Balda AG

13 / 14

BALDA AG

NEUE PERSPEKTIVEN

GESCHÄFTSBERICHT 2013 / 2014

KENNZAHLEN

BALDA AG

KONZERNKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK (ANGABEN NACH IFRS)

IN MIO. EURO	01.07.2013 – 30.06.2014	01.07.2012 – 30.06.2013
Umsatz	**70,5**	**59,9**
davon Europa	31,8	36,0
davon Amerika	38,7	23,9
Gesamtleistung	**70,9**	**57,1**
EBITDA vor Sondereinflüssen	**4,0**	**1,8**
EBITDA nach Sondereinflüssen	**1,9**	**2,6**
davon Europa	–0,7	–0,2
davon Amerika	2,8	3,3
davon Sonstige	–0,2	–0,2
EBITDA-Marge in % (vor Sondereinflüssen)	**5,7**	**3,0**
EBIT	**–4,7**	**–12,6**
Finanzergebnis [1]	10,0	31,3
Ergebnis vor Steuern	5,3	18,7
Ergebnis Gesamtkonzern [2]	5,9	13,5
Ergebnis je Aktie in Euro	0,10	0,23

KENNZAHLEN BILANZ	30.06.2014	30.06.2013
Bilanzsumme	**263,3**	**359,7**
Eigenkapital	241,8	334,5
Eigenkapitalquote in %	91,8	93,0
Anzahl Mitarbeiter am Bilanzstichtag (fortgeführte Geschäftsbereiche)	786	856

[1] Vorjahr inkl. Erträge aus Verkauf TPK-Anteile: 16,9 Mio. Euro.

[2] Vorjahr inkl. aufgegebener Geschäftsbereich.

70,5 MIO. EURO
UMSATZ

4,0 MIO. EURO
EBITDA (VOR SONDEREINFLÜSSEN)

5,9 MIO. EURO
KONZERNERGEBNIS

MISSION STATEMENT

BALDA AG

Balda ist als Systementwickler und -produzent ein Anbieter hochwertiger, anspruchsvoller Lösungen aus Kunststoff für die Healthcare-, Lifestyle-, Automotive- und Unterhaltungselektronik-Branche. Das Unternehmen zeichnet sich durch ein erstklassiges Engineering, hohe Produktqualität sowie schnelle, flexible und maßgeschneiderte Kundenservices aus. Die Kernkompetenz ist dabei das Konzipieren, Entwickeln und Produzieren von Baugruppen, Systemen und Verpackungen nach individuellen Vorgaben der Kunden aus dem In- und Ausland.

Balda ist operativ in Europa und Amerika tätig und verfügt über modernste Produktionsstandorte am Unternehmenssitz in Bad Oeynhausen, Deutschland, sowie in den USA. In Europa werden hochwertige Kunststofflösungen für die Medizintechnik, die Pharmazie und die Diagnostik entwickelt und produziert. In Amerika fertigt Balda hochpräzise Kunststoff-Spritzgusslösungen für Hersteller von optischen und medizintechnischen Produkten sowie für die Unterhaltungselektronik- und die Automotive-Branche.

Der Erfolg der Balda-Gruppe basiert auf dem Einsatz modernster und kosteneffizienter Technologien sowie auf der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kunden. Die langfristige Strategie von Balda zielt auf die Generierung von Mehrwerten für die Geschäftspartner, auf nachhaltiges Wachstum, eine starke internationale Präsenz, die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes und folglich auf eine attraktive Verzinsung des Investments seiner Anteilseigner.

INHALT

01

DAS UNTERNEHMEN

06
Bericht des Aufsichtsrats

10
Brief an die Aktionäre

12
Interview mit den Vorständen

16
Die Aktie der Balda AG

02

KONZERN-LAGEBERICHT

20
Der Konzern

30
Wirtschaftsbericht

41
Nachtragsbericht

42
Chancen- und Risikobericht

52
Prognosebericht

03

KONZERNABSCHLUSS

56
Konzernbilanz

58
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

59
Konzern-Gesamtergebnisrechnung

60
Konzern-Kapitalflussrechnung

62
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

64
Anhang

110
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

111
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

04

WEITERE INFORMATIONEN

114
Finanzkalender

114
Investor-Relations-Kontakt

114
Impressum

U3
Konzernstruktur

01

DAS UNTERNEHMEN

06
Bericht des Aufsichtsrats

10
Brief an die Aktionäre

12
Interview mit den Vorständen

16
Die Aktie der Balda AG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der derzeitige Aufsichtsrat ist erst nach Beginn des Geschäftsjahres 2013 / 2014, das Gegenstand dieses Berichts ist, in sein Amt gewählt worden, nämlich auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 4. September 2013. Über die Vorgänge in den ersten Monaten des Berichtszeitraums können wir daher nicht aufgrund eigener Tätigkeit berichten, sondern nur aufgrund der von uns eingeholten Informationen.

Tätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum
Der damalige Aufsichtsrat hielt im Zeitraum vom 1. Juli bis 3. September 2013 zwei Sitzungen ab (davon eine per Telefonkonferenz) und fasste einen Beschluss im Umlaufverfahren.

Der neue Aufsichtsrat hielt ab seiner Wahl am 4. September 2013 insgesamt sieben körperliche Sitzungen ab, ferner zwei per Telefonkonferenz und eine per Videokonferenz. Bei allen Sitzungen waren sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend. Darüber hinaus wurde zusammen mit dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2013 eine Financial-Expert-Sitzung durchgeführt, an der Frau Vogler und Herr Rueth teilnahmen.

Ferner wurden sechs Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Ausschüsse hat der lediglich aus drei Personen bestehende Aufsichtsrat im Berichtszeitraum nicht gebildet.

Wesentliche Themen des Berichtszeitraums
Zum Zeitpunkt der Übernahme des Amtes waren der Einzelabschluss der Balda AG zum 30. Juni 2013 und der Konzern-Abschluss noch nicht fertiggestellt. Neben der üblichen Einarbeitung war daher die Prüfung der Jahresabschlüsse der Schwerpunkt unserer Tätigkeit in den ersten Wochen.

Bei den Diskussionen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats standen folgende Angelegenheiten im Vordergrund:

- Besuch sämtlicher Betriebsstätten der beiden in den USA erworbenen Tochtergesellschaften im November 2013; Diskussionen mit dem lokalen Management, Schritte zur Integration der US-Töchter;
- Abberufung und Kündigung des ehemaligen Vorstands, Herrn Dominik Müser, einschließlich der Durchführung entsprechender Verfahren vor dem Landgericht;
- Prüfung von Ersatzansprüchen gegen ehemalige Organmitglieder;
- Überwachung und Prüfung des Jahresabschlusses der Balda AG und des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2013;
- Vereinfachung der Konzernstruktur;
- Prüfung verschiedener möglicher Unternehmensakquisitionen sowie
- intensive Kosten- und Budgetdiskussionen sowohl mit dem Vorstand als auch mit den Geschäftsführungen der operativen Tochtergesellschaften.

Corporate Governance
Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2013 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

Diese wurde im Dezember 2013 aktualisiert.

Personalien
Im Vorstand und im Aufsichtsrat der Balda AG ergaben sich im Geschäftsjahr 2013 / 2014 folgende Änderungen.

Am 5. September 2013 wurde Herr Dr. Dieter Brenken zum neuen Vorstandsmitglied bestellt. Am 14. Oktober 2013 wurde Herr Dominik Müser mit sofortiger Wirkung als Vorstandsmitglied abberufen, am selben Tag bestellte der Aufsichtsrat Herrn Oliver Oechsle zum weiteren Vorstandsmitglied.

Nach Ende des Berichtszeitraums hat der Aufsichtsrat am 28. August 2014 beschlossen, die Bestellung von Herrn Oechsle zum Vorstand um zwei Jahre zu verlängern, also bis zum 31. Oktober 2016. Die Bestellung von Herrn Dr. Brenken wird planmäßig am 31. Oktober 2014 auslaufen.

Auch die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtszeitraum geändert. Zu Beginn des Berichtszeitraums bestand der Aufsichtsrat aus Herrn Dr. Michael Naschke (Aufsichtsratsvorsitzender) sowie den vom Amtsgericht Bad Oeynhausen auf Antrag von Herrn Dr. Naschke mit Wirkung ab 1. März 2013 bestellten Mitgliedern Frau Irene Schetelig und Herrn Wilfried Niemann. Die Amtszeit der gerichtlich bestellten Aufsichtsratsmitglieder Herrn Niemann und Frau Schetelig endete gemäß § 104 Abs. 5 AktG mit Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. September 2013, auf welcher die Hauptversammlung Herrn Dr. Naschke abberief und neue Mitglieder in den Aufsichtsrat wählte. Herr Dr. Michael Naschke legte außerdem sein Amt mit Ablauf dieser außerordentlichen Hauptversammlung nieder. Als neue und gegenwärtig amtierende Aufsichtsratsmitglieder wählte die außerordentliche Hauptversammlung vom 4. September 2013 Frau Frauke Vogler, Herrn Dr. Thomas van Aubel und Herrn Klaus Rueth. Herr Dr. van Aubel wurde in der Folge zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden bestimmt, Frau Vogler zur stellvertretenden Vorsitzenden und zum für Rechnungslegung sachverständigen Aufsichtsratsmitglied im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG (Financial Expert).

Im Aufsichtsrat gab es keine Änderungen nach Ende des Berichtszeitraums.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der Aufsichtsrat hat die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, die durch die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 28. Januar 2014 zum Abschlussprüfer gewählt worden war, am 24. März 2014 mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Balda AG und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 / 2014 beauftragt. Der Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 242 bis 256 HGB und §§ 264 ff. HGB sowie des Aktiengesetzes, der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 / 2014 und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 / 2014 sowie die Lageberichte der Balda AG und des Konzerns geprüft und am 29. September 2014 jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Balda AG, den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Vorschlag des Vorstands, den Gewinnvortrag der Balda AG auf neue Rechnung vorzutragen, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats am 24. September 2014 über die Vorlagen teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand dem Gremium auch für Fragen zur Verfügung. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben sich darüber hinaus zusammen mit dem Vorstand intensiv mit den Jahresabschlussunterlagen befasst.

Die Schwerpunkte der Prüfungshandlungen des Aufsichtsrats waren vor allem

- Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme
- Überprüfung des Impairment-Tests für die US-Beteiligungen
- Umsatzrealisierung, insbesondere im Werkzeuggeschäft

Der Aufsichtsrat kam nach seiner eigenen Prüfung zu dem Ergebnis, dass die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns in den jeweiligen Lageberichten vom Vorstand zutreffend dargestellt und eingeschätzt wird und sich diese Angaben mit den eigenen Einschätzungen des Aufsichtsrats decken. Jahresabschluss und Konzernabschluss entsprechen nach Einschätzung des Aufsichtsrats den gesetzlichen Anforderungen und enthalten alle notwendigen Angaben.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer nach eigener Prüfung an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Balda AG und den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 30. September 2014 diskutiert und gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss sind damit festgestellt.

Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch der Arbeitnehmervertretung für ihre verantwortungsvolle Arbeit im Geschäftsjahr 2013 / 2014. Der Aufsichtsrat dankt ferner Herrn Dr. Brenken für seine Tätigkeit. Sowohl bei der Integration der US-Gesellschaften als auch bei der Vereinfachung der Konzernstruktur hat er sehr wertvolle Dienste geleistet.

Den Aktionärinnen und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das Interesse an der Gesellschaft und insbesondere für das entgegengebrachte Vertrauen in das Gremium.

Bad Oeynhausen, 30. September 2014

Der Aufsichtsrat

DR. THOMAS VAN AUBEL AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 / 2014 haben wir die Balda AG einem umfassenden Wandlungsprozess unterzogen, in dessen Rahmen wir auch im Unternehmen für mehr Klarheit gesorgt haben – durch die Vereinfachung unserer internen Strukturen und die vollständige Integration der neu erworbenen US-Gesellschaften. Um unsere Planungs- und Steuerungsprozesse zu optimieren, haben wir zudem die Segmente des Unternehmens neu definiert: Wir unterscheiden jetzt nach den Regionen Amerika und Europa. Damit haben wir nicht nur mehr interne Klarheit geschaffen, sondern auch noch ganz nebenbei unseren Marktauftritt nach außen signifikant gestärkt. Ein maßgebliches Element dabei war auch der erste gemeinsame Messeauftritt auf der MD&M-Show in New York im Juni 2014 – wir werden nun zunehmend als ein Unternehmen, eine Einheit wahrgenommen.

Wir haben aber noch etwas geändert und der AG unseres Konzerns eine erweiterte Rolle auf den Leib geschrieben – nämlich die eines Mentors, der für die operativen Bereiche eine strategische Führungsrolle übernimmt. Der Erfolg dieser neuen Aufgabenverteilung zeigt sich darin, dass es uns mit der AG als Türöffner auf internationaler Ebene zunehmend gelingt, neue Kundenkontakte zu knüpfen, die unseren Einzelgesellschaften bisher verwehrt gewesen sind.

Das abgelaufene Geschäftsjahr ist auch geprägt von einer Vielzahl an Sonderaufgaben. In der letzten Hauptversammlung hatten Sie die Entlastung einiger bereits ausgeschiedener Organe der Gesellschaft verwehrt oder vertagt. In den fraglichen Zeiträumen haben wir die Handlungen der Organe überprüft, Verfehlungen dokumentiert und fristwahrend der Versicherung gemeldet. Wie bereits aus unserer Ad-hoc-Meldung aus Oktober 2013 zu entnehmen war, mussten wir in den USA erhebliche Umsatzverluste auffangen und die Führung der US-Töchter neu organisieren und ausrichten. Alle diese und weitere Sonderaufgaben haben viel Aufmerksamkeit gefordert und auch einige einmalige Kosten verursacht. Mit Abschluss dieser Arbeiten kann die Balda AG sich nun voll dem Aufbau des operativen Geschäfts widmen.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, unser Konzernumsatz stieg im Berichtsjahr auf 70,5 Mio. Euro nach 59,9 Mio Euro im Vorjahr, was einem Zuwachs von 17,7 % entspricht. Begründet ist dieser Anstieg jedoch vor allem durch die erstmals ganzjährige Konsolidierung der US-Gesellschaften. Im Vorjahr waren die US-Gesellschaften nur mit sechs Monaten berücksichtigt. Insgesamt haben wir die von uns avisierten Ziele erreicht, wenn auch am unteren Ende der Prognose. Wie geplant konnten wir mit 5,7 % auch eine um Sondereffekte bereinigte EBITDA-Marge im einstelligen Prozentbereich erreichen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und nach Sondereffekten lag im abgelaufenen Berichtszeitraum bei –4,7 Mio. Euro nach –12,6 Mio. Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahrs. Mit 5,9 Mio. Euro erwirtschafteten wir jedoch ein positives Nachsteuerergebnis. Der Vorjahreswert für den fortgeführten Geschäftsbereich in Höhe von 20,8 Mio. Euro war noch stark durch den Verkauf von TPK-Aktien geprägt. Unter dem Strich steht der Konzern aufgrund seiner starken Eigenkapitalquote von 91,8 % weiterhin auf einer soliden finanziellen Basis, die den Ausgangspunkt für weiteres Wachstum darstellt.

Aber wir wollen natürlich zukünftig den Unternehmenswert weiter steigern. Daher ist das vergangene Jahr als wichtige Etappe der Balda zu betrachten: hin zu einem noch internationaler aufgestellten Unternehmen, das mit einer erweiterten Wertschöpfungskette und noch größerer Expertise besonders in der Anwendung seiner Produkte seine nachhaltige Profitabilität sicherstellt. Für den Weg dorthin haben wir eine Strategie entwickelt, die auf vier tragenden Säulen basiert. Zum Ersten werden wir uns verstärkt der Akquisition von Neukunden im bestehenden Geschäftssegment als Auftragsentwickler und -produzent widmen. Zweitens werden wir die Entwicklung von zusätzlichen Geschäftsmodellen und Kooperationen mit strategischen Partnern entlang der Healthcare-Wertschöpfungskette vorantreiben. Drittens werden wir das Synergiepotenzial zwischen unseren US-Aktivitäten und unserem Standort in Bad Oeynhausen zu heben wissen. Und viertens streben wir schließlich die Akquisition eines international aufgestellten Unternehmens mit komplementärer Kompetenz in der Healthcare-Branche an. Seien Sie gewiss, dass wir den möglichen Kauf eines anderen Unternehmens in aller Ruhe, mit größter Sorgfalt und dem nötigen Augenmaß prüfen werden, um sicherzustellen, dass sowohl der Kaufpreis stimmt als auch dass ein möglicher neuer Partner tatsächlich zu uns passt.

Die Balda-Gruppe steht zu Beginn des neuen Geschäftsjahrs an einem Punkt, an dem sich durch die eingeleiteten Veränderungen neue Perspektiven für organisches wie auch anorganisches Wachstum des Unternehmens abzeichnen. Wir haben uns als Vorstand für die Zukunft vorgenommen, diese Chancen entschlossen und mit der gebotenen Sachlichkeit zu ergreifen. Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, weitere Details zu unserer Wachstumsstrategie finden Sie auf den folgenden Seiten des vorliegenden Geschäftsberichts. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlichst für Ihr bisher entgegengebrachtes Vertrauen in die Balda AG bedanken und freuen uns, Sie auch in den kommenden Jahren an unserer Seite zu wissen. Des Weiteren gilt natürlich unser besonderer Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne die wir die Transformation im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht hätten bewältigen können.

Mit freundlichen Grüßen

DR. DIETER BRENKEN VORSTANDSMITGLIED (CFO)

OLIVER OECHSLE VORSTANDSMITGLIED (COO)

STRATEGISCHE ENTWICKLUNG IN DIE HAND GENOMMEN

DR. DIETER BRENKEN (B) VORSTAND DER BALDA AG / **OLIVER OECHSLE (O)** VORSTAND DER BALDA AG

Nach einem Geschäftsjahr des Übergangs, in dem vor allem die neuen US-Gesellschaften organisatorisch integriert wurden, eröffnen sich für die Balda AG neue Perspektiven bei der Ausweitung ihrer Wertschöpfung. Welche Bedeutung dabei die neue Führungsrolle der AG spielt und unter welchen Bedingungen das Unternehmen an die Akquisition einer anderen Gesellschaft denkt, erläutern die Vorstände Dr. Dieter Brenken und Oliver Oechsle.

? Herr Dr. Brenken, Herr Oechsle, Sie hatten Ihren Restrukturierungsprozess unter das Motto „Turning Potenzial into Performance" gestellt. Was haben Sie bisher umgesetzt?

B Das Geschäftsjahr 2013 / 2014 stand für die Balda AG ganz im Zeichen der Transformation. Im Zuge dessen realisierten wir vor allem zwei organisatorische Weichenstellungen: Zum einen haben wir unsere internen Strukturen vereinfacht und zum anderen die US-Gesellschaften organisatorisch integriert.

Außerdem haben wir das Verhältnis zwischen der AG und den operativ tätigen Tochterunternehmen, für die der Leitspruch „Solutions made in plastic" gilt, neu austariert. In den vergangenen sechs Jahren wurde operativ ohne Zweifel gute Arbeit geleistet. Es ist aber unser Bestreben, die koordinierende, unterstützende Hand der AG weiter auszubauen und als Gruppe im Markt aufzutreten.

O Wir unterstützen alle internationalen Aktivitäten in den operativen Bereichen der jeweiligen Märkte. Dies bietet den Kunden Vorteile in der Entwicklungskapazität, der Allokation von Fertigungsschritten, der Redundanz in der Supply Chain wie auch Skalenvorteile. Alle diese Änderungsprozesse sind planmäßig verlaufen und weitgehend abgeschlossen, so dass wir unsere Wertschöpfungskette nun voll nutzen, unsere Vertriebsaktivitäten ausbauen und unser Potenzial auch auf globaler Ebene weiter ausschöpfen können.

Genau aus diesem Grund haben wir die Rolle und das Selbstverständnis der AG erweitert. Diese versteht sich nicht mehr als reine Finanzholding, sondern hat die strategische Führung für den Konzern in die Hand genommen und sich zu einer Art Mentor entwickelt, der unterstützend für das operative Geschäft agiert.

? Die Rolle der AG neu definiert – was heißt das genau?

O Nun, die AG treibt die strategische Entwicklung voran und intensiviert die internationalen Kundenkontakte. Wir verstehen uns sozusagen als Klammer des operativen Geschäfts. Wenn man so will, wurde der Schulterschluss zwischen AG und den operativen Bereichen vollzogen – was wiederum einem einheitlichen Marktauftritt dient und eine gute Ausgangsbasis für neue Kundenkontakte darstellt.

? Können Sie beschreiben, was das in der Praxis bedeutet?

B Grundsätzlich muss man sich dabei erst einmal vor Augen führen, dass die Balda Medical, in der wir unsere Medizintechnik gebündelt haben, mit einem Umsatzvolumen von 35 bis 40 Mio. Euro ein respektabler, aber eigentlich eher kleiner Mittelständler ist.

O Und daher gilt: Wenn wir uns als Vorstand einer AG um Erstkontakte in der Industrie bemühen, erhalten wir viel eher den Zugang zu potenziellen Kunden, als dies dem Geschäftsführer einer GmbH überhaupt möglich ist. Wir fungieren also als Türöffner für unsere operativen Bereiche.

Hinzu kommt, dass wir unsere Expertise im Bereich Healthcare erweitert haben, gerade auch bezüglich der Medizin- und Kunststofftechnik. Mit der hinzugewonnenen Erfahrung und der Ausweitung unserer Kontakte gelingt es uns zunehmend, auf internationalen Märkten Verbindungen zu großen Kunden zu etablieren.

? Wie kommt die neue Art des Auftritts an?

O Er trägt entscheidend dazu bei, neue Geschäftsbeziehungen aufbauen zu können. Mit dieser Ausrichtung haben wir mittlerweile ein Standing am Markt erreicht, das uns bei potenziellen Kunden eine deutlich größere Wahrnehmung beschert, als es zuvor der Fall gewesen ist.

Dadurch eröffnen sich natürlich auch neue Perspektiven. Man muss sich einfach klarmachen, dass Industriekunden heutzutage eine dauerhafte Stabilität von ihren Lieferanten erwarten – und dies kann sehr glaubhaft vermittelt werden, wenn wir als AG die operativen Einheiten aktiv unterstützen.

? Sie sagen, die Integration der US-Gesellschaften sei organisatorisch abgeschlossen. Wie aber funktioniert der Dialog im Arbeitsalltag?

B Wir haben den Transfer zwischen den Standorten spürbar intensiviert. Dabei tauschen wir uns auf Augenhöhe miteinander aus, um voneinander zu lernen. Die Amerikaner haben beispielsweise eine stärkere Hands-on-Mentalität und sind praktischer orientiert als die Deutschen, was ihnen bei der Prototypenentwicklung zugutekommt.

? Also treffen durchaus zwei unterschiedliche Unternehmenskulturen aufeinander?

B Ja, aber wenn man wie wir miteinander redet, lässt sich alles lösen. Nehmen Sie einfach nur die unterschiedlichen Feiertage als Beispiel: In den USA würde kein Mensch darauf kommen, an Thanksgiving eine Telefonkonferenz anzuberaumen. In Deutschland wäre dasselbe an Heiligabend undenkbar. Wenn man für solche Dinge über ein interkulturelles Verständnis verfügt, dann ist schon viel gewonnen.

O Ansonsten sind wir auch durch erste gemeinsame Messeauftritte und den neuen Web-Auftritt enger zusammengewachsen, was von unseren Kunden durchaus wohlwollend wahrgenommen wird. Und der Umstand,

UNSER LEITSPRUCH:

Solutions made in plastic

dass wir erste US-Kunden auch in Bad Oeynhausen begrüßen durften, lässt erahnen, wie wir noch weiter voneinander profitieren können.

DIE SEGMENTE AMERIKA UND EUROPA ÜBERSCHNEIDEN SICH KAUM, ERGÄNZEN SICH ABER SEHR GUT!

? Inwieweit ergänzen sich die Produktionseinheiten in Deutschland und den USA?

O Wir haben zwischen den beiden Ländergesellschaften kundenseitig kaum Überschneidungen, ergänzen uns hier also. Der qualitative Unterschied zwischen unseren Werken in Deutschland und jenen in den USA liegt darin, dass die US-Gesellschaften vor allem Teile und Komponenten liefern, während wir in Deutschland hauptsächlich fertige Produkte für die Kunden produzieren.

Wir verfügen also in Bad Oeynhausen über eine größere Tiefe der Wertschöpfungskette. Dort werden im Rahmen des so genannten Contract Manufacturing zu rund 90 % komplette Produkte für Kunden hergestellt. In den USA ist es genau umgekehrt. Dort macht das Gros der Produktion die Komponenten- oder Teilefertigung aus, während der Anteil fertiger Produkte bei 20 bis 30 % liegt.

? Aber diese Unterschiede dürften Balda doch vor neue Herausforderungen stellen?

O Natürlich, aber weil wir den Prozess aktiv angegangen sind, ergeben sich daraus neue Perspektiven, um das Amerika-Geschäft auszubauen und qualitativ aufzuwerten.

OLIVER OECHSLE: „UNSERE INTERNATIONALISIERUNG UND DER KONSTANTE AUSBAU UNSERER KOMPETENZEN BERGEN NEUE PERSPEKTIVEN FÜR DIE BALDA AG."

B Grundlage für die Entwicklung sind der gemeinsame Einsatz und der weitere Ausbau unserer technologischen Kompetenz in den USA, aber auch in Deutschland. Das birgt natürlich erst einmal mehr Aufwand, schlussendlich sind bei fertigen Produkten aber die Margen auch deutlich höher.

? Was heißt das konkret?

B Im Zuge dieses strategischen Prozesses soll der Anteil der in den USA hergestellten Komplettprodukte schrittweise steigen, während wir unser hohes Niveau in diesem Bereich in Bad Oeynhausen beibehalten wollen. Das heißt, wir verschieben unsere Aktivitäten insgesamt in Richtung einer höheren Wertschöpfung.

Damit erhält unser Geschäft eine größere Stabilität, weil Balda dann als Lieferant für Kunden nicht mehr so einfach zu ersetzen ist. Beim Contract Manufacturing werden wir bereits in die Produktentwicklungsphase des Kunden miteinbezogen und erlangen so ein ganz anderes Standing. Bei dieser Entwicklung ist die Erfahrung aus Deutschland für den Standort USA von großer Bedeutung.

? Gibt es bereits erste Erfolge bei dieser Neuausrichtung für den US-Standort?

O Ja, wir sehen im Bereich Eyewear einen Trend vom Teilelieferanten hin zum Produktlieferanten, von dem wir schon profitieren konnten. So fertigen wir in den USA neuerdings für einen Kunden nicht mehr nur die Kunststoffteile, sondern das finale Produkt, und verpacken die Brillen auch noch versandfertig – ein schönes Beispiel für die Erweiterung der Wertschöpfungskette.

? Welche Erwartungen haben Sie an ein organisches Wachstum der Balda AG?

O Das ist schwer zu prognostizieren, die Vorlaufzeiten bei Entwicklungen von neuen Linien sind teilweise sehr lang. Sollte es aber gelingen, ein größeres Projekt an Land zu ziehen, würde die Entwicklung in deutlichen Umsatzsprüngen verlaufen – so ein Auftrag kann aber auch noch eine Weile auf sich warten lassen. Vor diesem Hintergrund bleibt Balda jedoch ein Unternehmen mit Wachstumsphantasie.

? Gilt dieser Mechanismus für alle Produktarten?

O Nein, dies ist wiederum nur bei der Herstellung von fertigen Produkten der Fall, nicht bei der Produktion von Teilen und Komponenten. Weil in diesem Bereich der Kunde sämtliche Produktparameter kennt und damit im Grunde den Preis diktieren kann, ist in diesem Geschäft wenig Musik drin. Daher gilt ja auch die Herstellung von Komplettprodukten in unserem Geschäft als Wachstumsparameter.

? Sie hatten in der Vergangenheit immer wieder die Option von anorganischem Wachstum, also durch Akquisitionen, ins Spiel gebracht. Nach welchen Kriterien sehen Sie sich nach Zukäufen um?

B Mit einer Akquisition wollen wir möglichst dreierlei erreichen: Wir wollen unsere Internationalisierung vorantreiben, den Bereich Healthcare stärken und unsere

DR. DIETER BRENKEN: „DAS JAHR DER TRANSFORMATION IST ABGESCHLOSSEN UND DIE WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT SIND GESTELLT."

Profitabilität steigern. Ideal wäre ein Unternehmen, das mehrere internationale Standorte betreibt und bei der Produkt- und Kundenstruktur komplementär zu Balda aufgestellt ist, jedoch Erfolge in Healthcare vorweisen kann.

? Wie sehen die Kernelemente Ihrer Wachstumsstrategie aus?

O Unsere Wachstumsstrategie baut auf vier tragenden Säulen auf. Sie zielt erstens auf die Akquisition von Neukunden im bestehenden Geschäftssegment als Auftragsentwickler und -produzenten ab. Sie beinhaltet zweitens die Entwicklung von zusätzlichen Geschäftsmodellen und Kooperationen mit strategischen Partnern, zum Beispiel entlang der Healthcare-Wertschöpfungskette. Drittens sind wir dabei, Synergien zwischen unseren US-Aktivitäten und der deutschen Balda Medical zu heben. Und viertens halten wir schließlich, wie bereits erläutert, Ausschau nach einem zu uns passenden Unternehmen mit Kompetenz im Bereich Healthcare. Neben der strategischen Akquisition können auch kleinere Themen attraktiv sein, mit denen wir zum Beispiel unser Know-how in speziellen Produktsegmenten ergänzen und ausbauen.

? Welche Rolle spielt bei Ihren Überlegungen der asiatische Markt?

O Asien ist wichtig, weil die dortigen Märkte im Vergleich zu den Industrienationen überproportional wachsen und ein enormes Zukunftspotenzial bieten. Wenn man international anbieten will, braucht man auf Dauer ein Standbein auf dem asiatischen Markt.

? Welche Ziele haben Sie sich für das neue Geschäftsjahr 2014 / 2015 gesetzt?

O Für unser organisches Wachstum bringen wir neue Saat aus, auch wenn wir deren Früchte kurzfristig noch nicht ernten werden können. Unsere Suche nach Akquisitionskandidaten werden wir in Ruhe und ohne Druck weiterverfolgen – ein Prozess, bei dem wir mit ausreichender Sorgfalt, genügend Augenmaß und professioneller Distanz vorgehen.

? Und in Sachen Technologiekompetenz?

O Die Balda AG besitzt großes technisches Know-how bei den Prozessen der Automatisierung und Industrialisierung. Wir verstehen aber noch relativ wenig von der Anwendung unserer Produkte. Dies wollen wir durch den Aufbau von internem Expertenwissen und dem intensiven Dialog mit unseren Endnutzern systematisch ändern – ein Prozess, den wir bereits eingeleitet haben. So haben wir damit begonnen, die Innovationsfähigkeit der Balda durch Workshops und Innovationstage mit Kunden, Lieferanten, Produktanwendern und Meinungsbildnern weiter zu stärken.

ASIEN BIETET ENORMES ZUKUNFTSPOTENZIAL.

Ziel ist es dabei, uns an mehreren Stellen des Produktionsprozesses Kompetenzen zu erarbeiten, die der Kunde nicht aufweisen kann. Betrachten wir vergleichbare Industrien, so ist ein solcher Know-how-Vorsprung des Lieferanten oft bei der Produktherstellung zu finden. Nur wer etwas beherrscht, was der Kunde nicht kann, kann sich auch dauerhaft am Markt etablieren – und ganz nebenbei seine Position bei Preisverhandlungen stärken. Damit ergeben sich auch an dieser Stelle für uns neue Perspektiven.

HERR DR. BRENKEN, HERR OECHSLE, WIR DANKEN IHNEN FÜR DAS GESPRÄCH.

DIE AKTIE DER BALDA AG

1. DIE BALDA-AKTIE AUF EINEN BLICK

WKN / ISIN	000521510 / DE0005215107
Börsensegment	Prime Standard / regulierter Markt
Handelssegment	Industrie
Prime Sector	Industriegüter
Sub Sector	Industrieprodukte + Dienstleistungen
Index	SDAX [1], CDAX, Prime all Share
Datum der Erstnotierung	23. November 1999
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG [2]
Grundkapital	58.890.636 Euro
Anzahl der ausgegebenen Aktien	58.890.636 Stück
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	218.000
Höchstkurs Geschäftsjahr 2013 / 2014	5,59 Euro am 20. Januar 2014
Tiefstkurs Geschäftsjahr 2013 / 2014	3,19 Euro am 15. April 2014
Schlusskurs Geschäftsjahr 2013 / 2014	3,31 Euro
Marktkapitalisierung 30. Juni 2014	194,9 Mio. Euro
Ergebnis je Aktie Geschäftsjahr 2013 / 2014	0,10 Euro

[1] Bis einschließlich 21. September 2014.

[2] Bis 30. Juni 2014, ab 1. Juli 2014 BHF-Bank AG.

2. ENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE

In der zweiten Jahreshälfte 2013 wurden die Märkte maßgeblich geprägt von der Niedrigzinspolitik der Notenbanken. Die positive Reaktion der Märkte hatte auch Auswirkungen auf den DAX, der im Oktober erstmals die 9.000-Punkte-Marke überschritt. Zu Beginn des Jahres 2014 reagierten die Märkte aufgrund der politischen Spannungen und Unruhen in der Ukraine und der daraus resultierenden Krim-Krise mit einer erhöhten Volatilität, die jedoch auf die Gesamtentwicklung der Märke keinen entscheidenden Einfluss ausübte. Am 5. Juni 2014 erreichte der DAX im Tagesverlauf die historische Höchstmarke von 10.000 Punkten, fiel jedoch im Tagesverlauf wieder unter diese Rekordmarke. Im Berichtszeitraum der Balda AG lag der DAX-Tiefstwert am 5. Juli 2013 bei 7.806,0 und der Höchstwert am 10. Juni 2014 bei 10.028,8 – was einer Steigerung von 28,5 % entspricht. Der SDAX entwickelte sich im Jahresverlauf sogar noch leicht positiver: Der Tiefstwert lag hier bei 5.778,3 am 3. Juli 2013 und die Höchstmarke bei 7.571,1 am 9. Juni 2014. Der Anstieg betrug 31,0 %.

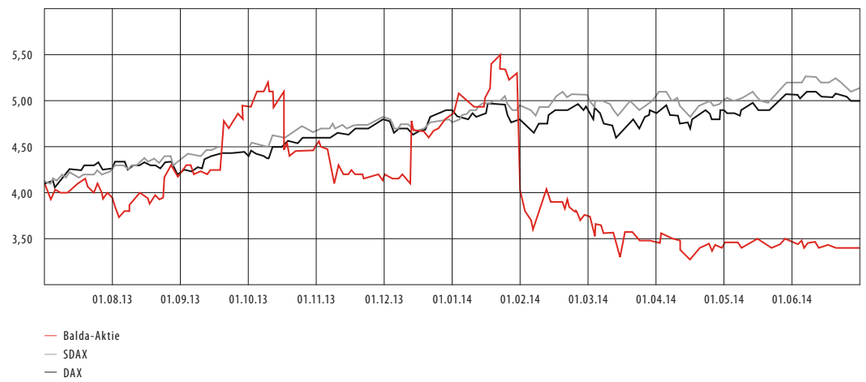
3. KURSENTWICKLUNG DER BALDA-AKTIE

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 / 2014 entwickelte sich die Aktie der Balda AG weitestgehend analog zu den Märkten – wenn auch mit einer deutlich höheren Volatilität. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf Organveränderungen. Danach wurde die Aktie vor allem durch die ordentliche Hauptversammlung im Januar 2014 und die Ankündigung bzw. Auszahlung einer Sonderdividende beeinflusst. Aus diesem Grund erreichte das Papier auch seinen Jahreshöchstwert mit 5,59 Euro am 20. Januar 2014 – eine Woche vor der Hauptversammlung. Am 29. Januar 2014 wurde die Dividende in Höhe von 1,50 Euro je Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet. Der Tiefstwert im Berichtszeitraum wurde am 15. April 2014 verzeichnet, die Aktie notierte 3,19 Euro. Zum Ende des Geschäftsjahres zeichnete die Aktie der Balda AG bei 3,31 Euro, was einer Marktkapitalisierung von 194,9 Mio. Euro entsprach.

Nach Ende des Berichtszeitraums wurde am 3. September 2014 bekannt gegeben, dass die Balda künftig nicht mehr im SDAX gelistet sein wird. Die Indexänderungen traten mit Handelsbeginn am 22. September 2014 in Kraft.

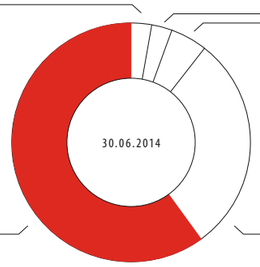
4. ÜBERBLICK ÜBER DIE KURSENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DAX UND SDAX (INDEXIERTE KURSVERLÄUFE 1. JULI 2013 BIS 30. JUNI 2014)

ÜBERBLICK ÜBER DIE KURSENTWICKLUNG



5. AKTIONÄRSSTRUKTUR

ÜBERBLICK ÜBER DIE AKTIONÄRSSTRUKTUR IN %



2,79 %
INDABA CAPITAL FUND, SAN FRANCISCO, CALIFORNIA, USA

2,95 %
POINT LOBOS CAPITAL, WILMINGTON, DELAWARE, USA

4,88 %
TPG OPPORTUNITIES / AUGUSTUS, FORT WORTH, TEXAS, USA VIA OCTAVIAN SPECIAL MASTER FUND, L.P., GRAND CAYMAN, CAYMAN ISLANDS

59,95 %
FREE FLOAT

29,43 %
ELECTOR GMBH, BERLIN, GERMANY

6. INVESTOR RELATIONS

Ziel der Investor-Relations-Arbeit der Balda AG ist es, den Kapitalmarkt transparent und zeitnah mit relevanten Informationen zu versorgen. Neben Einzelgesprächen mit institutionellen Investoren nahm die Balda AG im Berichtszeitraum am Small-Cap-Forum der DVFA in Frankfurt am Main teil. Das Unternehmen präsentierte sich im Rahmen der Investorenkonferenz und führte diverse persönliche One-on-Ones. Die kontinuierliche Teilnahme an Kapitalmarktkonferenzen soll künftig ausgebaut werden. Daher hat die Balda AG den Dialog mit dem Kapitalmarkt intensiviert und beispielsweise nach Ende des Berichtszeitraums im September 2014 an der Small Cap Conference in Frankfurt am Main teilgenommen. Im November 2014 ist zudem die Teilnahme am Eigenkapitalforum der Deutschen Börse in Frankfurt am Main geplant.

Im Geschäftsjahr 2013 / 2014 wurde die Balda AG von der Close Brothers Seydler Research GmbH, der M.M. Warburg & Co sowie der First Berlin Equity Research gecovert. Die drei Research-Häuser erstellen in regelmäßigen Abständen Analysen, Bewertungen und Empfehlungen zur Balda-Aktie. Die Balda AG informiert ihre Aktionäre kontinuierlich über aktuelle Themen auf den ausführlichen Investor-Relations-Seiten des Unternehmens im Internet. Nach Ende des Berichtszeitraums hat Close Brothers Seydler im August 2014 die Coverage eingestellt.

02

KONZERN-LAGEBERICHT

20
Der Konzern

30
Wirtschaftsbericht

41
Nachtragsbericht

42
Chancen- und Risikobericht

52
Prognosebericht

DER KONZERN

1. ÜBERSICHT ÜBER DIE KONZERNSTRUKTUR

EINE GRAFISCHE ÜBERSICHT ÜBER DIE KONZERNSTRUKTUR IST AUF DER HINTEREN UMSCHLAGINNENSEITE ZU FINDEN.

Der Konzern (im Folgenden auch: „Balda“ oder „Unternehmen“) ist ein international tätiger Anbieter technologisch anspruchsvoller Kunststoffprodukte. Die Kernkompetenz liegt im qualitativ hochwertigen Kunststoff-Spritzguss und kann grundsätzlich in verschiedensten Märkten genutzt werden. Sie kommt derzeit in den Bereichen Gesundheitswesen, Eyewear, hochwertige Elektronikprodukte, Agriculture und Automotive zur Anwendung.

Mit Sitz in Bad Oeynhausen agiert die Balda Aktiengesellschaft (im Folgenden auch: „Balda AG“) als Strategie- und Finanzholding für die Balda-Gruppe. Ihre wesentlichen Aufgaben sind die Steuerung und die strategische Weiterentwicklung der Gruppe, die Sicherung und Steuerung der Konzernfinanzierung, die Übernahme zentraler Aufgaben wie Konzernrechnungswesen und -controlling, Investor Relations und Public Relations sowie das Halten der Beteiligungen an anderen Konzerngesellschaften. Der Vorstand der Balda AG besteht aus Oliver Oechsle (COO) und Dr. Dieter Brenken (CFO).

Notiert ist die Aktie der Balda AG im Prime-Standard-Segment der Deutsche Börse AG unter WKN / ISIN 000521510 / DE 0005215107.

Die Balda AG hält 100 % der Anteile an der Balda Investments Netherlands B.V., Hengelo, Niederlande, die als Zwischenholding fungiert. Die Balda Investments Netherlands B.V. ist im Besitz von 100 % der Anteile an der Zwischenholding Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur. Die Balda Investments Netherlands B.V. hält als mittelbare Beteiligung alle Anteile an der neu erworbenen Gesellschaft Widesphere Sdn. Bhd. Die in Malaysia angesiedelte Gesellschaft ist die rechtliche Eigentümerin der Immobilie der im Jahr 2013 verkauften Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. Darüber hinaus hält die Balda Investments Netherlands B.V. mittelbar über die Zwischenholding Balda Investments USA LLP 100 % der Anteile an den operativen US-Gesellschaften Balda C. Brewer, Inc., Anaheim, Kalifornien, und der Balda Precision, Inc., Oceanside, Kalifornien (früher: Balda HK Plastics, Inc., Oceanside, Kalifornien).

Zudem hält die Balda AG 100 % der Anteile an der Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen.

Zur Verbesserung der Planungs- und Steuerungsprozesse hat Balda im Geschäftsjahr 2013 / 2014 die Segmente neu definiert. Das operative Geschäft gliedert sich seit Dezember 2013 nach den geographischen Regionen Amerika und Europa. Der Vorstand realisiert hiermit eine eindeutige Abgrenzung der Ergebnisverantwortung in den Einzelgesellschaften und somit eine effektivere internationale Führung des Konzerns. Die Segmentverantwortlichkeiten liegen beim Vorstand.

Der Bereich Sonstige umfasst die Managementfunktionen in der Region Asien sowie die Vermietung einer Immobilie in Ipoh, Malaysia.

2. ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Balda-Konzern ist gegliedert nach den Segmenten Amerika und Europa. Die neue Segmentierung erfolgte nach der Integration der beiden zum Jahresende 2012 erworbenen US-Kunststoffspezialisten Balda C. Brewer und Balda HK Plastics (heute: Balda Precision) im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Balda stellt hochwertige Kunststofferzeugnisse für die Pharma-, Diagnostik- und Medizintechnik auf Basis spezieller Fertigkeiten im Umgang mit anspruchsvollen Kunststofflösungen sowie langfristiger vertrauensvoller Beziehungen zu Kunden und Lieferanten her. Die Kernkompetenz ist dabei das Konzipieren, Entwickeln und Produzieren von Baugruppen, Systemen und Verpackungen nach individuellen Vorgaben der Kunden, zu denen namhafte Pharma- und Medizintechnikunternehmen aus dem In- und Ausland gehören. Im Produktportfolio der Balda enthalten sind verschiedene Handheldgeräte wie zum Beispiel Stechhilfen, Blutzuckermessgeräte und Tablettenspender. Neben den medizintechnischen Geräten spielen die Verbrauchsartikel für die anspruchsvolle Diagnostik, Pipetten und Reaktionsgeräte sowie Tuben und weitere Packmittel eine große Rolle.

Zudem entwickelt und produziert Balda hochpräzise Lösungen im Kunststoff-Spritzguss für die Bereiche Eyewear, Electronics sowie Automotive. Zum Portfolio zählen hierbei hochwertige Brillenfassungen für den Sport- und Lifestyle-Bereich, komplexe Kunststofflösungen für Hi-Fi-Komponenten im Premiumbereich sowie Hightech-Kunststoffprodukte für die Automobilindustrie. Die Kunden sind weltweit tätige Unternehmen der jeweiligen Industrien.

Balda verfügt über große Kompetenzen im Umgang mit anspruchsvollen Produkten aus Kunststoff sowie über eine langjährige Erfahrung in der Forschung und Entwicklung. Dabei fertigt Balda als Systempartner in enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden Produkte, die spezifischen Anforderungen entsprechen und verschiedenste Eigenschaften aufweisen.

Das Segment Europa ist auf den Bereich Healthcare spezialisiert, während das Segment Amerika neben dem wichtigen Markt Healthcare auch die Bereiche Eyewear, Electronics, Agriculture und Automotive bedient.

3. CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Gute Corporate Governance, also das Befolgen der Grundsätze einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle, ist eine wichtige Voraussetzung, um als Unternehmen Vertrauen bei Aktionären, Fremdkapitalgebern, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und in der breiten Öffentlichkeit zu gewinnen, zu sichern und auszubauen.

Die Verpflichtung zu einer offenen, verantwortungsvollen und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle ist im Konzern fester Bestandteil der Unternehmensführung. Neben dem Erfüllen der rechtlichen Anforderungen ist die Unternehmensführung durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung einer jeden Mitarbeiterin und eines jeden Mitarbeiters geprägt. Als Kernelemente guter Corporate Governance haben das Einhalten von Transparenzkriterien und das Vermeiden von Interessenkonflikten Vorrang.

WWW.BALDA-GROUP.COM/INVESTORS/CORPORATE-GOVERNANCE.HTML

- Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Aktiengesellschaften sind gemäß § 161 Abs. 1 Satz 1 AktG verpflichtet, mindestens einmal jährlich zu erklären, ob die Gesellschaft den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen hat und entsprechen wird. Bei Abweichung von dieser Empfehlung sind Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtet, dies in ihrer jährlichen Entsprechenserklärung bekannt zu geben und zu begründen. Vorstand und Aufsichtsrat der Balda AG haben zuletzt im Dezember 2013 eine Entsprechenserklärung zum DCGK gemäß § 161 AktG abgegeben, die auf der Balda-Website unter dem Punkt Investor Relations zur Verfügung steht.

WWW.BALDA-GROUP.COM/INVESTORS/CORPORATE-GOVERNANCE.HTML

- Die Balda AG und ihre Organe entsprechen mit ihrem Verhalten den gesetzlichen Regelungen, der Satzung der Gesellschaft und den Empfehlungen des DCGK, sofern davon nicht in der auf der Website der Balda AG veröffentlichten Entsprechenserklärung eine begründete Abweichung erklärt wurde. Darüber hinaus werden im Balda-Konzern keine weiteren externen Kodizes oder Regelwerke angewendet, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung in ihrer vollständigen Fassung ist auf der Balda-Website im Bereich Investor Relations abrufbar.

- Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, meist mehrmals monatlich, sowohl mündlich als auch schriftlich über die Lage des Unternehmens und einzelne Geschäftsvorgänge, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Situation und Entwicklung des Marktumfeldes und die Ausrichtung des Unternehmens. Bedeutende Geschäftsvorgänge werden anhand von Berichten, Vorlagen und Präsentationen des Vorstands im Aufsichtsrat ausführlich erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird zudem regelmäßig persönlich

und telefonisch über alle wesentlichen Themen durch den Vorstand informiert. Auf Einladung des Aufsichtsrats nimmt der Vorstand an einzelnen Sitzungen des Aufsichtsrats teil.

DER KONZERN-CHANCEN- UND RISIKOBERICHT BEFINDET SICH AUF DEN SEITEN 42 – 51.

— Verantwortungsbewusster Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den gesetzlichen Pflichten und den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der Balda AG und dem Management im Balda-Konzern stehen umfassende, konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung. Sie ermöglichen das Erfassen, Bewerten und Steuern der Risiken. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern geprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Das für die Rechnungslegung zuständige Mitglied im Aufsichtsrat befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems und der Compliance sowie der Abschlussprüfung. Einzelheiten zum Risikomanagement im Balda-Konzern und zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem sind dem Konzern-Chancen- und Risikobericht zu entnehmen.

4. VERGÜTUNGSBERICHT

4.1 Vergütung des Vorstands

Mit Wechsel in der Vorstandsstruktur zum 5. September 2013 sowie zum 15. Oktober 2013 hat sich die Vergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr grundlegend verändert.

Die Vergütung des zum 14. Oktober 2013 abberufenen Vorstandsmitglieds Dominik Müser umfasste monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend grundsätzlich aus fixen und variablen Bestandteilen (DCGK Ziffer 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die feste Vergütung beinhaltet die monatlichen Gehaltszahlungen an den Vorstand. Die Nebenleistungen schlossen unter anderem die Kosten für die Nutzung eines Dienstwagens, Beiträge bzw. Zuschüsse zur Krankenversicherung sowie Kosten für Unfallversicherungen ein. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen.

Die variable Vergütung des Vorstandsmitgliedes Dominik Müser enthielt Komponenten, die sich im Grundsatz an geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolgen des Unternehmens orientierten (erfolgsbezogene Vergütung). Aufgrund des zeitlich befristeten Vorstandsvertrages und der überwiegend kurzfristig zu erfüllenden Handlungsziele war eine zusätzliche Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung in dem Vertrag mit dem Vorstandsmitglied nicht vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2013 / 2014 wurde keine variable Vergütung an das Vorstandsmitglied gezahlt.

Die Gesellschaft hat für streitige Auseinandersetzungen mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied über dessen Vergütungsansprüche im Zusammenhang mit der Kündigung des vormaligen Vorstandsvertrages zum 14. Oktober 2013 eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.299 gebildet. Überdies ist Herrn Dominik Müser aufgrund von Vorbehaltsurteilen im Urkundsverfahren eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 72 ausgezahlt worden.

Die Vergütung der zum 5. September 2013 und 15. Oktober 2013 neu bestellten Vorstandsmitglieder beruht auf zeitlich befristeten Interims-Managementverträgen. Die Vergütungsstruktur besteht insoweit aus einer Vergütung auf festgelegter Tagessatzbasis, die in Abhängigkeit vom tatsächlichen Arbeitsaufwand der Vorstandsmitglieder im betreffenden Kalendermonat gezahlt wird. Zusätzlich werden an die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen gezahlt, die sich aus mit ihrer Vorstandstätigkeit in Zusammenhang stehenden Kosten ergeben (zum Beispiel festgelegte Kilometer-Pauschalen für Dienstfahrten und die Anreise zum und Abreise vom jeweiligen Dienstort mit dem eigenen PKW; Kosten der Unterbringung am Dienstort und auf Dienstreisen; Erstattungen von Kosten im Falle der Nutzung privater Kommunikationsendgeräte). Die Vorstände stellen zum jeweiligen Monatsende für die von Ihnen erbrachten Leistungen und Nebenkosten eine Rechnung an die Gesellschaft.

Eine variable Vergütung auf Basis von geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolgen des Unternehmens (erfolgsbezogene Vergütung) oder eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung ist mit den Vorständen nicht vereinbart. Jedoch kann der Aufsichtsrat den Vorständen unter Berücksichtigung ihrer Leistungen oder Erfolge nach eigenem Ermessen eine Sondervergütung gewähren.

Nach Kenntnis der Gesellschaft haben die Vorstandsmitglieder keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Blick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2013 / 2014 gewährt wurden (DCGK Ziffer 4.2.3).

Den Mitgliedern des Vorstands sind für das Geschäftsjahr 2013 / 2014 folgende Vergütungen gewährt worden:

VERGÜTUNG VORSTAND

2013 / 2014 IN EUR	FESTE VERGÜTUNG	ERFOLGS-BEZOGENE VERGÜTUNG	NEBEN-LEISTUNGEN	VERGÜTUNG MIT LANG-FRISTIGER ANREIZWIRKUNG	GESAMT
Dr. Dieter Brenken [1]	281.002	50.000 [4]	0	0	331.002
Oliver Oechsle [2]	244.428	50.000 [5]	0	0	294.428
Dominik Müser [3]	120.217	0	6.261	0	126.478
Gesamtsumme	**645.647**	**100.000**	**6.261**	**0**	**751.908**
2012 / 2013 IN EUR					
Dominik Müser	385.000	200.000	19.242	0	604.242
James Lim [6]	9.000	0	118	0	9.118
Gesamtsumme	**394.000**	**200.000**	**19.360**	**0**	**613.360**

[1] Vorstand ab 05.09.2013.
[2] Vorstand ab 14.10.2013.
[3] Vorstand bis 14.10.2013.
[4, 5] Die Sondervergütung ist im Berichtsjahr nicht zur Auszahlung gekommen.
[6] Vorstand bis 31.12.2012.

4.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Balda unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft („AG") dem deutschen Aktienrecht. Daher verfügt der Konzern über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus dem Vorstand und satzungsgemäß drei Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben folgende Vergütung erhalten:

VERGÜTUNG AUFSICHTSRAT

2013 / 2014 IN EUR	FESTE VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELDER	GESAMT-BEZÜGE
Dr. Thomas van Aubel	40.972	15.000	55.972
Frauke Vogler	30.729	16.500	47.229
Klaus Rueth	20.486	16.500	36.986
Dr. Michael Naschke	9.028	3.000	12.028
Wilfried Niemann	6.771	3.000	9.771
Irene Schetelig	4.514	3.000	7.514
Gesamtsumme	**112.500**	**57.000**	**169.500**
2012 / 2013 IN EUR			
Dr. Michael Naschke	50.000	15.000	65.000
Yu-Sheng Kai	16.667	9.000	25.667
Chun-Chen Chen	13.247	6.000	19.247
Ted Gerlach	11.753	4.500	16.253
Wilfried Niemann	12.500	4.500	17.000
Irene Schetelig	8.333	4.500	12.833
Gesamtsumme	**112.500**	**43.500**	**156.000**

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Aktionäre des Balda-Konzerns festgelegt. Sie enthält gemäß Beschluss der Hauptversammlung am 27. Mai 2011 mit Wirkung zum 1. Juni 2011 neben den Sitzungsgeldern lediglich feste Vergütungskomponenten. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Vergütung von TEUR 25. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, ein stellvertretender Vorsitzender das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Des Weiteren erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 1,5 an Sitzungsgeld pro Sitzung.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern während ihrer Mandatszeit keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt. Darüber hinaus zahlte Balda keine gesonderten Vergütungen (DCGK Ziffer 5.4.4).

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F+E) spielt für Balda eine zentrale Rolle – zum einen bei der Ausweitung unserer Kompetenz für die Anwendung fertiger Produkte im Segment Europa und zum anderen beim Ausbau unseres technologischen Know-hows besonders im Segment Amerika. Vor diesem Hintergrund bietet der Bereich F+E den operativen Einheiten der Balda Group auf internationaler Ebene aktiv an, Kundentermine in den USA gemeinsam wahrzunehmen. Damit wird bei Kundenbeziehungen von Beginn an die F+E-Kompetenz der Balda unterstrichen.

Im Rahmen eines neuen F+E-Projekts hat Balda im Bereich Healthcare eine Konzeptstudie zur zuverlässigen Abgabe von Tabletten und zur Vermeidung von Tablettenmissbrauch erarbeitet. Mit verschiedenen Pharmaunternehmen wird die Konzeptstudie in ihrer Umsetzbarkeit und Marktrelevanz derzeit diskutiert. Mithilfe dieser Entwicklung könnte zum Beispiel die Medikation demenzkranker Menschen deutlich verbessert werden.

Im Geschäftsjahr 2013 / 2014 wendete Balda 1,2 Mio. Euro für Forschung und Entwicklung auf.

6. KONZERNSTEUERUNG

Die Balda AG als Holdinggesellschaft übt die wesentlichen Steuerungsfunktionen des Konzerns aus. Ihr obliegt die Entwicklung und Festsetzung der grundsätzlichen Konzernstrategie. Sie überwacht zudem, dass die strategischen Vorgaben durch die operativen Einheiten eingehalten werden.

WEITERE INFORMATIONEN ZUR KONZERNSTEUERUNG SIND DEM KAPITEL „RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM“ (SEITEN 50 – 51) ZU ENTNEHMEN.

Der Vorstand leitet den Konzern in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern unmittelbar eingebunden.

Im Berichtsjahr hat der neue Vorstand die Führung des Konzerns auf Regionen geändert. Die Ergebnisverantwortung der Segmente lag im Geschäftsjahr 2013 / 2014 beim Vorstand. Die Geschäftsführer der operativ tätigen Gesellschaften waren für das Erreichen ihrer Zielvorgaben selbst verantwortlich. Die Verantwortlichen der Tochterunternehmen sind für die Umsetzung der vom Vorstand der Balda AG vorgegebenen Strategie ihrer Regionen und in den betreffenden Märkten zuständig. Sie berichten direkt an den Vorstand der Balda AG.

EINE ÜBERSICHT ÜBER DIE IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENEN GESELLSCHAFTEN IST DEM KONZERNANHANG UNTER „ANTEILSBESITZLISTE“ (SEITE 105) ZU ENTNEHMEN.

6.1 Finanzielle Leistungsindikatoren und finanzielle Ziele

Balda hat das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg des Konzerns auf Basis klar definierter finanzieller Steuerungsgrößen zu messen und zu bewerten. Die Steuerungskennzahlen sind im Wesentlichen Umsatz, Gesamtleistung, EBITDA, Betriebsergebnis (EBIT), Personalbestand, Investitionen und Segmentvermögen.

7. ÜBERNAHMERELEVANTE INFORMATIONEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

7.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. Juni 2014 betrug das Grundkapital der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr unverändert 58.890.636,00 Euro und war in 58.890.636 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie eingeteilt. Je eine Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

7.2 Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Alle Aktien der Gesellschaft sind satzungsgemäß frei übertragbar. Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen sind dem Vorstand der Gesellschaft zum Berichtszeitpunkt nicht bekannt.

7.3 Beteiligungen, die 10 % des Kapitals überschreiten

Am 30. Juni 2014 hielten nach den uns vorliegenden Informationen folgende Aktionäre direkt oder indirekt Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die mehr als 10 % der Stimmrechte gewähren:

- Herr Dr. Thomas van Aubel über Elector GmbH, Berlin: 29,43 % des Kapitals und der Stimmrechte direkt

7.4 Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

7.5 Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

7.5.1 Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung am 27. Mai 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 26. Mai 2016 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Ausübung kann auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 d und 71 e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Erwerbsangebots. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft für jede Aktie gezahlte Gegenwert (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauktion ermittelten Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung im Xetra-Handel (oder in einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse, Frankfurt am Main, an dem Tag, an dem die Verpflichtung zum Erwerb eingegangen wird, um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb im Wege eines öffentlichen Erwerbsangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung im Xetra-Handel (oder in einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an dem 4. bis 10. Börsentag vor der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Sofern eine Kaufpreisspanne festgelegt wird, wird der endgültige Preis aus den vorliegenden Annahmeerklärungen bzw. Verkaufsangeboten ermittelt. Ändert sich der so ermittelte maßgebliche Börsenkurs nach der Veröffentlichung des Erwerbsangebots erheblich, kann das Angebot angepasst werden. An die Stelle der Veröffentlichung des Angebots tritt dann der Tag, an dem die endgültige Entscheidung über die Kaufpreisanpassung veröffentlicht wird. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, ist ein etwaiges Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen, als der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten bzw. angebotenen Aktien erfolgen kann und geringe Stückzahlen bis zu 100 Stück je Aktionär bevorrechtigt berücksichtigt werden können.

Der Vorstand wird ermächtigt, die eigenen Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken und neben der Veräußerung über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot insbesondere wie folgt zu verwenden:

- Sie können ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung ganz oder teilweise eingezogen werden. Der Vorstand kann bestimmen, dass das Grundkapital der Gesellschaft bei der Einziehung herabgesetzt wird oder dass das Grundkapital unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung der Gesellschaft ermächtigt.

- Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen, angeboten und veräußert werden.

- Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten beziehungsweise -pflichten aus Schuldverschreibungen verwendet werden, die die Gesellschaft oder eine Gesellschaft, an der die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, ausgibt oder ausgegeben hat.

- Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Barleistung veräußert werden, wenn der Veräußerungspreis den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zu dem Zeitpunkt, zu dem die Verpflichtung zur Veräußerung eingegangen wird, nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass der anteilige Betrag am Grundkapital der Gesellschaft der unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten darf; diese Höchstgrenze vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte beziehungsweise -pflichten beziehen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Werden eigene Aktien der Gesellschaft durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot veräußert, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Verwendung eigener Aktien können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam sowie ganz oder in Teilen ausgenutzt werden; die Ausübung kann auch durch ihre Tochterunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden.

Der Vorstand hat mit der Einladung zur Hauptversammlung am 27. Mai 2011 gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 4 Satz 2 AktG einen schriftlichen Bericht über die Gründe für den Ausschluss des Bezugsrechts erstattet und bekannt gemacht.

7.5.2 Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung am 11. Mai 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 29.445.318 Euro durch Ausgabe von bis zu 29.445.318 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge auszugleichen,

- um Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Wirtschaftsgüter, einschließlich Forderungen, zu erwerben,

- um den Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten beziehungsweise -pflichten, die von der Gesellschaft oder einer Gesellschaft, an der die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihrer Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung ihrer entsprechenden Pflichten zustünde,

- soweit der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, entfallende Anteil am Grundkapital sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Auf die Begrenzung von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden. Auf die Begrenzung von 10 % des Grundkapitals ist ferner der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte beziehungsweise -pflichten beziehen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts darf auch unter Berücksichtigung anderer Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss insgesamt 20 % des Grundkapitals weder bei Wirksamwerden noch bei Ausnutzung der Ermächtigung überschreiten.

Über die Ausgabe der neuen Aktien, den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet im Übrigen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand hat mit der Einladung zur Hauptversammlung am 11. Mai 2012 gemäß §§ 203 Abs. 2 Satz 2 und 186 Abs. 4 Satz 2 AktG einen schriftlichen Bericht über die Gründe für den Ausschluss des Bezugsrechts erstattet und bekannt gemacht.

7.5.3 Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu 17.667.190 Euro bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 17.667.190 neuen Inhaber-Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und / oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2012 bis zum 10. Mai 2017 von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt.

Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

7.5.4 Schuldverschreibungen

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2012 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente (zusammen: „Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 100 Mio. Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Den Inhabern der Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Optionsrechte auf Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 17.667.190,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen gewährt werden, die entsprechende Wandlungs- oder Optionspflichten begründen.

Die Schuldverschreibungen können in Euro oder – im entsprechenden Gegenwert – in einer anderen gesetzlichen Währung begeben werden. Sie können auch durch Gesellschaften begeben werden, an denen die Balda AG eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält. In einem solchen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern Wandlungs- oder Optionsrechte auf Inhaber-Stückaktien der Balda AG zu gewähren oder entsprechende Wandlungs- oder Optionspflichten zu begründen.

Die Ausgabe von Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen:

- für Spitzenbeträge
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungs- oder Optionspflichten ein Umtausch- oder Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde
- soweit die Schuldverschreibungen gegen Sachleistung ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zu dem nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen steht
- soweit Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht gegen Barleistung ausgegeben werden sollen und der Ausgabepreis in sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Wandlungs- und Optionsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien insgesamt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von nicht mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung entfällt. Auf diesen Höchstbetrag ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer, sinngemäßer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden.
- soweit Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegeben werden, wenn diese Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestattet sind, das heißt zum Beispiel keine Mitgliedschaftsrechte in der Gesellschaft begründen oder keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren

Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts ist insofern beschränkt, als der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf die neuen Aktien entfällt, die zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten und zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionspflichten ausgegeben werden, auch unter Berücksichtigung anderer Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss insgesamt 20 % des Grundkapitals weder bei Wirksamwerden noch bei Ausnutzung der Ermächtigung überschreiten darf.

Der Vorstand hat mit der Einladung zur Hauptversammlung am 11. Mai 2012 gemäß §§ 221 Abs. 4 Satz 2 und 186 Abs. 4 Satz 2 AktG einen schriftlichen Bericht über die Gründe für den Ausschluss des Bezugsrechts erstattet und bekannt gemacht.

Am Bilanzstichtag ist sowohl das genehmigte als auch das bedingte Kapital nicht in Anspruch genommen worden.

7.6 Satzungsänderungen

Änderungen der Satzung unterliegen der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung. Gemäß § 18 Abs. 4 der Satzung genügt für die Beschlussfassung zur Vornahme einer Satzungsänderung, mit Ausnahme einer Änderung des Gegenstandes des Unternehmens oder der Dauer der Gesellschaft, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 23 der Satzung jedoch befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere auch Änderungen der Angaben über das Grundkapital entsprechend dem jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhungen aus bedingtem und genehmigtem Kapital beziehungsweise den Kapitalherabsetzungen aufgrund der Einziehung von Aktien zu beschließen.

Im Geschäftsjahr wurde eine Satzungsänderung in § 21 Abs. 1 der Satzung vorgenommen, da der vormalige Verweis auf Bekanntmachungen der Gesellschaft im „elektronischen Bundesanzeiger" durch die Übertragung des elektronischen Bundesanzeigers in den neuen Bundesanzeiger und die damit verbundene Aufgabe der Zweiteilung zwischen Bundesanzeiger und elektronischem Bundesanzeiger angepasst werden musste.

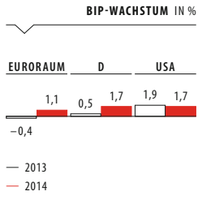
7.7 Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Mit den Mitgliedern des Vorstands und den Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

Die übrigen nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben betreffen Sachverhalte, die im Balda-Konzern nicht vorliegen.

WIRTSCHAFTS-BERICHT

1. RAHMENBEDINGUNGEN



1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2013 / 2014 war die Weltwirtschaft geprägt von den Auswirkungen der Staatsschuldenkrise sowie der damit verbundenen extremen Niedrigzinspolitik der Notenbanken. Während die Federal Reserve Bank in den USA Anfang 2014 den allmählichen Einstieg in den Ausstieg ihrer expansiven Geldpolitik einläutete, hat die Europäische Zentralbank (EZB) im Juni 2014 den Einlagenzins für Banken erstmals auf –0,1 % gesenkt und den Leitzins auf ein Rekordtief von 0,15 % reduziert. Dennoch ist die Inflation im Euroraum im Juni 2014 weiter auf 0,5 % gesunken und damit deutlich hinter dem Ziel der EZB mit einem Niveau bei 2,0 % zurückgeblieben. Eine derart hartnäckig niedrige Inflation wird unter anderem vom Internationalen Währungsfonds (IWF) als Gefahr für das Wirtschaftswachstum in Europa angesehen.

Ungeachtet dieser Gefahren sowie der globalen politischen Risiken hat der IWF für Deutschland, das für Balda den wichtigsten Markt darstellt, seine Wachstumsprognose für 2014 von 1,7 % auf 1,9 % erhöht. Im Jahr 2013 war das Bruttoinlandsprodukt dagegen nur um 0,5 % gewachsen. Im laufenden Jahr profitiert Deutschland indessen von einer starken Binnennachfrage sowie einem soliden Arbeitsmarkt. Außerdem kommen dem Land laut IWF seine gesunden Unternehmen und Privathaushalte sowie eine verbesserte Haushaltslage zugute.

Geschrumpft ist dagegen im Jahr 2013 die Wirtschaft in der Eurozone – und zwar um 0,4 %.

In den USA legte die Wirtschaft gemessen am Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2013 um 1,9 % zu. Für das laufende Jahr rechnen Weltbank und IWF mit einem Plus von 1,7 % nach ursprünglich prognostizierten 2,8 %. Hauptgrund für die verschlechterten Aussichten ist der harte Winter in den USA, der schon das Wachstum im ersten Quartal 2014 deutlich gedämpft hatte.

1.2 Branchenentwicklung

1.2.1 Der Kunststoffmarkt

Weltweit liegt der Umsatz der Kunststoffindustrie bei etwa 800 Mrd. Euro pro Jahr. Allein in Europa sind insgesamt etwa 1,4 Mio. Menschen in der Kunststoffindustrie beschäftigt, in den USA sind es etwa 0,9 Mio. Personen.

Gemäß Branchenverband PlasticsEurope ist die Kunststoffindustrie in der zweiten Jahreshälfte 2013 weiter gewachsen. Auch für das Jahr 2014 geht der Verband von einem leichten Anstieg der Produktion aus. Der Umsatz der Kunststoffindustrie liegt in Europa aktuell bei etwa 300 Mrd. Euro.

In Baldas Primärmarkt Deutschland verzeichnete der Gesamtverband der Kunststoffverarbeitenden Industrie e. V. (GKV) ebenfalls ein Wachstum. Der Umsatz der kunststoffverarbeitenden Industrie lag im Jahr 2013 bei 57,5 Mrd. Euro, was einem Anstieg von 3,0 % entspricht. Laut GKV ist für das laufende Jahr mit einem Zuwachs um 4 bis 5 % zu rechnen.

1.2.2 Segment Europa

Im Segment Europa ist Balda mit dem operativen Geschäft ausschließlich im Bereich des Wachstumsmarktes Healthcare tätig. Circa 30 % des Geschäfts entfallen dabei aktuell auf den Bereich Diagnostics. Des Weiteren werden am Standort Bad Oeynhausen Produkte für die Medizintechnik sowie Pharma hergestellt und die Forschung und Entwicklung betrieben.

1.2.3 Segment Amerika

Das Segment Amerika ist diversifizierter aufgestellt, wobei auch in den USA der größte Teil des Geschäfts im Bereich Healthcare generiert wird. Daneben stellt die Produktion von hochwertiger Eyewear einen weiteren großen Anteil. Darüber hinaus bedient die Balda in den USA noch weitere kleinere Bereiche wie Automotive, Agriculture und Consumer Electronics, die unter Technical subsumiert sind.

1.2.4 Balda-spezifische Branchen

Healthcare

Die für die Balda AG als Dienstleister und Systemlieferant relevanten Märkte der Healthcare-Industrie (Pharma, Diagnostik und Medizintechnik) zeigen weiterhin stabiles Wachstum sowie deutliches Innovationspotenzial im Bereich der Balda-Kernkompetenzen. Diese sind im Einzelnen:

Pharma

Im Bereich Pharma ist die Balda AG gut positioniert und aufgestellt, um neue Projekte aufzunehmen – sowohl in Bad Oeynhausen als auch an den amerikanischen Standorten. Der Markt für technische Produkte zur exakten und patientengerechten Dosierung und Applikation von Wirkstoffen der Pharmaindustrie wächst in den USA und Europa mit 5 bis 10 % jährlich, in Asien und Südamerika mit über 10 % jährlich. Durch zusätzliche Innovationen in der Wirkeffizienz von Medizinprodukten können Anwendungsbereiche von Medikamenten ergänzt und deren Schutzzeiträume ausgeweitet werden.

Diagnostics

Die Diagnostics-Branche verzeichnet ein globales Wachstum, von dem auch Balda derzeit profitiert. Balda hat im Bereich Diagnostics eine sehr erfolgreiche Kundenbasis, daher ist die Nachfrage hoch und Balda wächst aktuell in diesem Segment sowohl in den USA als auch in Europa.

Medizintechnik

Im Bereich der Medizintechnik ist weltweit aktuell ein Wachstum von 5 bis 10 % jährlich zu verzeichnen, besonders deutlich wächst der asiatische Markt. Der Trend in der Medizintechnik geht in Richtung von Kombinationsgeräten, die sowohl elektronische Komponenten als auch Mechanik miteinander verbinden. Die Wurzeln der Balda AG aus der Kamera- und Mobilfunk-Technik helfen uns, diesen Markt für die Balda-Gruppe zu erschließen.

Gemäß Bundesverband Medizintechnik (BVMed) ist das Umsatzwachstum der Medizintechnik in Deutschland im Jahr 2013 um 2,6 % gestiegen nach 4,0 % im Vorjahr. Die deutsche Medizintechnik hat sich im vergangenen Jahr schwächer entwickelt als in den Vorjahren, ist aber dennoch stärker gewachsen als die deutsche Wirtschaft. Das bestätigt, dass die Medizintechnik nach wie vor eine Wachstumsbranche ist. Die weltweiten Umsätze stiegen im Jahr 2013 um 4,4 % an.

Eyewear

Das Marktsegment Eyewear zeichnet sich durch sein globales Geschäft aus, auch wenn es nur von Balda Amerika aus bedient wird. Ein deutliches Wachstum der Branche ist in den Schwellenländern – allen voran Brasilien, China und Indien – zu verzeichnen. Hochwertige Produkte aus dem Bereich Eyewear gelten als Statussymbol und sind daher gefragte Produkte. Mit dem Zusatz „Made in California" hat die Produktionsstätte der Balda in den USA ein Alleinstellungsmerkmal, das insbesondere im hochmodischen, sportlichen Segment attraktiv für unsere Kunden ist.

Technical

Die Balda AG fasst unter diesem Begriff die weiteren Geschäftstätigkeiten für die Branchen Automotive, Agriculture und Consumer Electronics zusammen. Balda hat im Bereich Technical gute Kundenbeziehungen aufgebaut, die zum einen sehr stabil sind und zum anderen zunehmend eine höhere Produktion fordern. Das Geschäft ist meist gewachsen aus langjährigen Kundenbeziehungen, teilweise durch eine sehr lokale Nähe der Produktionsanlagen.

2. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Allgemeines

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30. Juni 2014 wurde nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), so wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Angaben zum Konsolidierungskreis sind dem Anhang zum Konzernabschluss zu entnehmen.

Die Ende 2012 akquirierten US-Gesellschaften wurden im Berichtsjahr erstmals mit zwölf Monaten und im Vorjahreszeitraum nur mit sechs Monaten konsolidiert. Daher sind zeitraumbezogene Vergleiche nur eingeschränkt möglich.

Nach der Veräußerung der malaysischen Gesellschaft Balda Solutions Malaysia im Geschäftsjahr 2012 / 2013 ist diese nicht mehr im Konzernabschluss enthalten. Balda bleibt über Widesphere jedoch rechtlicher Eigentümer der Immobilie (Grundstück und Betriebsgebäude). In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Referenzjahres 2012 / 2013 wird das Nachsteuerergebnis der veräußerten Gesellschaft als „Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich" gemäß IFRS in einer separaten Position nach dem „Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche" ausgewiesen.

Die Beteiligung des Balda-Konzerns an der TPK Holding Co. Ltd. ist im Geschäftsjahr 2012 / 2013 vollständig verkauft worden. Im Januar 2014 wurde eine weitere Dividende aus den Erlösen von Anteilsverkäufen der TPK an die Aktionäre ausgeschüttet.

2.1 Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Außerordentliche Hauptversammlung am 18. Juli 2013

Am 18. Juli 2013 fand in Berlin eine außerordentliche Hauptversammlung der Balda AG statt. Der Aktionär Elector GmbH, Berlin, hatte auf Basis einer Ermächtigung durch das Amtsgericht Bad Oeynhausen die Versammlung einberufen. Einziger Gegenstand der Tagesordnung war die vollständige Neubesetzung des Aufsichtsrats. Die außerordentliche Hauptversammlung wurde vom damaligen Aufsichtsratsvorsitzenden und Versammlungsleiter Dr. Michael Naschke als nicht beschlussfähig erklärt. Dies wurde mit einem Formfehler des einladenden Aktionärs Elector GmbH begründet.

Außerordentliche Hauptversammlung wählt neuen Aufsichtsrat am 4. September 2013

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 4. September 2013 in Berlin wurden neue Mitglieder für den dreiköpfigen Aufsichtsrat der Balda AG gewählt. Dies war der einzige Tagesordnungspunkt. Die Aktionäre wählten Frau Frauke Vogler, Rechtsanwältin / Steuerberaterin, Berlin, Herrn Dr. Thomas van Aubel, Rechtsanwalt, Berlin, und Herrn Klaus Rueth, Darmstadt, in das Gremium. Auf der anschließenden konstituierenden Sitzung wurde Herr Dr. van Aubel zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Herr Dr. Michael Naschke wurde abgewählt. Er hatte zu Beginn der Hauptversammlung bereits seinen Rücktritt mit sofortiger Wirkung erklärt.

Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat der Balda AG beschloss am 5. September 2013, Dr. Dieter Brenken mit sofortiger Wirkung zum weiteren Vorstandsmitglied der Gesellschaft zu bestellen.

Am 14. Oktober 2013 wurde der Vorstandsvorsitzende Dominik Müser vom Aufsichtsrat mit sofortiger Wirkung abberufen und Herr Oliver Oechsle zum neuen Vorstandsmitglied bestellt.

Hauptversammlung am 28. Januar 2014

Am 28. Januar 2014 fand die Hauptversammlung der Balda AG in Bielefeld statt. Die Aktionärsversammlung stimmte einer Dividende in Höhe von 1,50 Euro je Aktie zu. Die Dividendenausschüttung in Höhe von 88,3 Mio. Euro erfolgte am 29. Januar 2014.

Umstrukturierung USA

Zum 1. April 2014 wurden die Aktivitäten in den USA gesellschaftsrechtlich neu strukturiert: Das Kunststoffspritzgussgeschäft der Balda HK Plastics Inc. wurde auf die Balda C. Brewer Inc. übertragen. Das Restgeschäft der Balda HK Plastics Inc., das aus hochpräzisen Drehteilen besteht, wird unter Balda Precision Inc. weitergeführt.

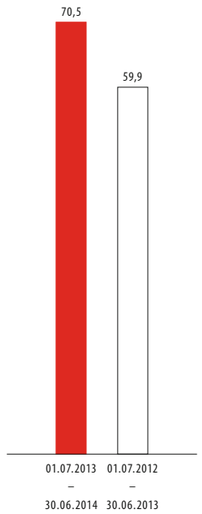
Gemeinsamer Auftritt der Balda Group

Nach der erfolgreichen Integration der US-Gesellschaften nahm die Balda AG mit ihren Tochtergesellschaften Balda Medical GmbH & Co. KG und Balda C. Brewer Inc. am 10. Juni 2014 erstmals mit einem einheitlichen Konzernauftritt an der MD&M Show in New York teil. Zuvor war die Internetpräsenz aller operativen Einheiten unter der Domain www.balda-group.com veröffentlicht worden. Dieser Meilenstein der Konsolidierung spiegelt den Transformationsprozess der Balda im abgelaufenen Geschäftsjahr wider.

2.2 Ertragslage

Der Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche wurde im Berichtsjahr von 59,9 Mio. Euro auf 70,5 Mio. Euro gesteigert, was einem Zuwachs von 17,7 % entspricht. Der Umsatzzuwachs resultiert aus der erstmals ganzjährigen Konsolidierung der US-Gesellschaften.

UMSATZ IN MIO. EURO



Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen von 7,4 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro zurück. So schlugen Sondereffekte in Höhe von 1,8 Mio. Euro zu Buche (Vergleichsperiode: 4,7 Mio. Euro).

Im Berichtsjahr nahm der Materialaufwand absolut von 23,8 Mio. Euro auf 26,9 Mio. Euro zu – eine Steigerung, die vor allem auf die zwölfmonatige Einbeziehung der amerikanischen Gesellschaften zurückzuführen ist. Das weniger materialintensive Spritzgussgeschäft der US-Standorte sowie geringerer Materialeinsatz aus dem Werkzeug- und Anlagegeschäft der Balda Medical GmbH & Co. KG sorgten kumuliert für einen Rückgang der Materialeinsatzquote auf 38,0 % (Vergleichsperiode: 41,8 %).

Der Personalaufwand stieg auf 29,3 Mio. Euro nach 21,2 Mio. Euro im Vorjahr. Hier schlugen besonders die erstmals ganzjährige Konsolidierung der US-Gesellschaften sowie die Kostenabgrenzungen aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern, unter anderem dem früheren Vorstand, in Höhe von 1,7 Mio. Euro zu Buche. Die Personalaufwandsquote stieg dabei von 37,2 % auf 41,3 %.

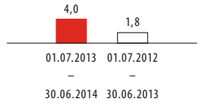
Die Abschreibungen reduzierten sich auf 6,7 Mio. Euro nach 15,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum, als diese Position stark von Abschreibungen auf Firmenwerte geprägt war. In der Berichtsperiode sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen in Höhe von 1,7 Mio. Euro berücksichtigt.

Mit 16,8 Mio. Euro lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf dem Niveau des Vorjahreswertes. Bereinigt um Sondereffekte entwickelten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 13,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 15,2 Mio. Euro im Berichtsjahr. Dieser unterproportionale Anstieg der bereinigten Aufwendungen (rund 14 %) im Vergleich zum Umsatzanstieg (rund 18 %) spiegelt die verbesserten Kostenstrukturen wider.

Im Berichtsjahr wirkten Sondereinflüsse in Höhe von 2,1 Mio. Euro auf das EBITDA. Diese beinhalteten sonstige betriebliche Erträge (vor allem Versicherungserstattungen, periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten und Insolvenzzahlungen) in Höhe von 1,8 Mio. Euro. Dem gegenüber standen außerplanmäßige Personalaufwendungen (vor allem für Kostenabgrenzungen aus der Trennung von Mitarbeitern) in Höhe von 2,3 Mio. Euro und sonstige betriebliche Aufwendungen (vor allem Analyse Historie, Akquisitionskosten, IT-Restrukturierung und Aufarbeitung Altlasten) in Höhe von 1,6 Mio. Euro.

Der Balda-Konzern weist im Geschäftsjahr 2013 / 2014 vor Sondereinflüssen ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 4,0 Mio. Euro aus (Vorjahreszeitraum: 1,8 Mio. Euro), was einer EBITDA-Rendite von 5,7 % der Gesamtleistung entspricht.

EBITDA IN MIO. EURO



Nach Berücksichtigung von Abschreibungen und von Sondereinflüssen errechnet sich ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von –4,7 Mio. Euro gegenüber –12,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

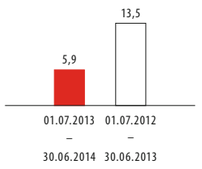
Infolge der anhaltenden Niedrigzinsphase und eines durch Dividendenzahlungen verringerten Cash-Bestandes schrumpfte innerhalb des Finanzergebnisses das Zinsergebnis um 0,7 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) blieb mit 5,3 Mio. Euro deutlich hinter dem Vorjahreswert in Höhe von 18,7 Mio. Euro, in dem die Erlöse aus dem Verkauf der restlichen TPK-Anteile eingeflossen waren, zurück.

Das Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche lag bei 5,9 Mio. Euro nach 20,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung war auch hier im Wesentlichen durch den Verkauf der restlichen TPK-Anteile beeinflusst.

Im Berichtsjahr gab es kein Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nachdem im Vorjahreszeitraum noch –7,3 Mio. Euro aus der Veräußerung der Balda Solutions Malaysia zu Buche schlugen.

GESAMTERGEBNIS IN MIO. EURO



Damit weist die Balda AG im Geschäftsjahr 2013 / 2014 ein Gesamtergebnis des Konzerns in Höhe von 5,9 Mio. Euro aus nach 13,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Das Ergebnis je Aktie sank dementsprechend auf 0,10 Euro von 0,229 Euro, sowohl auf unverwässerter als auch auf verwässerter Basis.

2.3 Finanzlage

2.3.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Vorrangiges Ziel des Finanzmanagements ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und eine gesunde Eigenkapital-Fremdkapital-Struktur des Balda-Konzerns erhalten bleiben. Im Konzern ist ein System mit angemessenen Kenngrößen zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätserfordernisse installiert.

Auch nach einer möglichen Akquisition ist es das Ziel, eine gesunde Finanzlage des Konzerns zu garantieren. Eine Mindestreserve an liquiden Mitteln soll auch weiterhin eventuelle Liquiditätsengpässe zur Finanzierung des operativen Geschäfts vermeiden.

Liquiditätsrisiken beugt der Konzern durch die Vorhaltung ausreichender Zahlungsmittel vor. Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheiten in den Finanzmärkten steht bei den Anlagen überschüssiger Liquiditätsreserven nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern der Erhalt der Vermögenswerte auf Basis einer risikominimierten Anlagestrategie.

2.3.2 Cash-flow-Entwicklung

In den folgenden Erläuterungen werden die Cash-flows des Geschäftsjahres 2013 / 2014 und des Geschäftsjahres 2012 / 2013 analysiert. Die Cash-flow-Rechnung wurde nach den Vorschriften des IFRS erstellt und soll die Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Konzerns unterstützen. Die einzelnen Bereiche der Cash-flow-Rechnung stellen sich wie folgt dar:

7,7 MIO. EURO

OPERATIVER CASH-FLOW – DEUTLICHE VERBESSERUNG GEGENÜBER VORJAHR

Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen in der Balda-Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2013 / 2014 Mittel in Höhe von 7,7 Mio. Euro zu (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro). Positiv wirkten sich vor allem das gestiegene Geschäftsvolumen sowie Einzahlungen aus Leasingforderungen (1,3 Mio. Euro) aus. Der Abbau des Working-Capital leistete einen positiven Beitrag zu dem operativen Cash-flow.

Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf insgesamt 174,2 Mio. Euro (Vorjahr: 167,5 Mio. Euro).

Im Berichtszeitraum resultierten Mittelzuflüsse aus Investitionstätigkeit vor allem aus dem Verkauf von Schuldscheindarlehen und Anleihen in Höhe von 179,7 Mio. Euro. Im Vorjahr wendete der Konzern hierfür Mittel in Höhe von 41,7 Mio. Euro auf. Dagegen führten Barhinterlegungen zur Sicherung von Avalen (2,9 Mio. Euro) sowie Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu Mittelabflüssen in Höhe von 2,8 Mio. Euro.

Das Vorjahr war wesentlich durch Einnahmen aus dem Verkauf von TPK-Anteilen (242,9 Mio. Euro) sowie Mittelabflüsse aus dem Erwerb der Beteiligungen in den USA (37,6 Mio. Euro) beeinflusst.

Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 89,3 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss 117,8 Mio. Euro) und resultiert insbesondere aus der Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Balda AG im Januar 2014 in Höhe von 88,3 Mio. Euro. Im Vorjahr zahlte die Balda AG Dividenden in Höhe von 117,8 Mio. Euro an ihre Aktionäre.

Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres

Der Finanzmittelbestand am Bilanzstichtag 30. Juni 2014 belief sich im Konzern auf 160,5 Mio. Euro (Vorjahr: 68,2 Mio. Euro) und entsprach den liquiden Mitteln in der Konzernbilanz.

Durch den Verkauf sämtlicher Anteile an der TPK Holding Co. Ltd. verfügt der Konzern auch nach der Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 über ausreichende Liquiditätsreserven für strategische Investitionen. Es besteht ein kontinuierlicher Informationsaustausch mit den Banken, mit denen Geschäftsbeziehungen bestehen, um bei Bedarf kurzfristig die Finanzbedürfnisse decken bzw. erweitern zu können.

2.3.3 Investitionen und Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2013 / 2014 investierte der Balda-Konzern in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 2,8 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2012 / 2013: 4,2 Mio. Euro). Die Investitionen verteilen sich mit 1,7 Mio. Euro auf das Segment Amerika (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) und mit 1,1 Mio. Euro auf das Segment Europa (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro). Sie betrafen überwiegend Ersatzinvestitionen und die Optimierung von Produktionskapazitäten.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen konzernweit bei 4,9 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2012 / 2013: 3,7 Mio. Euro). Aus der Kaufpreisallokation sind in den planmäßigen Abschreibungen Amortisationen in Höhe von 2,1 Mio. Euro enthalten. Darüber hinaus führte eine Überprüfung der Restnutzungsdauern der aktivierten Kundenbeziehungen bei den immateriellen Vermögenswerten zu außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro. Zudem waren im Rahmen der kosteneffizienteren Gestaltung der IT-Infrastruktur weitere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro notwendig. Bei den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Leasingforderungen sind Abwertungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro berücksichtigt, um dem Bonitätsrisiko Rechnung zu tragen.

2.4 Vermögenslage

2.4.1 Vermögensentwicklung

Der Balda-Konzern weist per 30. Juni 2014 eine Bilanzsumme von 263,3 Mio. Euro aus. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 359,7 Mio. Euro einem Rückgang von 96,4 Mio. Euro. Wesentlicher Einflussfaktor der Bilanzentwicklung war die im Januar 2014 erfolgte Zahlung einer Dividende in Höhe von 88,3 Mio. Euro.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich von 54,9 Mio. Euro auf 47,5 Mio. Euro, vor allem aufgrund von planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die Position Sachanlagen sank auf 19,4 Mio. Euro von 21,0 Mio. Euro. Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich auf 6,7 Mio. Euro nach 9,6 Mio. Euro.

Der Rückgang bei den Finanzanlagen auf 3,2 Mio. Euro von 5,2 Mio. Euro ging auf die planmäßige Tilgung von Leasingforderungen im Zusammenhang mit der Vermietung der Immobilie in Malaysia zurück. Die Abnahme des Geschäfts- und Firmenwerts von 14,7 Mio. Euro auf 14,0 Mio. Euro ist ein währungsbedingter Rückgang aufgrund des US-Dollar-Wechselkurses zum Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen per saldo um 89,0 Mio. Euro auf 215,8 Mio. Euro ab. Darin nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Kundenzahlungen um 1,7 Mio. Euro auf 8,5 Mio. Euro ab. Die Position sonstige kurzfristige Vermögenswerte verringerte sich um 178,9 Mio. Euro auf 36,2 Mio. Euro. Dieser Rückgang ist insbesondere in der Inanspruchnahme von kurzfristigen Geldanlagen zur Dividendenzahlung im Januar 2014 begründet. Außerdem ist diese Position vom Rückgang der Geldanlagen mit Laufzeiten von weniger als drei Monaten beeinflusst, die nun unter den liquiden Mitteln ausgewiesen werden.

Die liquiden Mittel erhöhten sich entsprechend um 92,3 Mio. Euro auf 160,5 Mio. Euro nach einem Vorjahreswert von 68,2 Mio. Euro.

91,8 %

EIGENKAPITALQUOTE

2.4.2 Eigenkapitalentwicklung

Auf der Passivseite der Bilanz weist der Balda-Konzern per 30. Juni 2014 ein Eigenkapital in Höhe von 241,8 Mio. Euro aus (30. Juni 2013: 334,5 Mio. Euro), dessen Rückgang im Wesentlichen auf die geleisteten Dividendenzahlungen zurückgeht. Die Abnahme der Rücklagen um 8,8 Mio. Euro auf 31,0 Mio. Euro hat währungsbedingte Ursachen. Die Eigenkapitalquote ging von 93,0 % am Referenzstichtag auf 91,8 % zum 30. Juni 2014 zurück.

2.4.3 Fremdkapitalentwicklung

Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken im Stichtagsvergleich um 0,5 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro, was vor allem auf die Abnahme von Bankdarlehen zurückzuführen ist.

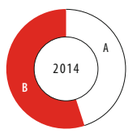
Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 3,1 Mio. Euro auf 15,1 Mio. Euro. Dieser Rückgang ist stark von der Rückführung von Ertragsteuerverbindlichkeiten um 2,0 Mio. Euro beeinflusst.

2.4.4 Kapitalstruktur

Wesentliches Ziel des Kapitalmanagements ist, auch zukünftig die fristenkongruente Kapitalstruktur des Konzerns sicherzustellen. Diese ist am Bilanzstichtag gegeben. Die kurzfristigen Vermögenswerte weisen eine Überdeckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 200,7 Mio. Euro auf.

3. ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

SEGMENTUMSÄTZE IN %



— A Europa 45,1 %
— B Amerika 54,9 %

3.1 Segment Amerika

Das Segment Amerika erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 38,7 Mio. Euro nach 23,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2012 / 2013. Allerdings sind die Werte nur bedingt miteinander vergleichbar, da die per Ende 2012 erworbenen US-Gesellschaften im Vorjahr nur mit sechs Monaten konsolidiert wurden. Insgesamt standen die Umsatzerlöse in den USA aufgrund von Rückgängen im Geschäftsfeld Eyewear unter Druck. Die Ergebnissituation des Segments zeigte nach den eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung erste Erfolge. Das EBITDA vor Sondereffekten verbesserte sich absolut von 1,5 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro im Vergleichszeitraum. In Relation zur Gesamtleistung (38,5 Mio. Euro) sind das 7,4 % gegenüber 6,7 % im Vorjahr. Das EBITDA nach Sondereffekten des Segments lag im Berichtszeitraum bei 2,8 Mio. Euro gegenüber 3,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

3.2 Segment Europa

Das Segment Europa weist für das Geschäftsjahr 2013 / 2014 einen Umsatz von 31,8 Mio. Euro gegenüber 36,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum aus. Der Rückgang liegt in der geringeren Abrechnung von Anlagenprojekten begründet. Das EBITDA liegt mit –0,7 Mio. Euro aufgrund von Sondereinflüssen nahe am Vorjahreswert von –0,2 Mio. Euro. Bereinigt um Sondereinflüsse lag das EBITDA des Berichtsjahres mit 1,4 Mio. Euro um 0,6 Mio. Euro über dem Referenzwert. Beeinflusst durch die Holdingkosten lag die EBITDA-Marge bei 4,3 % und im Vorjahreszeitraum bei 2,4 %.

3.3 Sonstige

Die allgemeinen Holdingkosten in Asien führten im Bereich Sonstige zu einem leicht negativen EBITDA von –0,2 Mio. Euro (Vorjahr: –0,2 Mio. Euro).

4. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Für den langfristigen Unternehmenserfolg des Balda-Konzerns sind neben definierten finanziellen Steuerungsgrößen auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren von Bedeutung. Dabei handelt es sich um besondere Stärken und Fähigkeiten, deren Relevanz sich aus den jeweiligen Geschäftsmodellen der Konzernsegmente ableitet.

Für alle Kunden- und Produktsegmente gehören dazu vor allem folgende Aspekte:

— Entwicklungs- und Industrialisierungs-Know-how: Aus einer 100-jährigen Unternehmenshistorie kann Balda auf erstklassige Ergebnisse bei der Entwicklung und späteren Industrialisierung von hochwertigen Produkten zurückschauen. Viele dieser Produkte aus Kunststoff vereinten mechanische und elektronische Komponenten. Es waren optische, haptische oder andere technische Anforderungen zu lösen. Betrachtet man die gesamte Ertrags- und Aufwandsperiode eines Produktlebenszyklus, so stellt man fest, dass vor allem in den ersten Monaten der Entwicklung Entscheidungen zu treffen sind, die den Aufwand für den gesamten Produktlebenszyklus massiv beeinflussen. Die Entwickler von Balda haben massiv dazu beigetragen, dass Produkte effizient und damit kostengünstig hergestellt werden konnten. Viele unserer heutigen Produkte profitieren von dieser einzigartigen, langjährigen und disziplinübergreifenden Erfahrung. Auch bei der Entwicklung neuer intelligenter Produkte, zum Beispiel zur verbesserten Medikation von Patienten, wird uns diese Erfahrung Wettbewerbsvorteile bringen.

— Kunststoff- und Verfahrens-Know-how: Kunststoffe in den Bereichen der Medizintechnik, der Diagnostik und in anderen Spezialgebieten sind heute Hochleistungswerkstoffe, die speziell für ihren Einsatz entwickelt und optimiert wurden. Balda verwendet im Marktsegment Healthcare neben Standardkunststoffen auch komplexere Hochleistungskunststoffe und hat sich durch den Auf- und Ausbau dieses Werkstoff- und Verfahrens-Know-hows der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine führende Stellung erarbeitet.

— Kompetenter Systempartner: Balda betreut das Produkt von der Entwicklung über die Produktion, Qualitätssicherung bis zum Kunden über eine maßgeschneiderte Logistiklösung. Für unsere Kunden setzen wir damit ein Höchstmaß an Produktqualität, Produktverfügbarkeit, Lieferfähigkeit und Lieferpünktlichkeit zu wettbewerbsfähigen Preisen um.

KOMPLETTE WERTSCHÖPFUNGSKETTE: VON DER ENTWICKLUNG ÜBER PRODUKTION BIS HIN ZUR GLOBALEN

— Internationale Präsenz: International operierende Kunden erwarten häufig auch Internationalität bei ihren Zulieferern. Die Fähigkeit, international operieren zu können, interkulturelle Projekte zu managen und durch gezielte Standortwahl Währungsrisiken auszuschließen und Logistikvorteile zu nutzen, wird von einem global agierenden Unternehmen erwartet. Mit der Integration der US-Beteiligungen sind wir auf diesem Weg ein gutes Stück vorangekommen. Auch können wir auf unsere Historie und umfangreiche Erfahrungen mit Internationalität zurückblicken.

Für Kunden im Marktsegment Healthcare:

— Neue Leitung des internationalen Healthcare-Marktes in der Balda AG: Die Balda AG hat Ende des Geschäftsjahres 2013 / 2014 eine übergeordnete Stelle für die Entwicklung und Koordination des internationalen Healthcare-Marktes geschaffen und kompetent besetzt. Zur Vertriebsunterstützung spricht die Balda AG gemeinsam mit den lokalen operativen Einheiten potenzielle, global operierende Kunden an. Im laufenden Geschäft koordiniert die Balda AG grenzübergreifende Themen bezüglich der laufenden Kundenbeziehung.

— Reinraumkapazität erweitert: Um bestehende Kundenaufträge abarbeiten zu können, wurde im Geschäftsjahr 2013 / 2014 die Fertigungskapazität in Reinräumen von 3.600 m^2 auf 4.600 m^2 erweitert. Eine Erweiterung der Kapazitäten in den USA steht ebenfalls an, der Zeitplan ist jedoch noch offen.

4.600 m^2

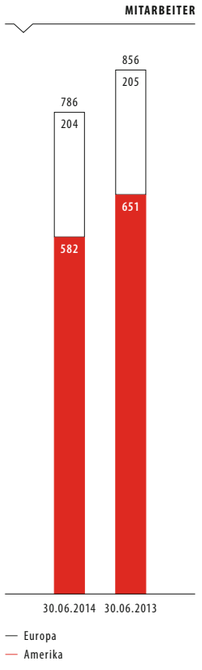
REINRAUMKAPAZITÄT

Für Kunden im Marktsegment Eyewear und anderer Produkte:

— Wertschöpfungstiefe ausgebaut: Am Standort Irvine konnten wir nach dem starken Umsatzrückgang im Sommer 2013 weitere neue Kunden aus dem Markt für modische Sonnenbrillen gewinnen. Wir konnten die Wertschöpfung am Standort auf Montage und Verpackung ausbauen und liefern heute Produkte fertig im Display für den Einzelhandel. Diese Fähigkeit macht Balda vor allem für mittlere Hersteller hochmodischer Eyewear interessant. Mit der Präsenz auf Fachmessen wird Balda dieses Know-how weiter vermarkten.

4.1 Personalbericht

Der Balda-Konzern beschäftigte zum Stichtag 30. Juni 2014 insgesamt 786 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, inklusive der Zeitarbeitnehmer und Auszubildenden. Zum Ende des Vorjahres (30. Juni 2013) waren es noch 856 Personen. Der Rückgang ist insbesondere auf die reduzierten Produktionsvolumina in den USA und zusätzliche Automatisierungserfolge zurückzuführen.



4.1.1 Segment Amerika

Das Segment Amerika beschäftigte per 30. Juni 2014 insgesamt 582 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Anaheim, Ontario, Irvine und Oceanside in Kalifornien, USA. Im Vorjahr beschäftigte Balda Amerika noch 651 Mitarbeiter. Der Rückgang um 69 Mitarbeiter ist in erster Linie auf Kapazitätsanpassungen und Effizienzsteigerungen am Standort Amerika zurückzuführen. Insgesamt befanden sich 385 Personen in Festanstellung (Vorjahresstichtag: 432) und 197 Personen in Leiharbeitsverhältnissen (Vorjahr: 219).

4.1.2 Segment Europa

Zum 30. Juni 2014 beschäftigte das Segment Europa insgesamt 204 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Bad Oeynhausen in Deutschland und im Büro Hengelo, Niederlande, nach 205 zum Vorjahresstichtag. Davon befanden sich 194 Personen in Festanstellung (Vorjahr: 193 Personen) und 10 Personen in Leiharbeitsverhältnissen (Vorjahresstichtag: 12).

4.1.3 Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen des Balda-Konzerns lagen im Berichtszeitraum 2013 / 2014 mit 29,3 Mio. Euro über den Vorjahreswerten von 21,2 Mio. Euro. Der höhere Betrag geht auf die vollständige Integration der US-Gesellschaften zurück, während in der Vergleichsperiode lediglich sechs Monate konsolidiert wurden. Außerdem wurden für die Freisetzung von Mitarbeitern, unter anderem dem früheren Vorstand, 1,7 Mio. Euro abgegrenzt. Gemessen an der Gesamtleistung des Konzerns errechnet sich eine Personalaufwandsquote von 41,3 % nach 37,2 % im Vorjahr.

4.1.4 Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung

Die Balda Group begreift die Aus- und Weiterbildung als einen strategischen, unternehmensweiten und kontinuierlichen Prozess, mit dem die Potenziale der Belegschaft im Sinne der Unternehmensziele gehoben und stetig weiterentwickelt werden. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird anhand von periodischen Schulungsbedarfsermittlungen ein Schulungsplan erzeugt. Mit dieser systematischen Vorgehensweise sorgen wir dafür, dass die komplette Belegschaft über einen aktuellen und ihrer Funktion entsprechenden Wissensstand verfügt und diesen konsequent erweitert.

Vor diesem Hintergrund werden nicht nur rein produkt- oder prozessbezogene Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt, sondern auch solche zur Vermittlung von methodischen Kompetenzen. Periodenübergreifende Schulungs- oder Weiterbildungsangebote dienen dazu, auch weiche Faktoren wie etwa die Mitarbeiterbindung oder die Mitarbeitermotivation weiter zu fördern. Darüber hinaus unternehmen wir als international agierender Konzern große Anstrengungen, um die sprachlichen Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erweitern.

Neben der Weiterbildung der Belegschaft widmen wir uns auch einer qualifizierten Ausbildung von jungen Menschen und schaffen dadurch das Potenzial, auch mit eigenen Kräften das zukünftige Wachstum zu gestalten. Die Ausbildung bietet jungen Menschen sowohl in technischen als auch in administrativen Berufen eine hervorragende Perspektive, in einem technologisch anspruchsvollen und internationalen Unternehmensverbund den Start in das Berufsleben positiv mitzugestalten.

Unterm Strich dient dieser strategische Ansatz unserer Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen dazu, die Kompetenzen der Balda insgesamt auszubauen, um somit die Voraussetzung zu schaffen, die Wertschöpfungskette des Unternehmens in Zukunft Schritt für Schritt zu erweitern.

4.2 Umweltmanagement und Arbeitsschutz

Allgemeines

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in sich greifende, integrale Bestandteile der Unternehmenspolitik des Balda-Konzerns. Balda bekennt sich zu seiner sozialen und ökologischen Verantwortung und strebt deshalb die kontinuierliche Verbesserung des Umwelt- und Arbeitsschutzes in allen Unternehmensbereichen an. Um dieses Ziel so effizient wie möglich zu verfolgen, werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Segmente aktiv in die Verbesserungsprozesse einbezogen.

Der effiziente und verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen sowie die Reduktion von Emissionen und Immissionen sind zentrale Aufgaben des Umweltschutzes im Konzern. Konsequentes Energiesparen und das Vermeiden von Wertstoffabfällen sowie das Wiederverwenden von Materialien stehen im Mittelpunkt der Umweltaktivitäten.

Recycling und Verwertung von Wert- und Reststoffen

Balda recycelt konsequent die im Fertigungsprozess entstehenden Abfälle. Insbesondere bei Spritzgussprozessen von Kunststoff wendet das Unternehmen Recycling konsequent an. Nicht wiederverwendbare Kunststoffe werden unter so weit wie möglich minimierten Umweltbelastungen thermisch verwertet. Auch der umweltschonende und bewusste Umgang mit Wasser gehört zu den umweltentlastenden Maßnahmen.

Strenge Schutzbestimmungen

Der Balda-Konzern arbeitet bei seinen Produktionsverfahren mit Lacken und Farben. Der Einsatz dieser Chemikalien unterliegt strengen Kontrollen. Grundlage des Umgangs mit diesen Stoffen sind die Bestimmungen der EU-Chemikalienverordnung „REACH" (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals).

REACH = REGISTRATION, EVALUATION, AUTHORISATION AND RESTRICTION OF CHEMICALS

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Behandlung und sorgfältigen Lagerung von Gefahrstoffen. Hier stehen bei etwaigen Risiken vorbeugende Maßnahmen in besonderem Maße im Vordergrund. Umweltbelastungen gelten ebenso als Risiko der Gefahrstufe wie die Explosions- oder Brandgefahr.

Zertifizierte Umweltmanagement-Systeme

Im Segment Europa hat Balda Medical GmbH & Co KG ein integriertes Managementsystem für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltmanagement (HSEE) gemäß den Standards BS OHSAS 18001, DIN EN 14001 und DIN EN ISO 50001 installiert. Die Umwelt-, Energie- und Arbeitssicherheitspolitik von Balda Medical GmbH & Co KG zielt vor allem auf einen effizienten und umweltschonenden Umgang mit den Ressourcen und auf die Verringerung von Emissionen. Das integrierte Managementsystem gewährleistet das Einhalten der jeweiligen Umweltgesetze und Rechtsvorschriften sowie ein hohes Maß an Nachhaltigkeit und Sicherheit für Mensch und Umwelt. Die Zertifizierung erfolgte durch den TÜV Rheinland CERT GmbH. Im Segment Amerika richtet sich das Umweltmanagement der Balda nach den gesetzlichen Regulierungen.

Effizientes Energiemanagement

Die Ermittlung von wesentlichen Energieaspekten und die Realisierung von entsprechenden Energiezielen durch den Balda-Konzern führen im Unternehmen zu einer deutlichen Effizienzsteigerung beim Umgang mit Energie. Das Optimieren des Energieverbrauchs – mit der Maßgabe, spürbare Reduzierungen durchzusetzen – trägt sowohl zum Umweltschutz als auch zur Kosteneffizienz bei. Seit dem Jahr 2014 ist das Energiemanagement bei der Balda Medical GmbH & Co. KG gemäß dem Standard DIN EN ISO 50001 als Bestandteil des HSEE-Managementsystems zertifiziert.

Enge Einbindung der Kunden und Zulieferer

Die Kunden des Konzerns integrieren bei ihren Umweltprogrammen bereits seit Jahren den Systempartner Balda. Das Umweltmanagement seiner Zulieferpartner kontrolliert Balda im Rahmen des Qualitätsmanagements regelmäßig durch eigene Audits oder durch die Einforderung von Selbstauskünften. So arbeitet Balda seit Jahren daran, seine Zulieferer in seine Umweltpolitik einzubeziehen.

Erhöhte betriebliche Sicherheitsstandards

Balda Medical GmbH & Co KG besitzt den Status „Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter" (Authorized Economic Operator-AEO). Das Unternehmen gilt damit als besonders zuverlässig und vertrauenswürdig. Es profitiert deshalb von zahlreichen Vergünstigungen im Rahmen des internationalen Warenwirtschaftsverkehrs. Die AEO-F-Zertifizierung ist die höchste Version des Sicherheitssiegels, die die Zollbehörden vergeben. Sie umfasst sowohl die sicherheitsrelevanten Bedingungen des Status AEO-S (Security) als auch die zollrechtlichen Vereinfachungen des Status AEO-C (Customs).

Verantwortung der Segmentmanagements

Die Einhaltung der Gesetze, Bestimmungen und Maßnahmen für den Schutz der Umwelt und der Mitarbeiter liegt in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftsführer des Segments. Sie sind persönlich verantwortlich für die Kontrolle und das Erreichen der vorgegebenen Umweltziele. Ihnen obliegt auch die kontinuierliche Prüfung der praktizierten Umweltmaßnahmen. Die Messbarkeit erfolgt durch Prüfung des Grades der erreichten Ziele und der Wirtschaftlichkeit. Die Geschäftsführer berichten direkt an den Vorstand der Balda AG. Interne Umweltaudits und das jährliche Erheben der Kennzahlen dienen zur Kontrolle der Wirksamkeit der Maßnahmen. Die Ergebnisse bilden die Basis zur weiteren Verbesserung der wichtigsten Ziele, Programme und Maßnahmen.

Die lokalen Umweltbeauftragten berichten über den Stand des Umweltmanagements auf Basis eines internen Ist-Soll-Abgleichs an das Management am Standort. Für die Kommunikation, die Schulung und das Training der Mitarbeiter in den Produktionsstätten des Konzerns ist der Umweltbeauftragte verantwortlich.

Auch im Geschäftsjahr 2013 / 2014 fanden im Balda-Konzern mehrere Informationsveranstaltungen und Schulungen für die Belegschaften zu umwelt- und arbeitsschutzrelevanten Themen statt.

5. GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSJAHR

17,7 %

UMSATZWACHSTUM

Der Balda-Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2013 / 2014 gemäß den Prognosen entwickelt und verzeichnete ein Umsatzwachstum um 17,7 %. Damit erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz in Höhe von 70,5 Mio. Euro nach 59,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Umsatzanstieg ist größtenteils auf die erstmals ganzjährige Konsolidierung der US-Gesellschaften zurückzuführen.

Im Berichtszeitraum lag das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und vor Sondereinflüssen bei 4,0 Mio. Euro, was einer Verdoppelung entspricht nach 1,8 Mio. Euro im Vorjahr. Somit betrug die EBITDA-Marge 5,7 %. Der Verlust vor Zinsen und Steuern (EBIT) reduzierte sich deutlich auf –4,7 Mio. Euro nach –12,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Ergebnis des Gesamtkonzerns belief sich im Geschäftsjahr 2013 / 2014 auf 5,9 Mio. Euro nach 13,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das Vorjahresergebnis war vor allem durch Gewinne aus dem Verkauf der restlichen TPK-Anteile und die außerordentlichen Abschreibungen beeinflusst.

TRANSFORMATIONS- UND KONSOLIDIERUNGSPROZESS ABGESCHLOSSEN.

Mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr endet für die Balda AG auch ein Transformations- und Konsolidierungsprozess. Das Unternehmen hat auf drei Ebenen deutliche Veränderungen herbeigeführt. Neben den personellen Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand beinhalteten diese neuen Strukturen vor allem die vollständige Konsolidierung und Integration der US-Gesellschaften in den Konzern und die Identifikation sowie teilweise Aufarbeitung von Altlasten, auch juristisch.

Balda wird nun zunehmend am Markt als Lieferant hochwertiger integrierter Kunststofflösungen wahrgenommen. Diese Außenwirkung wird deutlich durch gemeinsame Messeauftritte und vor allem die neue integrierte Konzern-Website. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der Wachstums- und Internationalisierungsstrategie der Balda und eröffnet dem Konzern neue Perspektiven.

NACHTRAGS-BERICHT

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Nach Ende des Berichtszeitraums hat der Aufsichtsrat am 28. August 2014 bekannt gegeben, dass der Interims-Managementvertrag von Herrn Dr. Dieter Brenken planmäßig Ende Oktober ausläuft. In diesem Zusammenhang wurde Herr Oliver Oechsle für weitere zwei Jahre in den Vorstand der Balda AG bestellt.

WIDERKLAGE GEGEN EHEMALIGEN VORSTAND

Der Aufsichtsrat der Balda AG hat am 24. September 2014 beschlossen, Klage gegen ein ehemaliges Organ einzureichen. Gegenstand der Widerklage sind Schadenersatzforderungen der Gesellschaft wegen Pflichtverletzungen im Jahr 2013.

Darüber hinaus sind nach dem Stichtag 30. Juni 2014 keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns eingetreten.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE UND CHANCEN

Die Balda-Gruppe hatte sich nach der Trennung von den asiatischen Standorten, die mit dem Verkauf der Beteiligung in Malaysia im April 2013 abgeschlossen war, marktseitig neu aufgestellt. Ins Kerngeschäft ist die seit 2003 tätige Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, gerutscht. Um das ehemalige Segment Balda Medical zu stärken, wurden in den USA zwei weitere Unternehmen erworben. Dadurch bekam Balda auch Zugang zu weiteren Märkten, wie zum Beispiel Eyewear. Die Integration dieser Unternehmen ist abgeschlossen, so dass sich aus dieser neuen Ausrichtung Chancen in den aktiven Märkten ergeben. Die aktuellen Ansprachen bestehender und neuer Kunden zeigen weitere Chancen auf, die sich in der Planung durch wachsende Umsätze zeigen.

2. CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT IM BALDA-KONZERN

Der Konzern verfügt über ein leistungsfähiges und erprobtes Chancen- und Risikomanagementsystem, das auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterentwickelt und optimiert wurde. Nachfolgend wird die Funktionsweise unseres Chancen- und Risikomanagementsystems erläutert.

2.1 Funktionsweise des Chancen- und Risikomanagements der Balda-Gruppe

	IDENTIFIKATION ›	BEWERTUNG ›	AGGREGATION ›	ANALYSE ›	BERICHT-ERSTATTUNG ›	STEUERUNG ›
PROZESSELEMENTE	Fortlaufende Überwachung des Unternehmens und seines allgemeinen Geschäftsumfeldes	Bewertung des maximalen Einflusses der Chancen / des Risikos auf das EBITDA	Aggregation verwandter Chancen und Risiken zu Chancen- und Risikokategorien	Analyse der Chancen und Risiken, um die Umsetzung von (Gegen-) Maßnahmen zu ermöglichen	Allgemeine, quartalsweise Berichterstattung	Local Entity, Gruppen-Steering-Commitees
	Identifizierung aller Aspekte einer Chance / eines Risikos	Bewertung der (Gegen-) Maßnahmen	Konsolidierung lokaler Chancen und Risiken zu regionalen Portfolios	Identifizierung von weiteren (Gegen-)Maßnahmen auf regionaler und lokaler Ebene	Quartalsweiser Risikobericht an den Vorstand und Aufsichtsrat	Umsetzung von (Gegen-) Maßnahmen
	Identifizierung der betroffenen Teilbereiche des Unternehmens bzw. Geschäftsumfeldes	Bewertung anhand der Richtlinien und gruppenweiten Vorgaben	Konsolidierung regionaler Portfolios und gruppenweiter Chancen und Risiken zu einem Gruppenportfolio		Ad-hoc-Berichte	
	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche
TOP-DOWN-VERANTWORTLICHE					Local Entity	Gruppen-Steering-Committees
	Funktionsbereiche	Funktionsbereiche		Funktionsbereiche	Funktionsbereiche	Funktionsbereiche
BOTTOM-UP-VERANTWORTLICHE	Local Entity Local Mgmt.	Local Entity Local Mgmt.		Local Entity Local Mgmt.	Local Entity Local Mgmt.	Local Entity Local Mgmt.

Die Risiken werden quartalsweise erfasst und gegliedert nach Funktionsbereichen und Einzelgesellschaften an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Darüber hinaus werden Risiken, die innerhalb des Quartals identifiziert werden und deren Erwartungswert einen Einfluss auf das Ergebnis des Balda-Konzerns hat, an den Vorstand gemeldet. Dieses erfolgt vor allem in periodischen Reviewsitzungen zwischen den Geschäftsführern, Funktionsbereichsleitern und dem Vorstand. In den regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen berichtet dann der Vorstand dem Aufsichtsrat. Sofern notwendig, werden geeignete Maßnahmen beschlossen und eingeleitet.

Operative Chancen werden in monatlichen Reviewsitzungen auf lokaler und regionaler Ebene sowie im Vorstand identifiziert, dokumentiert und analysiert. In diesen Besprechungen werden darüber hinaus Maßnahmen zur Umsetzung von strategischen und operativen Chancen durch lokale und regionale Projekte beschlossen. Die Erfassung und der Erfolg der Umsetzung möglicher Chancen werden im Rahmen des monatlichen Berichtswesens und im Rahmen der quartalsweisen Forecasts nachverfolgt und geprüft. Strategische Chancen fließen als Strategieprämisse in die jährlich zu erstellende Mittelfristplanung ein. Die identifizierten Chancen und Risiken werden anhand systematischer Bewertungsverfahren beurteilt und hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen quantifiziert. Das heißt, es wird sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die Auswirkung auf die geplanten Ergebnisgrößen festgelegt.

Um das Gesamtrisiko der Balda-Gruppe zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können, aggregieren wir Einzelrisiken der lokalen Geschäftseinheiten und Segmente sowie konzernweite Risiken zu einem

Risiko-Portfolio. Dabei entspricht der Konsolidierungskreis des Risikomanagements dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses.

Weiterhin gliedern wir die Risiken nach Art und Funktionsbereich, in dem sie wirken. Dies ermöglicht eine strukturierte Aggregation einzelner Risiken zu Risikogruppen. Durch diese Aggregation können wir neben der individuellen Risikosteuerung auch Trends und insbesondere Balda-spezifische Risikoarten identifizieren, um somit nachhaltig die Risikofaktoren für bestimmte Risikoarten zu beeinflussen und zu reduzieren.

2.2 Chancen- und Risikoportfolio der Balda-Gruppe

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung unseres Chancen- und Risikoprofils bewerten wir die finanziellen Auswirkungen von Chancen und Risiken anhand von drei Kategorien, die sich in Relation zu dem EBITDA der Einzelgesellschaft bzw. des Konzerns ergeben.

I Gering: bis zu 5 % des aktuellen EBITDA
II Moderat: bis zu 25 % des aktuellen EBITDA
III Hoch: mehr als 25 % des aktuellen EBITDA

Die dargestellten Auswirkungen berücksichtigen immer die Effekte eingeleiteter (Gegen-)Maßnahmen. Somit wird eine Nettobewertung der Chancen und Risiken abgebildet.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten für die einzelnen Chancen und Risiken bewerten wir auf einer Skala von 1 bis 5. Diese werden wiederum in Kategorien zusammengefasst.

Unwahrscheinlich = 1
Möglich = 2 – 3
Wahrscheinlich = 4 – 5

3. CHANCEN UND RISIKEN

Für den Konzern wesentliche Chancen und Risiken werden in den folgenden Kapiteln beschrieben.

Volkswirtschaftliche Risiken

Der Erfolg der Balda-Gruppe hängt nicht unwesentlich von den makroökonomischen Entwicklungen ihrer Absatzmärkte und der Absatzmärkte ihrer Kunden ab. Deshalb berücksichtigt die Balda-Gruppe sowohl in der Planung als auch im Chancen- und Risikomanagement die Indikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung weltweit.

Für die Abschätzung der makroökonomischen Entwicklung nutzt die Balda hauptsächlich Prognosen allgemein anerkannter Institutionen wie etwa des IWF, der Bundesbank und renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute. Demnach ist 2014 mit einem globalen Wachstum von 3,4 % zu rechnen. Eine positive Entwicklung über dieses Maß hinaus stellt für Balda eine Chance dar. Durch flexible Produktionsstrukturen können kurzfristig Kapazitäten ausgebaut werden und somit kann auf eine erhöhte Nachfrage reagiert werden. Dass sich die konjunkturelle Lage weltweit deutlich verbessert, halten wir in einem Rahmen, der unser Ergebnis moderat beeinflussen kann, für möglich. Darüber hinaus halten wir für die Region Asien die Möglichkeit einer positiven Abweichung der unserer Planung zugrunde liegenden Annahmen für wahrscheinlich. Dennoch sehen wir Risiken, die den Prognosen entgegenwirken können, und berücksichtigen diese im Rahmen des Risikomanagements. Wir bewerten eine Abschwächung der weltweiten Konjunktur unter Berücksichtigung der angespannten Haushaltslage zahlreicher Staaten in EMEA und Amerika sowie der politisch ungewissen Lage einiger Staaten wie der Ukraine, Afghanistans, des Nahen Ostens oder auch in den arabischen Staaten Nordafrikas als unwahrscheinlich. Sollten diese Faktoren dennoch die weltweite Nachfrage beeinflussen, könnten die finanziellen Auswirkungen für die Balda-Gruppe gegenüber der Planung moderat bis hoch sein.

INVESTITIONEN IN TECHNISCHE ANLAGEN SOLLEN RISIKO VERRINGERN UND INNOVATIONSKRAFT FÖRDERN.

Branchenspezifische und technologische Chancen und Risiken

Balda beobachtet die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Länder und Handelsströme kontinuierlich. Somit kann bei Bedarf durch die Anpassung der Kapazitäten Absatzrisiken entgegengewirkt werden. Dabei ist jedoch auch zu berücksichtigen, dass Balda im Bereich Healthcare über eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit

Kunden verfügt und damit weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen ist. Im Non-Healthcare-Bereich, der im Wesentlichen durch die US-Gesellschaften Balda C. Brewer und Balda Precision abgebildet wird, sind die Absatzrisiken durch eine heterogene Kundenstruktur und entsprechende Produktdiversifikation verringert. Die internationale Präsenz des Balda-Konzerns in verschiedenen Geschäftsfeldern verringert die Risiken der Unternehmensgruppe aus regionalen Einflüssen. Zudem reduziert die zunehmend differenzierte Produkt- und Kundenstruktur der beiden Geschäftsbereiche die Absatzrisiken auf den Teilmärkten. Hierzu trägt auch das weiterhin forcierte organische Wachstum in den Gesellschaften bei, indem Neukunden für interessante und technisch wegweisende Projekte gefunden werden sollen.

Balda ist sich der Bedeutung, stets neue Technologien vorzuhalten, um weiterhin wettbewerbsfähig und darüber hinaus auch innovativ zu bleiben, bewusst. Daher tätigt Balda seine Investitionen zum größten Teil in technische Anlagen und Maschinen. Bei diesem Risiko sieht Balda jedoch auch die Chance, die Kunden durch seine Innovationskraft zu überzeugen. Weiterhin bezieht Balda bei Neuentwicklungen die Kunden frühzeitig mit ein. Ständige Abstimmungen während des gesamten Projektverlaufes verhindern, dass technologische Fehlentwicklungen und Kosten aus dem Ruder laufen. Langfristigen branchenspezifischen Chancen und Risiken begegnen wir durch eine konsequente Innovationspolitik und Marktanalysen. Somit betrachten wir die Eintrittswahrscheinlichkeiten branchenspezifischer und technologischer Risiken als unwahrscheinlich. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen beurteilen wir als gering. Die Chancen, neue Kunden durch die Innovationskraft und das technische Know-how sowie durch internationale Präsenz zu gewinnen, betrachtet Balda als möglich. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen erachten wir als moderat.

Unternehmensstrategische Chancen und Risiken

Durch die neue Rolle der AG als Mentor, der für die operativen Bereiche eine strategische Führungsrolle übernimmt, ist es der Balda AG gelungen, auf internationaler Ebene zunehmend neue Kundenkontakte zu knüpfen und somit auch die für die operativen Gesellschaften wichtigen Projekte für die zukünftige Geschäftsentwicklung aufzubauen.

AG HAT NEUE STRATEGISCHE FÜHRUNGSROLLE ÜBERNOMMEN.

Weiterhin ist vorgesehen, durch organisches Wachstum und durch Akquisitionen zum Ausbau des Bereiches Healthcare, aber auch des Non-Healthcare-Bereiches (Eyewear, hochwertige Elektronikprodukte und Automotive) den Konzernumsatz mittelfristig in eine Größenordnung von 100 bis 150 Mio. Euro zu führen.

Die entsprechenden Maßnahmen, zum Beispiel die Identifikation von Zielgesellschaften und Zielregionen, wurden im Rahmen einer M&A-Strategie eingeleitet. Ziel der Strategie ist die Ausweitung der Präsenz in bestehende Märkte sowie die Erschließung neuer Märkte mit attraktivem Wachstumspotenzial. Generell sieht Balda dabei seine Produktionsstandorte in den jeweiligen Regionen seiner Absatzmärkte.

In diesem Zusammenhang plant Balda für 2014 / 2015 einen Standort in Rumänien. Dort werden Montageleistungen für bestimmte zukünftige Projekte angesiedelt. Damit sichert Balda die Wettbewerbsfähigkeit im Marksegment für kleinere und mittlere Losgrößen.

Balda investiert kontinuierlich in die Forschung und Entwicklung von neuen, effizienteren Prozesstechnologien, aber auch in die Entwicklung von Eigenprodukten. Durch diese Fokussierung, neue Technologien, Produkte und Lösungen zu entwickeln beziehungsweise zu verbessern, werden die Wettbewerbsposition und die Innovationskraft der Balda-Gruppe gestärkt.

Diese konsequente strategische Ausrichtung stellt für Balda die Grundlage zur Schaffung von mittel- und langfristigen Chancenpotenzialen dar. Somit schätzt Balda die Auswirkung der Strategie als möglich ein und die potenziellen finanziellen Auswirkungen als moderat.

Fehleinschätzungen in Bezug auf die strategische Ausrichtung des Konzerns und seiner Marktpotenziale sowie eventuell fehlende Kundenakzeptanz bei neu entwickelten Produkten sind dennoch nicht auszuschließen und können negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition sowie den Absatz der Balda-Gruppe haben. Um strategische Risiken zu vermeiden, beobachtet Balda das Marktumfeld, den Wettbewerb und führt Kunden- und Lieferantenbefragungen durch.

Deshalb schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit strategischer Risiken als unwahrscheinlich ein und die potenziellen finanziellen Auswirkungen als moderat.

Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Rohstoffe

Die bei Balda eingesetzten Materialien, insbesondere Kunststoffgranulat, unterliegen dem Risiko von Preisschwankungen. Die Preisentwicklung wird zudem indirekt durch die weltwirtschaftliche Konjunktur beeinflusst. Die einzelnen Segmente sind für den Einkauf der Rohstoffe und die Verhandlungen der Preise selber zuständig. Dabei wird, sofern möglich, eine Mehrlieferantenstrategie eingesetzt, um die Abhängigkeit zu reduzieren. Weiterhin werden möglichst Lieferverträge mit einer längerfristigen Laufzeit abgeschlossen, um das Volatilitätsrisiko bei Rohstoffpreisen abzusichern. Somit ist Balda in der Lage, die Risiken der Materialversorgung zu minimieren und Preisschwankungen besser kalkulierbar zu machen.

Balda schätzt die Wahrscheinlichkeit steigender Preise aufgrund der positiven Wachstumsprognosen der Weltwirtschaft als möglich ein. Jedoch durch die geschilderte Vorgehensweise bei der Beschaffung der Materialien erwarten wir lediglich geringe finanzielle Auswirkungen. Außerdem kann ein Teil der Materialpreiserhöhungen an die Kunden weitergereicht werden. Die Chancen fallender Rohstoffpreise schätzen wir als unwahrscheinlich ein. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen fallender Rohstoffpreise jedoch beurteilen wir als gering.

Lieferanten und Abhängigkeiten von wichtigen Zulieferern

Ausfälle von Lieferanten und Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten können zu Materialengpässen und damit zu negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns führen. Um dieses Risiko zu minimieren, arbeiten wir nur mit zuverlässigen und innovativen Lieferanten, die unseren hohen Qualitätsansprüchen genügen. Die Abhängigkeit von Lieferanten besteht in der Balda-Gruppe durchaus, da einige Kunden die Lieferanten vorgeben. Innerhalb des Qualitätsmanagements werden Lieferantenaudits durchgeführt. Sofern Anhaltspunkte für Lieferantenausfälle oder auch Ausfälle für bestimmte Produkte bestehen, werden Ausweichmöglichkeiten evaluiert. Generell ist aber die Lieferantenbeziehung bei Balda eine eher langfristige, bedingt durch die Produktlebenszykluszeit der Balda-Produkte. Somit kennt Balda die Lieferanten und ist über deren Entwicklung informiert. Infolgedessen schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit von Lieferantenausfällen als möglich und das Ausmaß des potenziellen finanziellen Verlustes als gering ein. Durch die proaktive Vorgehensweise bei bestehenden und neuen Lieferantenbeziehungen sieht Balda jedoch auch Chancen. Die Abweichung gegenüber dem Plan sehen wir als möglich mit einem geringen Einfluss.

Qualität und Prozesse

ZERTIFIZIERUNGEN BESTÄTIGEN PRODUKTQUALITÄT UND SENKEN QUALITÄTSRISIKEN.

Die Produkte der Balda-Gruppe unterliegen bezüglich Leistungsfähigkeit, Qualität sowie Betriebszuverlässigkeit hohen Ansprüchen der Kunden. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor zur Sicherung des nachhaltigen Unternehmenserfolgs ist daher die kontinuierliche Gewährleistung der Produktqualität, so dass die Produkte der Balda-Gruppe einen entscheidenden Mehrwert für die Kunden liefern. Natürlich steht die Balda-Gruppe dabei auch in dem Spannungsverhältnis Kostenführerschaft und Qualitätssicherung. Das daraus resultierende Risiko wird durch weitreichende Qualitätssicherungsmaßnahmen, Fokussierung auf innovative und wertschöpfende Lösungen entsprechend den Kundenanforderungen ausgestaltet. Balda verfügt zudem über diverse Zertifizierungen wie etwa SIX Sigma, DIN EN ISO 9001 oder DIN EN ISO 13485. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Qualitätsrisiken schätzen wir daher als möglich ein, während die potenziellen finanziellen Auswirkungen aufgrund bestehender Versicherungen gegen Schadensfälle als gering eingestuft werden.

Balda ist, wie jedes Unternehmen auch, stets bestrebt, Kostenvorteile zu realisieren und hierdurch seine Wettbewerbsposition zu stärken. Aus der Entwicklung und Implementierung von Initiativen, die auf die Bereiche Kostendisziplin, kontinuierliche Verbesserung von Prozessen in allen Funktionen und allen Bereichen des Unternehmens, Optimierung des Supply-Chain-Managements sowie der Fertigungsprozesse ausgerichtet sind, erwarten wir positive Impulse für die Geschäftstätigkeit der Balda-Gruppe. Da der Verbesserungsprozess ständig verfolgt wird, erwarten wir positive Abweichungen im Bereich dieser Prozesse. Die Wahrscheinlichkeit für Kostensenkungen sehen wir als möglich. Da die Optimierungen aus den Produktionsprozessen jedoch mit eingeplant werden und diese bereits sehr effizient gestaltet sind, sehen wir die kurzfristigen finanziellen Auswirkungen einer Planabweichung als gering an. Langfristig gesehen sind diese Optimierungsprozesse jedoch von hoher Bedeutung für das Unternehmen, weil dadurch die Wettbewerbsposition gesichert wird.

Kunden

BALDA VERFÜGT ÜBER LANGFRISTIGE KUNDENBEZIEHUNGEN.

Kundenrisiken resultieren aus der Abhängigkeit von wichtigen Abnehmern, die einen nicht unwesentlichen Anteil des Umsatzes generieren. Diese könnten ihre Verhandlungsmacht ausnutzen und den Druck auf unsere Margen erhöhen. Auch Nachfragerückgänge oder der Verlust dieser Kunden können nachteilige Auswirkungen auf das Ergebnis der Balda-Gruppe haben. Daher werden sowohl die Auftragseingänge als auch das Kundenverhalten kontinuierlich überwacht, um eventuelle Kundenrisiken frühzeitig zu erkennen. Weiterhin verfügt Balda über langfristige Beziehungen zu seinen Kunden und die Projekte sind bei diesen Kunden in der Regel langfristiger Natur. Zudem verfügt Balda in einigen Bereichen über ein diversifizierteres Kundenportfolio, das die finanziellen Auswirkungen der Kundenrisiken reduziert. 2013 / 2014 machte Balda mit drei Kunden mehr als 10 % seines Gesamtumsatzes. Insgesamt schätzen wir das Risiko der Abhängigkeit von Kunden als möglich ein. Die finanziellen Auswirkungen beurteilen wir mit gering bis moderat. Basierend auf unserem Ziel, unsere Märkte weiter auszubauen, konnten wir das Kundenportfolio ausweiten. Insbesondere zeichnet sich aber auch jetzt schon ab, dass sich die Projektpipeline im Bereich Healthcare im Vergleich zum Vorjahr deutlich vergrößert. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass die Projekte in diesem Bereich längere Vorlaufzeiten haben. Auch im Non-Healthcare-Bereich sind neue Kunden und Aufträge in der Pipeline. Insgesamt betrachten wir die Chancen für positive Planabweichungen, die sich aus einer wachsenden Anzahl von Kunden und Projekten ergeben, als wahrscheinlich. Die potenziellen und finanziellen Auswirkungen sehen wir als moderat.

Chancen und Risiken im Personalmanagement

Der Erfolg der Balda-Gruppe hängt von der Einsatzbereitschaft, Innovationsfähigkeit, dem Know-how und der Integrität der Mitarbeiter ab. Der Austritt von Mitarbeitern mit Schlüsselkompetenzen sowie der Engpass geeigneter Arbeitskräfte könnten sich nachteilig auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken. Zudem wird der Wettbewerb um die talentiertesten Mitarbeiter, bedingt durch die demographische Entwicklung und den Fachkräftemangel in den westlichen Industriestaaten, immer intensiver. Diesen Risiken tritt Balda mit weitreichenden Weiterbildungs- und Schulungsprogrammen entgegen. Aber Balda fördert auch durch variable Entgeltsysteme die Ausrichtung seiner Mitarbeiter auf den Unternehmenserfolg. Im Gegenzug wirken unsere Mitarbeiter im Rahmen von Mitarbeiterbefragungen und Verbesserungsinitiativen an der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Balda-Gruppe mit. Es bestehen Vertretungsregelungen und entsprechende Aufgabenverteilungen, die den gegenseitigen Austausch fördern. Dieses sichert die Balda-Gruppe gegen Risiken, die durch den Austritt eines Mitarbeiters eintreten können, ab.

Insgesamt schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit von Personalrisiken als möglich ein, die potenziellen finanziellen Risiken jedoch aufgrund der genannten personalpolitischen Maßnahmen als gering.

Durch die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter durch entsprechende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sehen wir auch Chancen, die Geschäftsfähigkeit der Balda-Gruppe zu sichern. Weiterhin bietet Balda den Mitarbeitern zusätzliche Leistungen an wie die Beteiligung an Fitnesskursen, Gesundheitschecks, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle, soweit möglich. Entsprechend den genannten Maßnahmen, fördert Balda den Wissenserhalt und -aufbau im Unternehmen, worin wir für die künftige Entwicklung der Balda-Gruppe eine Chance sehen, deren Erfolg wir als wahrscheinlich einstufen. Den unmittelbaren finanziellen Erfolg sehen wir eher als gering. Langfristig jedoch wird der finanzielle Erfolg der Gruppe durch die Personalmaßnahmen positiv beeinflusst.

IT-bezogene Chancen und Risiken

Informationen zeitnah, vollständig und sachgerecht verfügbar zu halten und auszutauschen sowie funktions- und leistungsfähige IT-Systeme einsetzen zu können, ist für ein innovatives und globales Unternehmen wie Balda von zentraler Bedeutung. Ein weitreichender Ausfall könnte zu Störungen des Geschäftsbetriebes oder zur Enthüllung sensibler Unternehmensinformationen führen. Daher hat Balda geeignete Maßnahmen zur Vermeidung und Reduktion derartiger Risiken implementiert. Eine zentrale IT-Abteilung in der Holding steuert die einzelnen Einheiten bezüglich der Vereinheitlichung der Systeme und Systemlösungen hinsichtlich Archivierung, Schutz und Datenvorhaltung. Der Zugriff von Mitarbeitern auf sensible Informationen wird mithilfe von auf die entsprechenden Stellen und Funktionen zugeschnittenen Berechtigungskonzepten unter Beachtung des Prinzips der Funktionstrennung sichergestellt. IT-Systeme, die im Produktionsbereich zum Einsatz kommen, werden zur Reduzierung von Risiken gedoppelt. Potenziellen Risiken wird zudem durch eine frühzeitige Planung sowie Schaffung geeigneter Übergangslösungen Rechnung getragen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-bezogenen Risiken in allen Regionen sehen wir als unwahrscheinlich an. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen betrachten wir als gering bis moderat. Chancen im IT-Bereich ergeben sich insbesondere aus den Potenzialen der Prozessvereinheitlichung und -optimierung über alle Einheiten der Balda-Gruppe hinweg. Diese sehen wir als wahrscheinlich an und erwarten die finanziellen Auswirkungen auf einem geringen Niveau.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Währung

WÄHRUNGSRISIKEN KÖNNEN PROGNOSE BEEINFLUSSEN.

Risiken entstehen vor allem auch aus der Veränderung der Währungsparitäten zwischen US-Dollar und Euro. Die in der Fremdwährung fakturierten Umsätze des Konzerns könnten sich bei Umrechnung in Euro durch eine Schwächung der Fremdwährung schmälern. Dies hätte eine Reduzierung im Umsatzausweis im Balda-Konzern zur Folge.

Die Währungsrisiken aus den operativen Aktivitäten sind beherrschbar, da die Umsätze in der Regel in jeweils lokaler Währung getätigt werden und die Beschaffung ebenfalls in lokaler Währung erfolgt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken aus der Veränderung der Währungsparitäten schätzen wir als wahrscheinlich ein. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen jedoch als gering, weil Einkauf und Verkauf in Lokalwährung erfolgen.

Die Währungskursentwicklungen werden kontinuierlich beobachtet und, sofern sinnvoll, mit Derivaten abgesichert. Chancen sehen wir darin, dass sich die Währungsparitäten zwischen US-Dollar und dem Euro zu Gunsten der Balda-Gruppe entwickeln. Diese betrachten wir jedoch in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und in der potenziellen finanziellen Auswirkung als gering, da wie erwähnt die Umsätze in lokaler Währung getätigt werden.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken

Dem Risiko von Zahlungsmittelschwankungen begegnet der Balda-Konzern mit dem Halten von Mindestreserven an liquiden Mitteln, um so den operativen Verpflichtungen mittelfristig nachkommen zu können. Potenziellen Forderungsausfällen begegnet Balda durch den Abschluss entsprechender Versicherungen beziehungsweise durch regelmäßige Forderungsanalysen.

Rechtliche Chancen und Risiken

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen Regelungen und Gesetzen ergeben, die das Unternehmen betreffen. Zum Vermeiden möglicher Risiken stützen sich die Entscheidungen und Geschäfte der Balda AG auf eine umfassende international geprägte rechtliche Beratung.

Bei der Analyse der Historie ist Fehlverhalten von Teilen der früheren Organe aufgedeckt worden. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24. September 2014 beschlossen, Klage gegen ein ehemaliges Organ einzureichen. Mit Rücksicht auf die betroffenen Organe kann zum jetzigen Zeitpunkt der Vorstand noch keine Aussagen zu den Sachverhalten tätigen.

Die im Geschäftsbericht 2012 / 2013 erwähnten rechtlichen Risiken bestehen nicht mehr.

Die Balda AG erhielt im Oktober 2013 von zwei Aktionären eine Anfechtungsklage hinsichtlich der auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 4. September 2013 gefassten Beschlüsse zur Neuwahl des Aufsichtsrates. Dieser Rechtsstreit wurde gemäß Beschluss des Landgerichts Dortmund vom 24. April 2014 mit einem Vergleich beigelegt. Die Einzelheiten dazu sind dem Bundesanzeiger zu entnehmen.

Für alle weiteren uns bekannten rechtlichen Risiken wurden im Rahmen des Jahresabschlusses Rückstellungen gebildet.

Weitere wesentliche Rechtsstreitigkeiten oder Prozessrisiken lagen zum Geschäftsjahresschluss 30. Juni 2014 nicht vor.

Steuerrechtliche Risiken

Aus der internationalen Verflechtung und Struktur des Konzerns können, etwa im Zusammenhang mit Darlehen oder Dividendenzahlungen, steuerliche Risiken entstehen. So gibt es abweichende Einschätzungen seitens einer deutschen Steuerbehörde im Hinblick auf ein erledigtes konzerninternes Darlehen.

Balda zieht bei allen relevanten Steuerthemen renommierte Steuerkanzleien zu Rate, um so die Steuerrisiken zu minimieren. Soweit möglich werden wichtige steuerliche Sachverhalte mit den Steuerbehörden bereits vor Umsetzung besprochen. Nichtsdestotrotz liegt die endgültige Steuerbeurteilung bei den jeweiligen Steuerbehörden der Länder.

Es bestehen laufende Anfragen von Steuerbehörden. Diese werden ebenso wie die noch laufende Betriebsprüfung in Singapur bearbeitet. Derzeit haben sich hieraus, außer den bereits bilanzierten Sachverhalten, noch keine weiteren Feststellungen ergeben.

Beurteilung des Gesamtportfolios der Chancen und Risiken durch den Vorstand

Die Gesamtsituation des Konzerns ergibt sich aus der Aggregation der Chancen und Einzelrisiken aller Kategorien der Geschäftseinheiten und Funktionen. Der Vorstand der Balda-Gruppe erwartet unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenziellen finanziellen Auswirkungen sowie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Geschäftsaussichten keine einzelnen oder aggregierten Risiken, die die Fortführung der Unternehmensgruppe gefährden.

Zusammengefasst stellt sich die Chancen- und Risikosituation der Balda wie folgt dar:

CHANCEN- UND RISIKOPORTFOLIO DER BALDA-GRUPPE

	EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEITEN			FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN		
	UNWAHR-SCHEINLICH (1)	MÖGLICH (2 – 3)	WAHR-SCHEINLICH (4 – 5)	GERING 5 % DES EBITDA / EBT	MODERAT BIS 25 % DES EBITDA / EBT	HOCH MEHR ALS 25 % DES EBITDA / EBT
Volkswirtschaftliche Risiken						
Risiken	*				*	
Chancen		*			*	
Branchenspezifische und technologische Chancen und Risiken						
Risiken	*			*		
Chancen		*			*	
Unternehmensstrategische Chancen und Risiken						
Risiken	*				*	
Chancen		*			*	
Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken						
Rohstoffe						
Risiken		*		*		
Chancen	*			*		
Lieferanten und Abhängigkeiten von wichtigen Zulieferern						
Risiken		*		*		
Chancen		*		*		
Qualität und Prozesse						
Risiken		*		*		
Chancen		*		*		
Kunden						
Risiken		*			*	
Chancen			*		*	
Chancen und Risiken im Personalmanagement						
Risiken		*		*		
Chancen			*	*		
IT-bezogene Chancen und Risiken						
Risiken	*				*	
Chancen			*	*		
Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken						
Währung						
Risiken			*	*		
Chancen		*		*		

4. RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Die internen Risiko- und Kontrollmanagementsysteme des Konzerns sind so konzipiert, dass sie einen ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess des Konzerns sicherstellen. Damit wird eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung in Übereinstimmung mit den IFRS-Standards gewährleistet. Die Strukturen und Prozesse sind im Sinne einer Übereinstimmung der Finanzberichterstattung mit allen einschlägigen Gesetzen, Vorschriften und Standards definiert.

4.1 Zusammenwirken der Systeme

Die beiden Systeme ergänzen sich gegenseitig. Einerseits können durch die Identifizierung neuer Risiken unter anderem Mängel im Kontrollsystem entdeckt werden. Zusätzliche Kontrollen können diese Defizite beseitigen. Andererseits kann das Überwachen des Kontrollsystems zu dem Ergebnis führen, dass bestimmte Risiken wirksamerer Steuerung bedürfen.

Balda hat ein konzernweit standardisiertes Verfahren zum Überwachen der Wirksamkeit des Kontrollsystems etabliert. Es definiert notwendige Kontrollen, setzt hierfür einheitliche Standards in der Dokumentation und sorgt für regelmäßige Tests.

Die Verantwortung für die Einrichtung und das wirksame Unterhalten angemessener Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt beim Vorstand der Balda AG. Der Aufsichtsrat beurteilt zu jedem Geschäftsjahresschluss die Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems. Für das Geschäftsjahr 2013 / 2014 hat der Aufsichtsrat der Balda AG die Wirksamkeit der internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung abschließend beurteilt und festgestellt. Jedes Kontrollsystem unterliegt jedoch Einschränkungen im Hinblick auf seine Wirksamkeit. Kein Kontrollsystem ist in der Lage, alle unzutreffenden Informationen auszuschließen oder aufzudecken.

4.2 Strukturen, Prozesse und Steuerung

Der Konzernbereich Finanzen der Balda AG mit den Abteilungen Rechnungswesen und Controlling steuert die Prozesse zur Rechnungslegung des Konzerns. In der gesamten Unternehmensgruppe gelten als Basis für Rechnungslegung, Buchführung wie auch für das Controlling einheitliche Richtlinien zur Konzernbilanzierung. Sie sind im Accounting Manual (Bilanzierungshandbuch) des Konzerns festgeschrieben. Weitere Grundlage ist der einheitliche Konzern-Kontenplan. Der Konzernbereich Rechnungswesen analysiert kontinuierlich neue Gesetze, die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards nach IFRS sowie andere Verlautbarungen im Hinblick auf ihre Relevanz und ihre Auswirkungen für den Konzernabschluss und den Lagebericht. Relevante Anforderungen finden Eingang in die Richtlinien zur Konzernbilanzierung. Diese Regelungen werden zeitnah zu den Segmenten des Konzerns kommuniziert. Sie bilden in Verbindung mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender der Balda AG die Grundlage für den Erstellungsprozess des Konzernabschlusses.

Zudem unterstützen bei Balda ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Ablauf der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung in der Unternehmensgruppe. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, zum Beispiel durch Stichproben.

Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von den Konzerngesellschaften berichteten Abschlussinformationen. Sie basieren auf den in den Konzerngesellschaften erfassten Buchungen. Die Einheiten liefern monatlich fest definierte Berichte an das Konzerncontrolling der Balda AG. In den Berichten sind bereits fest programmierte Plausibilitätsprüfungen enthalten. Darüber hinaus sichern geeignete Prozesse die konzernweite und einheitliche Umsetzung der Anforderungen an das Reporting.

Neben Rückfragen bei den für die Rechnungslegung und Buchhaltung Verantwortlichen in den operativ aktiven Einheiten kommen besonders Plausibilitätsprüfungen und Analysen in Form von Perioden- und Zeitreihenvergleichen sowie Analysen der Einzelpositionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum Einsatz. Differenzen werden durch das Controlling der Holding mit den in den Einheiten angesiedelten Fachabteilungen erörtert. Das lokale Rechnungswesen ist für die korrekte Buchführung und Rechnungslegung der operativen Gesellschaften zuständig. Die Ursachen für jede Validierungs- oder Warnmeldung sind von den anliefernden Einheiten vor der endgültigen Freigabe der Abschlussinformationen zu beheben.

Das Konzerncontrolling aggregiert die Zahlen nach Segmenten und bereitet sie für den Vorstand als Hauptentscheidungsträger auf. Im Einzelnen handelt es sich um die Steuerungsgrößen Umsatz, Gesamtleistung, EBITDA, EBIT und EBT, Investitionen, Segmentvermögen und die Mitarbeiterzahl. Der Vorstand unterrichtet monatlich den Aufsichtsrat.

Darüber hinaus erfolgt ein aggregiertes Konzernreporting im Rahmen der Quartalsberichterstattung mit Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Bilanz und Cash-flow.

Die in den Ablauf der Rechnungslegung der Balda-Gruppe eingebundenen Mitarbeiter sind fachlich geeignet und erfahren regelmäßig Schulungen. Die Konzerngesellschaften in den Segmenten sind für das Einhalten der in der gesamten Unternehmensgruppe gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen wie zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner aus der Holding unterstützt.

In den Prozess der Rechnungslegung des Balda-Konzerns sind unter Risikogesichtspunkten festgelegte interne Kontrollen eingebaut. Das Kontrollsystem von Balda umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollelemente. Sie setzen sich aus der konsequenten Funktionstrennung sowie IT-gestützten und manuellen Abstimmungen zusammen. Überdies arbeitet das IKS von Balda nach dem Vier-Augen-Prinzip und mit allgemeinen IT-Kontrollen. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Durch ein internes Zugriffsberechtigungssystem und dessen ständige Überwachung ist sichergestellt, dass keine unautorisierten Zugriffe erfolgen können.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Bei auftretenden Engpässen wird auf qualifizierte externe Berater zurückgegriffen. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Mit der klaren Abgrenzung der Verantwortungsbereiche wird erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

4.3 Planabweichungen

Eine zentrale Kenngröße des Controllings ist der Abgleich mit den Daten der Planung. Im Falle von nennenswerten Planabweichungen leitet der Vorstand der Balda AG anhand von Trendanalysen umgehend Lenkungs- und Steuerungsmaßnahmen ein.

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale vorstehend dargestellt wurden, stellt sicher, dass Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

4.4 Die Mitwirkung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht vorab den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem liegt die Vorprüfung der Unterlagen zum Konzernabschluss in seiner Verantwortung. Er und das gesamte Aufsichtsgremium erörtern überdies den Konzernabschluss sowie den Lagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

4.5 Internes Revisionssystem

Die Revision des Balda-Konzerns ist als weiteres Element des Kontrollsystems für die Einhaltung der Richtlinien, die unabhängige Überprüfung der Wirksamkeit und die Qualitätssicherung des Kontrollsystems zuständig. Das Unternehmen delegiert die Revisionstätigkeiten im Wesentlichen an externe Berater. Gegenstand von Planung und Prüfungen durch die Revision ist auch die Berücksichtigung von Risiken im Konzernabschluss und im Rechnungslegungsprozess. Zur Durchführung ihrer Aufgaben werden die externen Revisoren mit umfassenden Informations-, Prüf- und Eintrittsrechten ausgestattet.

PROGNOSE-BERICHT

Das weltweite Wirtschaftswachstum wird nach einer Prognose des IWF im Jahr 2014 auf 3,4 % nach 3,2 % im Vorjahr ansteigen. Als Wachstumstreiber betrachtet der IWF vor allem die USA und die asiatischen Schwellenländer sowie die Länder der südlichen Sahara, deren Wirtschaftsleistung um 5,4 % zulegen soll.

Die Balda-Gruppe ist in ihrem Segment Europa ausschließlich im Healthcare-Markt tätig. In den USA kamen mit den Akquisitionen weitere Marktbereiche hinzu, auf die wir im Nachfolgenden eingehen wollen.

WEBSITE WWW.BALDA-GROUP.COM BELEGT: BALDA IST ZUSAMMENGE-WACHSEN UND PRÄSENTIERT SICH ALS GANZHEITLICHES UNTERNEHMEN.

Unser neuer Web-Auftritt mit unserem neuen gemeinsamen Claim „Solutions made in plastic" zeigt das Ergebnis des Integrationsprozesses: Balda ist zusammengewachsen und präsentiert sich als ein ganzheitliches Unternehmen, das in verschiedenen Regionen stark ist und damit der geplanten zunehmenden Internationalität entspricht. Wir erleben, dass potenzielle Kunden sich von den auf der Website präsentierten Fähigkeiten der Balda-Gruppe angesprochen fühlen und wir mit unseren Lösungsansätzen ins Schwarze treffen.

Balda ist sowohl in seinen Märkten als auch in seinen Branchen gut aufgestellt, denn das Unternehmen hat das Know-how, komplette Produkte zu liefern: von der Entwicklung über die Serienproduktion und Auslieferung bin hin zum konstanten Produktmanagement inklusive ständiger Effizienzverbesserungen. Das ist vor allem auch auf die lange und tiefgreifende Erfahrung der Balda zurückzuführen: mit der Produktion von Kameras sowie aus der Handysparte. Balda hat das Know-how, mit anderen Komponenten zu arbeiten und Elektronik, Mechanik und Display-Technologie miteinander zu einem fertigen Produkt zu verknüpfen. Damit hat Balda das Potenzial für künftiges internationales Wachstum.

Healthcare

Global wächst der Markt für Diagnostik stark. Zu unseren Kunden zählen die führenden Anbieter von hochautomatisierten Diagnostikrobotern und deren notwendigen Verbrauchsmaterialien. In diesem stark wachsenden Markt ist Balda sowohl in dem Segment Europa als auch im Segment Amerika als zuverlässiger, effizienter und qualitativ hochwertiger Lieferant für Verbrauchsmaterialien bekannt. Wir arbeiten mit unseren Kunden permanent an der Verbesserung und Optimierung der Produkte und der Herstell- und Logistikprozesse. Unser Ziel ist es, die Wachstumschancen dieses Marktes zu nutzen und uns als First Choice Global Supplier zu positionieren. Der Bereich Diagnostik bietet Balda somit aufgrund des weltweiten Bedarfs und Einsatzes der Produkte das größte Entwicklungspotenzial. Balda will künftig Lösungen für den internationalen Vertrieb anbieten, die zum einen die Währungsrisiken senken, zum anderen aber auch Risiken aus Logistik und Transport sowie Sicherheitsbeständen deutlich reduzieren.

Die Anforderungen an medizinische Produkte, sei es zur Behandlung oder zur Medikation von Patienten, nehmen ständig zu. Mechanische und elektronische Funktionen, auch in Kombination mit Smartphones, werden uns helfen diese Anforderungen besser und effizienter umzusetzen. Balda, mit der langjährigen Erfahrung aus der Kamera- und Mobilfunkzeit, versteht es, mechanische und elektronische Komponenten in Produkte aus Kunststoff zu integrieren. Unsere heutigen Produkte, die vor allem für die Behandlung von Diabetikern eingesetzt werden, nutzen bereits dieses Know-how. Durch die demographische Entwicklung, aber auch durch die Anforderungen bei der Behandlung zum Beispiel von Alzheimer und Demenz wird der Bedarf dieser unterstützenden medizinischen Produkte überproportional wachsen. Mit der heutigen Positionierung der Balda-Gruppe werden beide Segmente an diesem Wachstum teilhaben. Entwicklungs- und Zulassungszeiten liegen jedoch hier in zwei bis drei Jahreszeiträumen und daher außerhalb unserer Planungszeiträume.

Eyewear

In unserem Segment Amerika sind Kunden aus der Branche Eyewear global agierende Konzerne, die vom wachsenden Wohlstand in den Schwellenländern und der hohen Markenrelevanz, gerade bei modischen Sonnenbrillen, profitieren. Wir konnten an unserem Standort in den USA neben der Herstellung der Kunststoffteile zusätzlich die Wertschöpfungsschritte Montage und Verpackung bis ins Display ergänzen und qualifizieren. Mit unserer Erfahrung in Automatisierung und Qualitätssicherung können wir in Kalifornien komplette Produkte fertig verpackt für den Einzelhandel herstellen. Diese einzigartige Positionierung macht Balda in den USA attraktiv für Kunden, die sich für ein sportliches, hochmodisches Produkt in der oberen Preisklasse interessieren.

Segment Europa

Für 2014 geht die Europäische Kommission von einer deutlichen Erholung des BIP-Wachstums auf 1,1 % im Euroraum aus. Diese Prognosen beruhen allerdings auf der Annahme, dass die Mitgliedstaaten und die EU die vereinbarten Politikmaßnahmen umsetzen und so den notwendigen Korrekturprozess voranbringen werden.

Unsere Kunden in Europa sind weitestgehend international aufgestellte Konzerne der Medizintechnik, Pharmaindustrie oder Diagnostikanbieter. Somit profitieren wir in unserem Segment Europa auch von dem globalen Wachstum dieser Märkte.

An unserem Produktionsstandort in Bad Oeynhausen haben wir unsere Produktionsfläche mit Reinraumtechnologie im Geschäftsjahr 2013 / 2014 um circa 25 % erweitert, um die anstehenden Kapazitäten für unsere Kunden darstellen zu können. Durch den geplanten Aufbau einer manuellen Fertigungskapazität in Rumänien werden wir in Europa zukünftig weitere Wertschöpfungsbereiche anbieten können und unsere Aufstellung bei der Fertigung von medizinischen Geräten deutlich verbessern. Erste Aufträge für diese Fertigungsstätte liegen bereits vor, so dass wir im Jahr 2016 dort operativ starten können.

Die Neuaufstellung der Balda-Gruppe wird von der Industrie wahrgenommen und führt in den letzten Monaten verstärkt zu Anfragen für Entwicklung und Produktion in den Bereichen Pharma und Medical Device. Unseren potenziellen Kunden können wir in Europa erstklassige Entwicklungs- und Fertigungsbedingungen anbieten. Unsere Kapitalstärke und die erstklassige Infrastruktur kommen als weitere Argumente hinzu.

Zusammenfassend gehen wir für das Segment Europa in den kommenden Jahren von einem über dem Markt liegenden organischen Wachstum aus.

Segment Amerika

In den USA ist die Kunststoffindustrie die drittwichtigste Fertigungsindustrie des Landes und hat somit starke Auswirkungen auf die gesamte wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Für 2014 geht die Society of the Plastics Industry Inc. von einem Wachstum um 4 bis 5 % aus.

Im Segment Amerika ist in den letzten Monaten die Integration der im Dezember 2012 erworbenen US-Gesellschaften vollzogen und abgeschlossen. Neben den räumlichen und kulturellen Herausforderungen ist Balda mit diesem Erwerb auch in neue Marktsegmente und Geschäftsbereiche eingetreten. Bei der Integration war es daher auch enorm wichtig, auf alle Bedürfnisse der Kunden, ihrer Märkte und auch der lokalen Mitarbeiter einzugehen. Wir haben im Rahmen unseres Integrationsprojektes gemeinsam mit allen operativen Einheiten unsere Position im Wettbewerb und unsere Fähigkeiten gegenüber unseren Kunden analysiert und konnten in einigen Bereichen Qualifikationen ergänzen oder ausbauen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

Mit einigen unserer Produkte, die wir in den USA fertigen, stehen wir im Wettbewerb mit lokalen Anbietern in den USA und Mexiko. Unsere hohe Qualität, Zuverlässigkeit und Effizienz erlaubt es uns, in diesem wettbewerbsintensiven Umfeld zu bestehen und profitabel zu arbeiten. Für diesen Bereich erwarten wir eine marktkonforme Entwicklung.

Wir fokussieren daher auf den Ausbau der Wertschöpfungstiefe und Produktverantwortung. Auch in den USA werden wir unsere Fertigungskapazitäten mit Reinraumtechnologie ausbauen müssen, um unseren Kundenbedürfnissen gerecht zu werden.

Balda-Konzern

Die neue Positionierung der Balda-Gruppe als Systemlieferant für anspruchsvolle Produktlösungen aus Kunststoffen zeigt erste positive Reaktionen. Die Balda AG besetzt mit den Produkten weitestgehend globale Wachstumsmärkte, an deren Wachstum die Balda-Gruppe teilhaben wird. Unser prognostiziertes Umsatzwachstum im laufenden Geschäftsjahr um circa 5 Mio. Euro (+/– Währungsschwankungen aus Währungsumrechnungen) ist konservativ und berücksichtigt vor allem, dass neue Produkte, insbesondere im Healthcare-Bereich, teilweise lange Vorlaufzeiten haben werden. Der Vorteil dieser Produkte ist, dass, einmal installiert, die Risiken einer Produktionsverlagerung für den Lieferanten niedrig sind.

Die weitestgehend abgeschlossene Aufarbeitung der historischen Turbulenzen wird uns auf der Arbeitsebene und bei den Kosten im kommenden Geschäftsjahr stark entlasten, so dass die Konzentration wieder auf dem Ausbau des operativen Geschäftes und der strategischen Fortentwicklung liegen wird.

Mit den eingeleiteten und auch umgesetzten Programmen zur Effizienzsteigerung sowie mit erhöhtem Kostenbewusstsein erwarten wir ein positives operatives Ergebnis (EBIT) im Geschäftsjahr 2014/2015 und schaffen somit die Basis für gesundes Wachstum. Dazu gehört auch die Optimierung der Konzernstrukturen. Vor allem im Hinblick auf unsere Holdinggesellschaften wollen wir das Konzernorganigramm vereinfachen und so kosteneffizient wie möglich gestalten.

Im laufenden Geschäftsjahr mussten Umsatzrückgänge in beiden Segmenten verkraftet werden. Die Anlagengeschäfte des Vorjahres waren in Europa geprägt von einem singulären Umsatzanteil einer vollautomatischen Produktionslinie. Die daraus resultierenden Produktumsätze sind im Berichtsjahr leider aufgrund zurückhaltender Kundenabrufe unter den Erwartungen geblieben.

Im Segment Amerika wurden kundenseitig Produkte zu Wettbewerbern bzw. in eigene Fertigungsstätten verlagert. Diese Maßnahme führte zu einer Umsatzreduktion, die nur langsam durch Neukundenakquisition aufgeholt werden konnte.

Balda weitet die internationale Präsenz aus. Dazu erfolgt ein Ausbau des Netzwerkes von Spezialisten, um zukünftig den Anforderungen integrierter Produkte mit Mechanik und Elektronik gerecht zu werden. Der Ausbau unserer Kompetenz wird übergreifend USA und Europa verstärken.

73–78 MIO.

EURO UMSATZ PROGNOSTIZIERT BEI POSITIVEM OPERATIVEM ERGEBNIS.

Sofern sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht deutlich verändern und keine aktuell nicht vorhersehbaren Ereignisse auftreten, erwartet der Vorstand der Balda AG für das laufende Geschäftsjahr 2014/2015 auf Basis des aktuellen Konzernportfolios eine Umsatzsteigerung von 70,5 Mio. Euro auf rund 73,0 bis 78,0 Mio. Euro. Nach negativem EBIT im Berichtsjahr geht der Vorstand von einem positiven Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und somit auch von einer positiven EBIT-Marge im niedrigen einstelligen Prozentbereich aus.

Bad Oeynhausen, 29. September 2014

DR. DIETER BRENKEN VORSTANDSMITGLIED (CFO)

OLIVER OECHSLE VORSTANDSMITGLIED (COO)

03

KONZERNABSCHLUSS

56
Konzernbilanz

58
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

59
Konzern-Gesamtergebnisrechnung

60
Konzern-Kapitalflussrechnung

62
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

64
Anhang

110
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

111
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

KONZERN-BILANZ

ZUM 30. JUNI 2014 DER BALDA AG

AKTIVA		KONZERN-ANHANG II	30.06.2014 TEUR	30.06.2013 TEUR
A.	**LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**			
I.	Sachanlagen	5.a.	19.377	20.992
	1. Grundstücke und Gebäude		10.002	10.206
	2. Technische Anlagen und Maschinen		7.986	9.396
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		951	1.390
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		438	0
II.	Geschäfts- oder Firmenwerte	5.b.	14.023	14.710
III.	Immaterielle Vermögenswerte	5.c.	6.680	9.579
IV.	Finanzanlagen	5.d.	3.234	5.191
	1. Sonstige langfristige Forderungen		3.234	5.191
V.	Latente Steuern	5.e.	4.222	4.423
	Langfristige Vermögenswerte		**47.536**	**54.895**
B.	**KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**			
I.	Vorräte	5.f.	10.052	10.402
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.170	3.181
	2. Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren		5.475	6.942
	3. Geleistete Anzahlungen		1.407	279
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.g.	8.541	10.222
III.	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.h.	36.197	215.134
IV.	Ertragsteuererstattungsansprüche	5.i.	489	863
V.	Liquide Mittel	5.j.	160.518	68.153
	Kurzfristige Vermögenswerte		215.797	304.774
SUMME AKTIVA			**263.333**	**359.669**

PASSIVA		KONZERN-ANHANG II	30.06.2014 TEUR	30.06.2013 TEUR
A.	**EIGENKAPITAL**			
I.	Gezeichnetes Kapital		58.891	58.891
II.	Rücklagen		30.964	39.809
III.	Bilanzgewinn		151.928	235.836
	1. Ergebnis Gesamtkonzern		5.864	13.480
	2. Gewinnvortrag		146.064	222.356
	Eigenkapital Konzern	**5. k.**	**241.783**	**334.536**
B.	**LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**			
I.	Bankdarlehen	5.l.	465	763
II.	Latente Steuern	5. m.	5.851	6.046
III.	Langfristige Rückstellungen	5. n.	147	128
	Langfristige Verbindlichkeiten		**6.463**	**6.937**
C.	**KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**			
I.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5. o.	5.539	6.283
II.	Sonstige kurzfristige finanzielle / nicht finanzielle Verbindlichkeiten	5. p.	4.065	4.873
III.	Erhaltene Anzahlungen	5. q.	2.995	3.119
IV.	Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristige Darlehen	5. r.	285	968
V.	Ertragsteuerverbindlichkeiten	5. s.	799	2.843
VI.	Kurzfristige Rückstellungen	5. t.	1.404	110
	Kurzfristige Verbindlichkeiten		**15.087**	**18.196**
SUMME PASSIVA			**263.333**	**359.669**

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JULI 2013 – 30. JUNI 2014 DER BALDA AG

IN TEUR	KONZERN-ANHANG II	2013/2014	2012/2013
Umsatzerlöse	6.a.	70.517	59.906
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.b.	348	–2.852
Gesamtleistung		70.865	57.054
Sonstige betriebliche Erträge	6.c.	4.048	7.430
Materialaufwand	6.d.	26.935	23.829
		38,0 % [1]	41,8 % [1]
Personalaufwand	6.e.	29.253	21.207
a) Löhne und Gehälter einschließlich sozialer Abgaben		25.381	16.458
b) Aufwendungen für Leiharbeitnehmer		3.872	4.749
		41,3 % [1]	37,2 % [1]
Abschreibungen	6.f.	6.656	15.223
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.g.	16.795	16.859
Betriebsergebnis [2]		**–4.726**	**–12.634**
Zinsergebnis	6.h.	1.579	2.386
Sonstiges Finanzergebnis	6.i.	8.471	12.025
Ergebnis aus dem Verkauf von TPK-Anteilen	6.j.	0	16.883
Ergebnis vor Steuern		**5.324**	**18.660**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (= Ertrag)	6.k.	–540	–2.131
Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	6.l.	5.864	20.791
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich	6.m.	0	–7.311
Ergebnis Gesamtkonzern	**6.n.**	**5.864**	**13.480**
Ergebnis Gesamtkonzern zurechenbar auf:			
Aktionäre der Balda AG		5.864	13.480
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		5.864	20.791
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich		0	–7.311
Ergebnis je Aktie	**6.o.**		
Anzahl Aktien unverwässert (in Tsd. Stück)		58.891	58.891
Ergebnis je Aktie (EUR) – unverwässert		0,100	0,229
Anzahl Aktien verwässert (in Tsd. Stück)		58.891	58.891
Ergebnis je Aktie (EUR) – verwässert		0,100	0,229

[1] Bezogen auf Gesamtleistung.

[2] Betriebsergebnis vor Sondereinflüssen. –908 –1.890

KONZERN-GESAMTERGEBNIS-RECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JULI 2013 – 30. JUNI 2014 DER BALDA AG

IN TEUR	KONZERN-ANHANG II	2013/2014	2012/2013
1. Ergebnis Gesamtkonzern		**5.864**	**13.480**
2. Sonstiges Ergebnis	**7**	**–10.281**	**–11.614**
2.1 Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung			
2.1.1 Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden		0	–2.824
2.1.2 Posten, die zukünftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		–10.281	–8.109
2.2 Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten			
2.2.1 Posten, die ergebnisneutral gebildet wurden		0	16.567
2.2.2 Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden		0	–17.248
3. Gesamtergebnis der Periode		**–4.417**	**1.866**
Gesamtergebnis der Periode zurechenbar auf:			
Aktionäre der Balda AG		–4.417	1.866
Anteile anderer Gesellschafter		0	0

Weitere Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind im Konzernanhang unter 5.k. „Eigenkapital Konzern“ sowie 6.o. „Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert“ zu finden.

KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JULI 2013 – 30. JUNI 2014 DER BALDA AG

IN TEUR		KONZERN-ANHANG II	2013/2014	2012/2013
	Ergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA) – fortgeführte Geschäftsbereiche		1.930	2.589
	Ergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA) – aufgegebener Geschäftsbereich		0	3
+	Erhaltene Zinsen		687	1.173
–	Gezahlte Zinsen		–69	–68
–	Ertragsteuerauszahlungen		–151	–281
–/+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		965	–2.167
+	Einzahlungen aus Finanzleasingforderungen		1.250	0
–	Abnahme der Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten		–780	–895
+/–	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		1.313	–334
+	Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		5.727	6.517
–	Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		–3.158	–5.140
=	**Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**4.a.**	**7.714**	**1.397**
	davon aufgegebener Geschäftsbereich		0	124
	Cash-flow aus der Investitionstätigkeit			
–	Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		–2.754	–4.191
+	Einzahlungen aus Verkäufen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		136	15
+	Einzahlungen aus der Tilgung von Darlehen		0	4.500
–	Auszahlung aus dem Erwerb von Anteilen an Konzernunternehmen		0	–37.564
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von TPK-Anteilen		0	242.939
–	Auszahlungen aus dem Verkauf von BSM		0	–5.849
+	Einzahlungen aus Ausschüttungen TPK		0	9.333
–	Auszahlungen zur Sicherung von Avalen		–2.878	0
+/–	Ein-/Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		179.659	–41.659
=	**Cash-flow aus der Investitionstätigkeit**	**4.b.**	**174.163**	**167.524**
	davon aufgegebener Geschäftsbereich		0	–217

IN TEUR		KONZERN-ANHANG II	2013/2014	2012/2013
	Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit			
–/+	Aus-/Einzahlungen aus der Tilgung/Mittelaufnahme bei Kreditinstituten		–981	44
–	Auszahlungen von Dividenden		–88.336	–117.781
–	Auszahlungen von Finanzleasingverbindlichkeiten		0	–74
=	**Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit**	**4.c.**	**–89.317**	**–117.811**
	davon aufgegebener Geschäftsbereich		0	22
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		92.560	51.110
+	**Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres (Vorjahr: einschließlich aufgegebenen Geschäftsbereichs)**		**68.153**	**17.776**
–	Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in fremden Währungen gehaltenen Kassenbestand		–195	–733
=	**Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres**	**4.d.**	**160.518**	**68.153**
	Veränderung des Finanzmittelbestandes aus Konsolidierungskreisänderungen		0	–6.324
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres			
	Liquide Mittel		**160.518**	**68.153**

KONZERN-EIGEN-KAPITAL-VERÄNDERUNGS-RECHNUNG

FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2013 / 2014 UND 2012 / 2013 DER BALDA AG

IN TEUR	GEZEICH-NETES KAPITAL	KAPITAL-RÜCKLAGE	GEWINN-RÜCK-LAGEN	AUS-GLEICHS-POSTEN FÜR DIE MARKT-BEWER-TUNG VON AFS-INSTRU-MENTEN	RÜCKLAGE AUS FREMD-WÄH-RUNGS-UMRECH-NUNGEN	BILANZ-GEWINN	EIGEN-KAPITAL DER AKTIO-NÄRE DER BALDA AG
Stand 01.07.2012	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**681**	**14.306**	**340.137**	**450.451**
Ergebnis Gesamtkonzern	—	—	—	—	—	13.480	13.480
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	–681	–10.933	—	–11.614
Gesamtergebnis	0	0	0	–681	–10.933	13.480	1.866
Ausschüttung an die Aktionäre	—	—	—	—	—	–117.781	–117.781
Stand 30.06.2013	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**0**	**3.373**	**235.836**	**334.536**
Stand 01.07.2013	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**0**	**3.373**	**235.836**	**334.536**
Ergebnis Gesamtkonzern	—	—	—	—	—	5.864	5.864
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	—	–10.281	—	–10.281
Gesamtergebnis	0	0	0	0	–10.281	5.864	–4.417
Ausschüttung an die Aktionäre	—	—	—	—	—	–88.336	–88.336
Umgliederung aus Umstellung Funktionalwährung	—	—	—	—	1.436	–1.436	0
Stand 30.06.2014	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**0**	**–5.472**	**151.928**	**241.783**

ANHANG (NOTES)

ZUM KONZERNABSCHLUSS DER BALDA AG, BAD OEYNHAUSEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI 2013 BIS 30. JUNI 2014

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZU BALDA

Die Balda Aktiengesellschaft (auch: Balda AG) hat ihren Sitz in der Bergkirchener Straße 228 in 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland.

Die Balda AG mit ihren Tochtergesellschaften (auch Balda-Gruppe) ist ein Anbieter hochwertiger, anspruchsvoller Lösungen aus Kunststoff für die Medizintechnikbranche sowie für die Bereiche Eyewear, Electronics und Automotive. Das Unternehmen zeichnet sich durch ein erstklassiges Engineering, Produkte von hoher Qualität sowie schnelle, flexible und maßgeschneiderte Services für seine Kunden aus.

Die Balda-Gruppe ist mit ihren operativen Geschäftsbereichen international tätig und verfügt über fünf Werke an vier Produktionsstandorten in Kalifornien, USA, sowie über den Produktionsstandort am Unternehmenssitz Bad Oeynhausen, Deutschland. Die Kunden von Balda sind führende Unternehmen aus den Märkten Augenoptik, Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik sowie Pharma- und Medizintechnik.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 30. September 2014 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

Der zum 30. Juni 2014 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht werden beim Betreiber des Bundesanzeigers nach § 325 HGB bekannt gemacht.

2. DARSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES DER BALDA AG

Der vorliegende Konzernabschluss der Balda AG zum 30. Juni 2014 ist in Anwendung von § 315 a HGB und im Einklang mit den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt worden.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Hieraus können Rundungsdifferenzen resultieren. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag 30. Juni aufgestellt.

Unsere US-Gesellschaften sind erstmals zum 28. beziehungsweise 31. Dezember 2012 in den Konzernabschluss einbezogen worden. Somit enthält das Vorjahr die Ergebnisse der US-Gesellschaften nur für sechs Monate. Die im Konzernabschluss zum 30. Juni 2013 enthaltenen zeitraumbezogenen Angaben sind somit nur eingeschränkt mit den Angaben des Berichtsjahres vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 vergleichbar.

Gemäß IAS 1 hat Balda die Konzernbilanz nach den Fristigkeiten erstellt. Als langfristig werden alle Vermögens- und Schuldposten eingestuft, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Der Konzern erstellt eine separate Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach dem Gesamtkostenverfahren und eine Gesamtergebnisrechnung.

Den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde, die mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, konform sind.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Wichtigste Bewertungsgrundlage des Abschlusses sind die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Für Teile der Finanzinstrumente erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

3. ANGABEN ZUR KONSOLIDIERUNG

3. a. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Balda AG und der von ihr zum 30. Juni eines jeden Jahres beherrschten Unternehmen (ihrer Tochterunternehmen) einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Balda AG die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

In den Konzernabschluss wurden neben der Balda AG vier inländische (Vorjahr: vier) und sieben ausländische (Vorjahr: acht) Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2013 / 2014 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

ANZAHL GESELLSCHAFTEN

	2014	2013
Konsolidierungskreis zum 30. Juni	11	12
Inländische Gesellschaften (ohne Balda AG)	4	4
Ausländische Gesellschaften	7	8

Die Balda Solutions USA Inc., Morrisville, USA, wurde zum 27. Mai 2014 liquidiert. Der Entkonsolidierungsverlust in Höhe von TEUR 3 ist im Konzernabschluss innerhalb der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ berücksichtigt.

3. b. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden der entsprechenden Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so weist der Konzern diesen aktivischen Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aus.

Die Aufwendungen und Erträge der im Laufe eines Geschäftsjahres veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend bis zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung einbezogen.

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander verrechnet.

Umsatzerlöse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen und sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Die aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsgeschäften entstandenen Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Der Balda-Konzern hält im Geschäftsjahr 2013 / 2014 wie auch im Geschäftsjahr 2012 / 2013 keine Anteile an assoziierten Unternehmen.

3. c. Währungsumrechnung

Alle ausländischen Gesellschaften des Balda-Konzerns betreiben ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Die einbezogenen Abschlüsse stellen die Konzerngesellschaften in der jeweiligen funktionalen Währung auf, die mit Ausnahme der Gesellschaften in Singapur (hier funktionale Währung US-Dollar beziehungsweise Euro), der jeweiligen Landeswährung entspricht.

Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften des Konzerns werden bei vom Euro abweichender funktionaler Währung zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge des Berichtszeitraums sind zum Periodendurchschnittskurs umgerechnet. Die Eigenkapitalposten der ausländischen Tochterunternehmen werden zu historischen Kursen bewertet. Die sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebenden Unterschiedsbeträge weist der Konzern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung bzw. im Eigenkapital gesondert in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen aus. Die in dieser Rücklage erfassten Unterschiedsbeträge werden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert, wenn die Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis ausscheidet.

Aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte behandelt der Konzern als Vermögenswerte des wirtschaftlich selbstständigen Tochterunternehmens und rechnet sie zum Stichtagskurs um (IAS 21.47). Die daraus resultierenden Währungsdifferenzen sind in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen erfasst.

Transaktionen in Fremdwährung werden zum Umrechnungskurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse bezogen auf 1 Euro entwickelten sich wie folgt:

WECHSELKURSE

		DEVISENKASSAMITTELKURS AM BILANZSTICHTAG		JAHRESDURCHSCHNITTSKURS	
		30. JUNI		GESCHÄFTSJAHR	
WÄHRUNGEN	ISO-CODE	2014	2013	2013 / 2014	2012 / 2013
US-Dollar	USD	1,3644	1,3007	1,3562	1,2925
Malaysischer Ringgit	MYR	4,3821	4,1051	4,3900	3,9667

II. ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS DER BALDA AG

1. ANGABEN ZU NEUEN UND GEÄNDERTEN STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Nachfolgend sind die geänderten Standards aufgeführt, die im Geschäftsjahr 2013 / 2014 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen und für das Geschäftsjahr 2013 / 2014 verpflichtend anzuwendenden IFRS bzw. IFRIC im Konzernabschluss Anwendung, sofern ein Endorsement durch die EU bereits erfolgt ist.

STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

STANDARD ODER INTERPRETATION	TITEL (ZEITPUNKT DES INKRAFTTRETENS)
IAS 12	Ertragsteuern: Änderung in Bezug auf Ausnahme von den Grundprinzipien des IAS 12 f. Renditeimmobilien, die nach dem Fair-Value-Modell gemäß IAS 40 als Finanzinvestition gehalten werden
IFRS 1	Änderungen an IFRS 1: Drastische Hochinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender, Darlehen der öffentlichen Hand
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Änderungen zur Abschaffung der Korridormethode, neues Format bei Darstellung leistungsspezifischer Verpflichtungen und neue Angaben
IFRS 7	Änderungen an IFRS 7: Angaben zur Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden
IFRS 13	Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine
Diverse	Annual Improvement Project (AIP), Zyklus 2009 – 2011

Aus der erstmaligen Anwendung dieser neuen bzw. überarbeiteten IFRS / IAS / IFRIC ergeben sich mit Ausnahme von Änderungen bei den Anhangsangaben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Balda AG. Der IFRS 13 wurde gemäß den Übergangsvorschriften prospektiv angewendet.

Nachfolgend führen wir folgende Standards auf, die nach IASB im Geschäftsjahr 2013 / 2014 erstmals verpflichtend anzuwenden wären, deren Erstanwendungszeitpunkt in der EU jedoch erst in späteren Geschäftsjahren liegt und die daher im vorliegenden Konzernabschluss noch keine Anwendung gefunden haben:

STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

STANDARD ODER INTERPRETATION	TITEL (ZEITPUNKT DES INKRAFTTRETENS)
IFRS 10	Konzernabschlüsse (01.01.2014)
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen (01.01.2014)
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (01.01.2014)
IFRS 10, 11, 12	Übergangsregelungen (01.01.2014)
IAS 27	Einzelabschlüsse: Als Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 wurde IAS 27 abgeändert und beinhaltet nur noch die bisherigen Regelungen für Einzelabschlüsse (01.01.2014)
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wurden in der Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 und IFRS 11 entsprechend angepasst (01.01.2014)

Wir gehen aus heutiger Sicht davon aus, dass die Anwendung dieser Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Balda AG haben wird.

Neue und geänderte Standards sowie neu veröffentlichte Interpretationen, die zwar noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, die aber von Unternehmen bereits zu einem früheren Zeitpunkt angewendet werden dürfen, von der Gesellschaft aber noch nicht angewendet werden:

STANDARDS UND INTERPRETATIONEN
ANWENDUNG FÜR GESCHÄFTSJAHRE, DIE ZUM ZEITPUNKT DES INKRAFTTRETENS ODER SPÄTER BEGINNEN

STANDARD ODER INTERPRETATION	TITEL (ZEITPUNKT DES INKRAFTTRETENS)
IAS 16 und IAS 38	Änderungen / Klarstellung von akzeptierten Abschreibungsmethoden (01.01.2016)
IAS 16 und IAS 41	Änderungen zur Bilanzierung fruchttragender Pflanzen (01.01.2016)
IAS 19	Änderungen von leistungsbezogenen Plänen – Beiträge von Mitarbeitern (01.07.2016)
IAS 27	Änderungen in Bezug auf die Equity-Methode in Einzelabschlüssen (01.07.2016)
IAS 32	Änderungen an IAS 32: Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden (01.01.2014)
IAS 36	Angaben im Hinblick auf den erzielbaren Betrag für nichtfinanzielle Vermögenswerte (01.01.2014)
IAS 39	Änderungen: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung (01.01.2014)
IFRS 9	Finanzinstrumente (01.01.2018)
IFRS 10, 12 und IAS 27	Änderungen: Investmentgesellschaften (01.01.2014)
IFRS 11	Änderungen in Bezug auf die Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (01.01.2016)
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten (01.01.2016)
IFRS 15	Umsätze aus Kundenverträgen (01.01.2017)
IFRIC 21	Abgaben (17. 06.2014)
Diverse	Annual Improvement Project (AIP), Zyklus 2010 – 2012 und Zyklus 2011 – 2013 (01. 07.2014)

Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung dieser geänderten Standards und der Verlautbarungen prüfen wir zurzeit, ob die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Balda AG haben werden.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in den folgenden Abschnitten aufgeführt.

Verwendung von Schätzungen und Ermessensentscheidungen
Sämtliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Angaben sowie die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind nachfolgend in den entsprechenden Passagen des Anhangs dargestellt.

Im Wesentlichen sind hiervon die Geschäfts- oder Firmenwerte betroffen. Für die Bestimmung einer Wertminderung ist es erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cash-flows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5. b. „Geschäfts- oder Firmenwerte".

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen der erwarteten Nutzungsdauern der Vermögenswerte verbunden. Balda überprüft zum Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern und passt sie bei Bedarf an. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5. a. „Sachanlagen" sowie unter Punkt II.5. c. „Immaterielle Vermögenswerte".

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, das heißt dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5. f. „Vorräte".

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen herangezogen. Der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen kann den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen, wenn eine Verschlechterung der Finanzlage der Kunden eintritt. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5. g. „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen".

Bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern müssen Beurteilungen getroffen werden. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie auch genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit, insbesondere von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge, sind verschiedene Faktoren wie Ertragslage der Vergangenheit und Steuerplanungen heranzuziehen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II.5. e. „Latente Steuern".

Bereiche, in denen Ermessensentscheidungen mit Bedeutung für den Konzernabschluss getroffen werden, sind vor allem die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IAS 39 sowie die Einstufung als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte nach IFRS 5.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Konzern einheitlich ausgeübt und, sofern nicht anders angegeben, im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

Finanzinstrumente
Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, Finanzbeteiligungen, Darlehen und kurzfristige Kredite sowie bestimmte, auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert ist als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich kumulierter Wertänderungen einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Minderung für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden („at fair value through profit or loss"),
- Kredite und Forderungen („loans and receivables"),
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen („held to maturity"),
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („available for sale"),
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten („at amortised cost").

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Zum Ende des Berichtsjahres hielt der Konzern Finanzinstrumente aus den Kategorien Kredite und Forderungen (LaR) und Finanzverbindlichkeiten (FLAC).

Finanzinstrumente werden bilanziell erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zum Handelstag. Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cash-flows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die in dem Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten erfasst. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" kategorisiert wurden. In dieser Kategorie erfolgt der Ansatz zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten. Die Folgebewertung variiert für die unterschiedlichen Kategorien finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten und ist im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten im Detail beschrieben.

Grundsätzlich werden Kredite und Forderungen (LaR) und Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate und Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert sind) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Alle anderen originären und derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste werden im Periodenergebnis erfasst bzw. erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (AfS).

Die Bewertungen der originären und derivativen Finanzinstrumente werden nach folgenden Stufen vorgenommen:

Stufe 1: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.

Stufe 2: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die aus notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden entweder direkt (das heißt als Preise) oder indirekt abgeleitet (das heißt abgeleitet aus Preisen) werden.

Stufe 3: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Parameter, Annahmen).

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten resultierenden Währungsrisiken ein. Die derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IFRS in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten" zu erfassen. Demgemäß werden sie bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen maßgebend. Wertänderungen sind sofort erfolgswirksam zu erfassen.

Die Ausleihungen sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und als Kredite und Forderungen klassifiziert. Sofern die Finanzanlagen nicht marktüblich verzinst werden, erfolgt eine Abzinsung auf den Barwert mit dem Marktzins.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte (LaR) werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung entsprechen. Forderungen, die als „Available for sale" klassifiziert sind, werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Durch den Ansatz von angemessenen Einzelwertberichtigungen wurde für geschätzte uneinbringliche Beträge allen erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen.

Gemäß IAS 39 werden finanzielle Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Erwerbs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten (Transaktionskosten) werden berücksichtigt, sofern die Verbindlichkeiten nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. In der Folgezeit werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Monetäre Fremdwährungsverbindlichkeiten sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Angesetzt wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens („first in, first out") ermittelter Wert. Die Herstellungskosten berücksichtigen sämtliche herstellungsbezogenen Aufwendungen.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und gegebenenfalls vermindert um Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	JAHRE
Gebäude	33 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10
Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 – 10

Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage, wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung der Vermögenswerte bzw. mit Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Leasingverhältnisse, in denen die Balda-Gruppe als Leasingnehmer auftritt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als operatives Leasing klassifiziert.

Liegt das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen beim Leasinggeber (operatives Leasing), werden die Leasingraten beim Leasingnehmer während des Zeitraums des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Tritt der Konzern im Rahmen eines operativen Leasings als Leasinggeber auf, werden die Leasingraten während des Zeitraums des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Die im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltenen Vermögenswerte werden als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen ausgewiesen.

Die Leasingzahlungen werden so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Bei im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen vermieteten Vermögenswerten werden die von Leasingnehmern fälligen Beträge als Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen des Konzerns erfasst. Der Ausweis erfolgt getrennt nach langfristigem und kurzfristigem Anteil unter den Finanzanlagen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten. Die Erträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden in der Weise auf die Perioden verteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen gezeigt wird.

Die Nutzungsdauern sämtlicher immaterieller Vermögenswerte (mit Ausnahme des Goodwills) sind begrenzt.

Für die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und für immaterielle Vermögenswerte erfolgte, soweit nach IAS 36 erforderlich, eine Wertminderung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden, erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Die Verteilung erfolgt dabei auf angemessener und stetiger Grundlage auf die einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheit beziehungsweise auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme auf Basis der Planwerte mit dem momentan marktgängigen Zinssatz vor Steuern, der die spezifischen Risiken des Vermögenswerts, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst.

Wenn der ermittelte erzielbare Betrag eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag gemindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam im Aufwand für Abschreibungen erfasst.

Bei anschließender Wertaufholung wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu ermittelten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der anteiligen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Zusätzlich erfolgt ein Impairment-Test, sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestehen. Sofern der festgestellte erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit die zugeordneten Buchwerte nicht übersteigt, erfolgt in Höhe des verbleibenden Wertminderungsbetrages eine anteilige Wertminderung der Buchwerte der zugeordneten Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Wertaufholungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind unzulässig. Bei Veräußerung eines

Unternehmens wird der dieser Teileinheit zugeordnete Anteil des Geschäfts- oder Firmenwertes mit in die Ermittlung des Veräußerungserfolgs einbezogen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Unternehmenszusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen. Dabei entspricht die maximale Größe der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem operativen Segment, wie es auch Teil der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger ist, und knüpft somit am internen Berichtswesen an (IAS 36.80 i. V. m. IFRS 8.5).

Balda hat im Geschäftsjahr 2013 / 2014 erneut die Segmentstruktur verändert und berichtet über zwei operative Segmente, die einer regionalen Aufteilung folgen. Darauf aufbauend wurden auch die CGUs neu strukturiert. Bei Balda stellt nunmehr das einzelne Tochterunternehmen die zahlungsmittelgenerierende Einheit dar. Die im Vorjahr erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung den Tochter- bzw. Enkelgesellschaften zugeordnet.

Langfristige Vermögenswerte (oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst werden wird statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung.

Latente Steuern werden gebildet für die zu erwartenden Steuerbe- beziehungsweise -entlastungen aus den temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen sowie auf temporär wirkende Konsolidierungsmaßnahmen. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Daneben werden aktivische latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden für alle steuerbaren temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert werden nicht angesetzt.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis der Steuersätze, die im betreffenden Land zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. voraussichtlich gelten werden. Maßgeblich sind die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital gebucht werden, bei denen die latenten Steuern korrespondierend erfasst werden.

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten aus einem in der Vergangenheit entstandenen Ereignis gebildet, wenn der zukünftige Ressourcenabfluss wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des Verpflichtungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs des betreffenden Produkts erfasst. Der Betrag ergibt sich aus der besten Schätzung der Ausgaben durch die Geschäftsführung, die notwendig sind, um die Verpflichtung zu erfüllen.

Umsätze werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn in Abhängigkeit von den vereinbarten Lieferbedingungen die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Sofern die Leistung noch nicht voll erbracht wurde, erfolgt die Aktivierung der zu Herstellungskosten bewerteten Leistung unter den Vorräten.

In geringem Umfang werden Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen erzielt. Ein Fertigungsauftrag ist nach IAS 11 definiert als ein Vertrag über die kundenspezifische Fertigung eines Vermögenswerts.

Der Konzern wendet die Percentage-of-Completion-Methode an, um die in einem Geschäftsjahr zu erfassenden Auftragserlöse zu ermitteln. Der Fertigstellungsgrad je Auftrag wird anhand des Produktionsfortschritts des Projekts bestimmt. Da im Vorjahr das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht zuverlässig hochrechenbar war, sind die Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst worden (Zero-Profit-Methode).

Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten innerhalb der Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" beziehungsweise „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen". Ein Fertigungsauftrag wird als Vermögenswert ausgewiesen, sofern die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Anzahlungen übersteigen. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Schulden.

Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich erstattungsfähig sind.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind.

Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung eines Produktes entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigung des immateriellen Vermögenswertes, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen.

Zinsaufwendungen und -erträge werden bei der Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst.

Eventualschulden und -forderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Balda AG stehen. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen aus der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden, ebenso wie die Eventualforderungen, nicht angesetzt.

Im Geschäftsjahr 2013 / 2014 wurden innerhalb der Gewinn-und-Verlust-Rechnung folgende Umgliederungen vorgenommen:

Die bisher unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge" gezeigten Währungsgewinne aus der Umrechnung von Intercompany-Darlehen in die funktionale Währung der Tochtergesellschaft werden erstmals im Finanzergebnis („Sonstiges Finanzergebnis") gezeigt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Aufwendungen aus Währungsverlusten, die in der Vergangenheit unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen" gezeigt wurden, waren im Vorjahr nicht entstanden. Wir sind der Auffassung, dass diese Ausweisänderung zu einer aussagekräftigeren und somit transparenteren Darstellung des operativen Ergebnisses (EBIT) führt.

Die Auswirkungen auf die sonstigen betrieblichen Erträge, sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie das EBIT stellen sich wie folgt dar:

IN TEUR	2013 / 2014	2012 / 2013
Sonstige betriebliche Erträge vor Umgliederungen	4.048	9.702
Umgliederung von Währungsergebnissen	0	–2.272
Sonstige betriebliche Erträge nach Umgliederungen	4.048	7.430
Sonstige betriebliche Aufwendungen vor Umgliederungen	17.966	16.859
Umgliederung von Währungsverlusten	–1.171	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen nach Umgliederungen	16.795	16.859
EBIT vor Umgliederungen	–5.897	–10.362
Umgliederung von Währungsergebnissen	1.171	–2.272
EBIT nach Umgliederungen	–4.726	–12.634

3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden bei Balda durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Segmentabgrenzung und die Auswahl der dargestellten Kennzahlen erfolgen in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen („Management Approach") sowie den darüber hinaus geforderten Angaben des IFRS 8.

Zur Verbesserung der Planungs- und Steuerungsprozesse hat Balda im Geschäftsjahr 2013 / 2014 die Segmente neu definiert. Mit der Berichterstattung für den Monat Dezember 2013 erfolgt die Darstellung nicht mehr nach den Geschäftsbereichen Balda Medical und Balda Technical. Die Planung, Steuerung und Berichterstattung des Konzerns erfolgen seitdem nach der Zuordnung der Konzerngesellschaften zu geographischen Gebieten. Als geographische Segmente wurden die Regionen Amerika und Europa definiert. Der Vorstand realisiert hiermit eine eindeutige Abgrenzung der Ergebnisverantwortung in den Einzelgesellschaften und somit eine effektivere internationale Führung des Konzerns. Die Segmentverantwortlichkeiten liegen beim Vorstand, der auch über die Verteilung der Ressourcen entscheidet und anhand festgelegter Finanzinformationen die Ertragskraft der Segmente überwacht. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend der neuen Organisation angepasst.

Das Segment Amerika beinhaltet alle Gesellschaften mit Sitz in den USA an den Standorten Irvine, Anaheim, Ontario und Oceanside in Kalifornien. Das Segment fokussiert sich auf die Fertigung von Spritzgussartikeln aus Kunststoffen für verschiedenste Produkte der Branchen Medizintechnik, Eyewear, Elektronik, Automotive. Außerdem umfasst das Segment Umsätze aus der Entwicklung und der Produktion von Werkzeugen für unsere Kunden. Darüber hinaus werden innerhalb des Segments noch geringe Umsätze mit Drehteilen erfasst.

Das Segment Europa beinhaltet die Produktion von komplexen Kunststoffprodukten für die Bereiche Medizintechnik, Pharma und Diagnostik am Unternehmensstandort Bad Oeynhausen sowie die im Kundenauftrag vorgenommene Entwicklung von für die Produktion notwendigen Anlagen und Werkzeugen. Auf den eigenen Spritzgussmaschinen werden die Kunststoffprodukte gefertigt. Zum weiteren Leistungsspektrum dieses Segmentes gehören die Dienstleistungsfunktionen, wie zum Beispiel strategische Entwicklung und sonstige Unterstützung im Rahmen der üblichen Holdingfunktionen.

Der Bereich Sonstige beinhaltet die Immobiliengesellschaft und die Finanzholdings in Asien, die die wesentlichen Finanzmittel des Konzerns und eine sonstige Forderung aus der im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses vermieteten Immobilie in Ipoh, Malaysia, verwalten.

Die Werte der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der im April 2013 verkauften Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. sind nur mit dem Ergebnis in der Segmentberichterstattung der Vergleichsperiode unter dem Posten „Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich" enthalten.

Entsprechend der internen Berichterstattung beinhaltet die Segmentberichterstattung die Angabe zur Gesamtleistung. Die Gesamtleistung beinhaltet neben den Umsatzerlösen die Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Die Entwicklung des Umsatzes und der Ertragslage der Konzernsegmente ist im Einzelnen in dem Abschnitt „Geschäftsentwicklung" im Lagebericht dargestellt.

Der Umsatz, die Gesamtleistung, der operative Gewinn (EBITDA), das Betriebsergebnis (EBIT) und das Vorsteuerergebnis (EBT) werden vom Vorstand der Balda AG getrennt nach jedem Segment überwacht, um die Ertragskraft einzuschätzen und über die Verteilung von Ressourcen zu entscheiden. Weitere Steuerungsgrößen sind die Investitionen und das Segmentvermögen.

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den unter Punkt II.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" dargestellten allgemeinen Bilanzierungsvorschriften der Balda AG. Die Segmentergebnisse entsprechen jeweils dem erwirtschafteten Periodenerfolg.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen wie unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge und Segmentaufwendungen werden brutto dargestellt und umfassen auch die Intersegmentumsätze, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert werden.

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER BALDA AG
GESCHÄFTSJAHR 2013 / 2014 (01.07.2013 – 30.06.2014)

IN TEUR	EUROPA	AMERIKA	SUMME SEGMENTE	SONSTIGE	ÜBERLEITUNG [3]	INTER-SEGMENT-KORREKTUREN [4]	KONZERN
Umsatzerlöse extern	**31.815**	**38.702**	**70.517**	**0**	**0**	**0**	**70.517**
Umsatzerlöse intern	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Umsatzerlöse gesamt	**31.815**	**38.702**	**70.517**	**0**	**0**	**0**	**70.517**
Gesamtleistung	**32.343**	**38.522**	**70.865**	**0**	**0**	**0**	**70.865**
EBITDA	**–652**	**2.790**	**2.138**	**–208**	**0**	**0**	**1.930**
EBIT	**–3.513**	**–703**	**–4.216**	**–510**	**0**	**0**	**–4.726**
Zinserträge	2.034	9	2.043	1.546	0	–1.941	1.648
Zinsaufwendungen	–489	–1.521	–2.010	0	0	1.941	–69
Sonstiges Finanzergebnis	–27	–1.223	–1.250	9.721	0	0	8.471
Dividendenerträge	30.000	0	30.000	0	0	–30.000	0
EBT	**28.005**	**–3.438**	**24.567**	**10.757**	**0**	**–30.000**	**5.324**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag							–540
Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche							**5.864**
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich							0
Ergebnis Gesamtkonzern							**5.864**
Investitionen	1.094	1.669	2.763	0	0	0	2.763
Planmäßige Abschreibungen	2.193	2.762	4.955	0	0	0	4.955
Außerplanmäßige Abschreibungen	667	732	1.399	302	0	0	1.701
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	70	–2.320	–2.250	11.069	0	0	8.819
Segmentvermögen [1]	328.100	41.194	369.294	194.833	0	–305.505	258.622
Anzahl Mitarbeiter 30.06. [2]	204	582	786	0	0	0	786

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER BALDA AG
GESCHÄFTSJAHR 2012 / 2013 (01.07.2012 – 30.06.2013)

IN TEUR	EUROPA	AMERIKA	SUMME SEGMENTE	SONSTIGE	ÜBERLEITUNG [3]	INTER-SEGMENT-KORREKTUREN [4]	KONZERN
Umsatzerlöse extern	**36.040**	**23.866**	**59.906**	**0**	**0**	**0**	**59.906**
Umsatzerlöse intern	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Umsatzerlöse gesamt	**36.040**	**23.866**	**59.906**	**0**	**0**	**0**	**59.906**
Gesamtleistung	**33.845**	**23.209**	**57.054**	**0**	**0**	**0**	**57.054**
EBITDA	**–236**	**3.341**	**3.105**	**–238**	**–278**	**0**	**2.589**
EBIT	**–2.373**	**–9.745**	**–12.118**	**–238**	**–278**	**0**	**–12.634**
Zinserträge	1.670	7	1.677	2.789	0	–2.005	2.461
Zinsaufwendungen	1.231	849	2.080	0	0	–2.005	75
Ergebnis aus dem Verkauf von TPK-Anteilen	0	0	0	16.883	0	0	16.883
Sonstiges Finanzergebnis [5]	140.976	300	141.276	11.235	0	–140.486	12.025
EBT	**139.042**	**–10.287**	**128.755**	**30.669**	**–278**	**–140.486**	**18.660**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag							–2.131
Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche							**20.791**
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich							–7.311
Ergebnis Gesamtkonzern							**13.480**
Investitionen	1.578	2.197	3.775	0	191	0	3.966
Planmäßige Abschreibungen	2.137	1.573	3.710	0	970	0	4.680
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	11.513	11.513	0	0	0	11.513
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	1.066	3.454	4.520	8.750	–7.313	0	5.957
Segmentvermögen [1]	337.869	45.637	383.506	224.422	0	–253.543	354.386
Anzahl Mitarbeiter 30.06. [2]	205	651	856	0	0	0	856

1 Segmentvermögen = langfristige Vermögenswerte plus kurzfristige Vermögenswerte ohne aktive latente Steuern und Steuererstattungsansprüche.

2 Anzahl Mitarbeiter am Stichtag = einschließlich Leiharbeitnehmern und Auszubildenden (im Vorjahr: nur fortgeführte Geschäftsbereiche).

3 Die in der Überleitung aufgeführten Beträge betreffen Zuordnungen zu dem aufgegebenen Geschäftsbereich.

4 Die Inter-Segment-Korrekturen betreffen die Zinserträge / -aufwendungen sowie Dividendenerträge, die zwischen den Segmenten erzielt wurden, sowie die konzerninternen Forderungen.

5 Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet ausschließlich Währungsergebnisse.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2013 / 2014 und 2012 / 2013 mit externen Kunden entfallen auf die Produkte der einzelnen Segmente im fortgeführten Geschäftsbereich wie folgt:

IN TEUR	2013 / 2014	2012 / 2013
Spritzgussartikel	58.694	49.413
Anlagen- und Werkzeuggeschäft	11.462	10.384
Dienstleistungen	361	109
Gesamt	**70.517**	**59.906**

Balda macht mit einem Kunden im Segment Amerika einen Umsatz von rund 14 % (Vorjahr: rund 14 %) und mit zwei Kunden im Segment Europa einen Umsatz von rund 28 % (Vorjahr: rund 32 %) beziehungsweise rund 16 % (Vorjahr: rund 22 %) des Konzernumsatzes.

Die Umsatzerlöse und die langfristigen Vermögenswerte entfallen auf die folgenden geographischen Regionen:

	UMSATZERLÖSE		LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	
IN TEUR	2013 / 2014	2012 / 2013	30.06.2014	30.06.2013
Deutschland	27.457	26.906	13.016	14.895
Ausland	43.060	33.000	30.298	35.577
Konzernweit	**70.517**	**59.906**	**43.314**	**50.472**
davon in den USA	38.267	24.658	27.046	30.386

Das Kriterium, nach dem die Umsatzerlöse und langfristigen Vermögenswerte den geographischen Regionen zugeordnet sind, ist das jeweilige Land, in dem das jeweilige Konzernunternehmen seinen Sitz hat.

Die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen die Sachanlagen, die immateriellen Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlagen. Die aktiven latenten Steuern sind nicht mit einbezogen.

4. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach IAS 7 „Statement of Cash-flows" erstellt worden. Die Zahlungsströme gliedern sich nach der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Zahlungsströme ist aus der Kapitalflussrechnung ersichtlich. Der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode ermittelt worden.

Die im Vorjahr verkaufte Gesellschaft Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. ist bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt in die Kapitalflussrechnung des Vorjahres einbezogen. Die ebenfalls im Vorjahr erworbenen US-Gesellschaften sind seit dem Erwerbszeitpunkt Ende Dezember 2012 berücksichtigt.

Die einzelnen Bereiche der Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

4. a. Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen in der Balda-Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2013 / 2014 Mittel in Höhe von TEUR 7.714 zu (Vorjahr: TEUR 1.397). Positiv wirkte sich vor allem das gestiegene Geschäftsvolumen aus. Der Abbau des Working Capitals leistete einen positiven Beitrag zu dem operativen Cash-flow.

Im Berichtsjahr wurde ein neuer Leasingvertrag über die Vermietung der Immobilie in Ipoh, Malaysia, abgeschlossen, der den Kriterien eines Finanzierungsleasings entspricht. Balda ist in diesem Fall über die malaysische Tochtergesellschaft Leasinggeber und erhielt im Berichtsjahr Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 1.250.

4. b. Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf insgesamt TEUR 174.163 (Vorjahr: TEUR 167.524).

Die Mittelzuflüsse aus Investitionstätigkeit resultierten vor allem aus dem Verkauf von erworbenen Schuldscheindarlehen und Industrieanleihen in Höhe von TEUR 179.659.

Zur Sicherung von Avalen hat der Konzern kurzfristig liquide Mittel in Höhe von TEUR 2.878 bei Banken hinterlegt. Die Freigabe der Barhinterlegung erfolgt Anfang 2015.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte führten zu Mittelabflüssen von TEUR 2.754 (Vorjahr: TEUR 4.191).

4. c. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 89.317 (Vorjahr: TEUR 117.811) und resultiert insbesondere aus der Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Balda AG im Januar 2014 in Höhe von TEUR 88.336. Im Vorjahr zahlte die Balda AG Dividenden in Höhe von TEUR 117.782 an ihre Aktionäre.

4. d. Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres

Der Finanzmittelbestand am Bilanzstichtag 30. Juni 2014 beläuft sich im Gesamtkonzern auf TEUR 160.518 (Vorjahr: TEUR 68.153) und entspricht den liquiden Mitteln in der Konzernbilanz.

5. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERNBILANZ

Langfristige Vermögenswerte

5. a. Sachanlagen

Die Bilanzwerte in der Konzernbilanz entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung beziehungsweise den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Erstbilanzierungszeitpunkt vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN

IN TEUR	GRUND-STÜCKE UND GEBÄUDE	TECH-NISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUS-STATTUNG	GELEISTETE ANZAH-LUNGEN UND ANLAGEN IM BAU	SACH-ANLAGEN GESAMT
Stand 01.07.2013	32.519	31.364	8.982	0	72.865
Währungsdifferenzen	–21	–421	–35	–13	–490
Zugänge	361	1.029	608	648	2.646
Zugang aus Sachdividende	6.165	0	0	0	6.165
Abgänge	6.165	159	168	0	6.492
Umgliederungen	4.322	–22	–4.103	–197	0
Stand 30.06.2014	37.181	31.791	5.284	438	74.694
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					
Stand 01.07.2013	22.313	21.968	7.592	0	51.873
Währungsdifferenzen	–8	–116	–6	0	–130
Zugänge	833	2.272	571	0	3.676
Abgänge	0	65	36	0	101
Umgliederungen	4.041	–254	–3.787	0	0
Stand 30.06.2014	27.179	23.805	4.334	0	55.318
NETTOBUCHWERTE					
Stand 30.06.2013	10.206	9.396	1.390	0	20.992
Stand 30.06.2014	10.002	7.986	951	438	19.377

ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN

IN TEUR	GRUND-STÜCKE UND GEBÄUDE	TECH-NISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUS-STATTUNG	GELEISTETE ANZAH-LUNGEN UND ANLAGEN IM BAU	SACH-ANLAGEN GESAMT
Stand 01.07.2012	38.436	45.754	13.718	50	97.958
Entkonsolidierung	407	7.389	732	0	8.528
Währungsdifferenzen	127	581	122	0	830
Zugänge	59	2.095	474	16	2.644
Abgänge	0	53	194	0	247
Entkonsolidierung	6.511	24.403	5.880	0	36.794
Umgliederungen	0	1	11	–66	–54
Stand 30.06.2013	32.519	31.364	8.982	0	72.865
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					
Stand 01.07.2012	23.919	38.629	11.983	0	74.531
Währungsdifferenzen	45	367	90	0	502
Zugänge	825	2.588	663	0	4.076
Außerplanmäßige Abschreibungen	100	1.301	51	0	1.452
Abgänge	0	52	168	0	220
Abgang durch Entkonsolidierung	2.576	20.865	5.027	0	28.468
Stand 30.06.2013	22.313	21.968	7.592	0	51.873
NETTOBUCHWERTE					
Stand 30.06.2012	14.517	7.125	1.735	50	23.427
Stand 30.06.2013	10.206	9.396	1.390	0	20.992

Die Sachanlagen nahmen von TEUR 20.992 auf TEUR 19.377 zum 30. Juni 2014 ab. Der Rückgang ist auf die Vornahme planmäßiger Abschreibungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten vor allem die Zugänge aus Ersatzinvestitionen in Produktionsanlagen der amerikanischen Standorte.

Der „Zugang aus Sachdividende" betraf den Zugang einer Immobilie in Malaysia, die dem Konzern Ende August 2013 als Ausgleich einer Sachdividendenforderung zuging. Im Rahmen eines Leasingvertrages, der als Finanzierungsleasing eingestuft wurde, ist die erhaltene Immobilie gleich wieder abgegangen und es wurde entsprechend eine Leasingforderung ausgewiesen. Der Ausweis der Leasingforderungen erfolgt unter den Finanzanlagen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten.

Darlehen, Avallinien und Leasingvereinbarungen sind durch Grundschulden und Sicherungsübereignungen von Sachanlagen in Höhe von rund TEUR 10.000 (Vorjahr: TEUR 10.000) besichert.

5. b. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Gesellschaften und die Entwicklung der zugewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte sind in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 14.023 (Vorjahr: TEUR 14.710). Diese entsprechen den kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und verteilen sich auf die operativen Segmente wie folgt:

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

	BALDA MEDICAL VERWAL-TUNG	BALDA C. BREWER	BALDA PRECISION (FRÜHER: BALDA HK PLASTICS)	GESCHÄFTS- ODER FIR-MENWERTE GESAMT
SEGMENT	**EUROPA**	**AMERIKA**	**AMERIKA**	
IN TEUR				
Umgliederungen				
Stand 01.07.2013	2	18.697	4.307	23.006
Währungsdifferenzen	0	–873	–201	–1.074
Umgliederungen	0	3.495	–3.495	0
Stand 30.06.2014	2	21.319	611	21.932
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				
Stand 01.07.2013	0	7.750	546	8.296
Währungsdifferenzen	0	–362	–25	–387
Umgliederungen	0	442	–442	0
Stand 30.06.2014	0	7.830	79	7.909
NETTOBUCHWERTE				
Stand 30.06.2013	2	10.947	3.761	14.710
Stand 30.06.2014	2	13.489	532	14.023

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

	BALDA MEDICAL VERWAL-TUNG	BALDA SOLUTIONS MALAYSIA	BALDA C. BREWER	BALDA C. BREWER	BALDA HK PLASTICS	GESCHÄFTS- ODER FIR-MENWERTE GESAMT
SEGMENTZUORDNUNG 2013 / 2014	**EUROPA**	**–**	**AMERIKA**	**AMERIKA**	**AMERIKA**	
SEGMENTZUORDNUNG 2012 / 2013	**BALDA MEDICAL**	**BALDA TECHNICAL**	**BALDA MEDICAL**	**BALDA TECHNICAL**	**BALDA MEDICAL**	
IN TEUR						
Stand 01.07.2012	2	16.784	0	0	0	16.786
Zugänge US-Gesellschaften	0	0	10.776	7.628	4.238	22.643
Währungsdifferenzen	0	0	170	122	69	361
Abgänge durch Entkonsolidierung	0	16.784	0	0	0	16.784
Stand 30.06.2013	2	0	10.947	7.750	4.307	23.006
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						
Stand 01.07.2012	0	16.784	0	0	0	16.784
Zugänge US-Gesellschaften	0	0	0	7.800	549	8.349
Währungsdifferenzen	0	0	0	–50	–3	–53
Abgänge durch Entkonsolidierung	0	16.784	0	0	0	16.784
Stand 30.06.2013	0	0	0	7.750	546	8.296
NETTOBUCHWERTE						
Stand 30.06.2012	2	0	0	0	0	2
Stand 30.06.2013	2	0	10.947	0	3.761	14.710

Bei der Berechnung sowohl des Nutzungswertes als auch des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten (mittels DCF-Verfahren) bestehen Schätzungsunsicherheiten für die zugrundeliegenden Annahmen, insbesondere hinsichtlich:

1. Bruttogewinnmargen
2. Diskontierungsfaktor
3. Rohstoffpreisentwicklung
4. Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cash-flow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird.

Die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte anhand der nachfolgend dargestellten Kriterien:

Im Vorjahr teilte sich die Geschäftstätigkeit der Balda C. Brewer, Inc., noch auf die ehemaligen Segmente Balda Medical und Balda Technical auf. Mit der Umstellung der Segmentberichterstattung nach Regionen entfiel die Aufteilung der Geschäftstätigkeit auf die einzelnen Segmente. Die Balda C. Brewer, Inc., und die Balda Precision stellen jeweils eine zahlungsmittelgenerierende Einheit dar. Diese ist Teil des Segments Amerika. Die Berichterstattung an den Vorstand als Entscheidungsträger erfolgt entsprechend.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde anhand des Nutzungswertes ermittelt. Die Bewertung erfolgte durch Abzinsung der zukünftigen Cash-flows der Balda C. Brewer, Inc., und der Balda Precision. Der Detailplanungszeitraum umfasst die Jahre 2014/2015 bis 2016/2017 und basiert auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen bzw. Absatzmengen und Kosten unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für die Jahre nach 2016/2017 wurde eine ewige Rente mit einer allgemeinen Wachstumsrate von 1,0 % ermittelt.

Balda C. Brewer, Inc.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der Balda C. Brewer, Inc., erhöhte sich im Berichtsjahr von TEUR 10.947 auf TEUR 13.489, da innerhalb der Balda-Gruppe im Rahmen eines Asset-Deals Vermögenswerte und auch ein anteiliger Geschäfts- oder Firmenwert der Balda Precision, Inc., auf die Balda C. Brewer, Inc., übertragen wurden. Die Höhe des anteiligen Geschäfts- oder Firmenwertes berechnete der Konzern anhand der Ergebnisverteilung zum Erwerbszeitpunkt im Geschäftsjahr 2012/2013.

Für den Werthaltigkeitstest wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 14,3 % zugrunde gelegt. Der so ermittelte Nutzungswert übersteigt den Buchwert um TEUR 1.663 bzw. 5,3 %.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurde eine Reduzierung der Wachstumsrate auf 0,5 % oder ein Anstieg des Diskontierungszinses auf 15,0 % angenommen. Bis zu diesen Grenzwerten ergaben sich für die CGU keine Wertminderungen.

Balda Precision, Inc. (früher: Balda HK Plastics, Inc.)

Für den nach der Umstrukturierung noch verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwerte der Balda Precision, Inc., in Höhe von TEUR 532 wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 13,5 % (Vorjahr: 14,3 %) zugrunde gelegt. Der so ermittelte Nutzungswert übersteigt den Buchwert um TEUR 156 bzw. 8,1 %.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurde eine Reduzierung der Wachstumsrate auf 0,5 % oder ein Anstieg des Diskontierungszinses auf 14,1 % angenommen. Bis zu diesen Grenzwerten ergaben sich für die CGU keine Wertminderungen.

5. c. Immaterielle Vermögenswerte

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich vor allem um entgeltlich erworbene Markennamen, Kundenlisten und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen des Erwerbs der US-Gesellschaften erworben wurden.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN

IN TEUR	SOFTWARE	MARKEN, LIZENZEN, RECHTE	SELBST GESCHAFFENE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	GELEISTETE ANZAHLUNGEN	IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE GESAMT
Stand 01.07.2013	2.698	10.137	193	1.319	14.347
Währungsdifferenzen	0	–474	0	0	–474
Zugänge	130	12	0	0	142
Abgänge	0	0	0	0	0
Umgliederungen	1.319	0	0	–1.319	0
Stand 30.06.2014	4.147	9.675	193	0	14.015
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					
Stand 01.07.2013	2.598	2.170	0	0	4.768
Währungsdifferenzen	0	–111	0	0	–111
Zugänge	370	899	10	0	1.279
Außerplanmäßige Abschreibungen	667	732	0	0	1.399
Stand 30.06.2014	3.635	3.690	10	0	7.335
NETTOBUCHWERTE					
Stand 30.06.2013	100	7.967	193	1.319	9.579
Stand 30.06.2014	512	5.985	183	0	6.680

ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN

IN TEUR	SOFTWARE	MARKEN, LIZENZEN, RECHTE	SELBST GESCHAFFENE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	GELEISTETE ANZAHLUNGEN	IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE GESAMT
Stand 01.07.2012	2.648	0	189	0	2.837
Erstkonsolidierungen	0	9.989	0	0	9.989
Währungsdifferenzen	0	148	0	0	148
Zugänge	0	0	4	1.319	1.323
Umgliederungen	50	0	0	0	50
Stand 30.06.2013	2.698	10.137	193	1.319	14.347
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					
Stand 01.07.2012	2.465	0	0	0	2.465
Währungsdifferenzen	0	–15	0	0	–15
Zugänge	133	472	0	0	605
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	1.713	0	0	1.713
Stand 30.06.2013	2.598	2.170	0	0	4.768
NETTOBUCHWERTE					
Stand 30.06.2012	183	0	189	0	372
Stand 30.06.2013	100	7.967	193	1.319	9.579

Der Vorstand passte bei den europäischen Gesellschaften die IT-Infrastruktur an die neue strategische Ausrichtung an. Aus diesem Grund sind außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 667 auf das bestehende ERP- und Reportingsystem berücksichtigt.

Unter den Marken, Lizenzen, Rechten sind unter anderem auch entgeltlich erworbene Kundenlisten (Kundenbeziehungen) und Markennamen aus dem Erwerb der US-Gesellschaften Ende 2012 enthalten. Eine Überprüfung der Restnutzungsdauern der aktivierten Kundenbeziehungen in den US-Gesellschaften führte zu außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Nutzungswert in Höhe von TEUR 732. Die Restnutzungsdauern der Kundenbeziehungen liegen nunmehr zwischen 3,5 und zehn Jahren und die Restbuchwerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 4.655. Die zukünftigen jährlichen Amortisationen erhöhen sich um TEUR 40.

Der Ausweis der außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter dem Posten „Abschreibungen".

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte betreffen vor allem Kosten für Produktdesign und Prototypenbau für einen Tablettenspender im Medizinsegment. Mit Patentanmeldung gilt der Vermögenswert als fertiggestellt und wird mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Es wird erwartet, dass die zukünftigen Erträge die Gesamtkosten der Entwicklung decken werden.

Die gesamten Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 / 2014 auf TEUR 1.189 (Geschäftsjahr 2012 / 2013: TEUR 438).

5. d. Finanzanlagen

Im Vorjahr enthielt der Posten im Wesentlichen eine Forderung auf eine Sachdividende (TEUR 4.823) im Zusammenhang mit dem Verkauf der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh, die wiederum in dem im Geschäftsjahr 2013 / 2014 begründeten Finanzierungsleasingvertrag aufgegangen ist. Der Leasingvertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren. Es ist eine Kaufoption am Ende der Leasingzeit vereinbart.

Die Finanzanlagen zum 30. Juni 2014 betreffen den langfristigen Teil der Leasingforderung (TEUR 3.234) aus dem oben erwähnten Finanzierungsleasingverhältnis nach IAS 17.36. Das Leasingverhältnis resultiert aus der Vermietung der Immobilie in Malaysia. Den Finanzanlagen sind aus diesem Sachverhalt mit Vertragsabschluss TEUR 6.366 zugegangen. Nach Berücksichtigung von Währungsdifferenzen (TEUR 80) und erhaltenen Leasingzahlungen (TEUR 1.250) verblieb zum Bilanzstichtag ein Buchwert in Höhe von TEUR 5.036. Hiervon sind TEUR 1.500 innerhalb von zwölf Monaten fällig und sind in die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte umgegliedert. Auf den langfristigen Teil der Leasingforderung (TEUR 3.536) ist in diesem Geschäftsjahr dem Bonitätsrisiko des Leasingnehmers in Form einer Abwertung in Höhe von TEUR 302 Rechnung getragen.

Nach IAS 17.47 stellen wir nachfolgend die Überleitung der Bruttoinvestition des Grundstückes zu dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zum 30. Juni 2014 dar:

	RESTLAUFZEIT		
IN TEUR	UNTER 1 JAHR	ZWISCHEN 2 UND 5 JAHREN	GESAMT
Bruttoinvestition zum 30.06.2014	1.500	3.536	**5.036**
Unrealisierte Finanzerträge	0	0	**0**
Barwert der Mindestleasingzahlungen zum 30.06.2014	1.500	3.536	**5.036**
Abwertung der Leasingforderung	0	302	**302**
Buchwert der Leasingforderung zum 30.06.2014	1.500	3.234	**4.734**

Der kurzfristige Anteil der Leasingforderung beträgt TEUR 1.500 und ist innerhalb des Postens „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte" ausgewiesen.

5. e. Latente Steuern

Unter den aktiven latenten Steuern sind zum 30. Juni 2014 und zum 30. Juni 2013 die folgenden Beträge für temporäre Differenzen ausgewiesen:

TEMPORÄRE DIFFERENZEN

IN TEUR	30.06.2013	ERFOLGSWIRKSAM IN DER GUV VEREINNAHMT	EFFEKTE AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN	ANPASSUNG DER VERRECHNUNG MIT PASSIVEN LATENTEN STEUERN	30.06.2014
Steuerliche Verluste (Verlustvorträge)	3.122	226	0	0	3.348
Saldierung mit pas. lat. Steuern	–905	0	0	–515	–1.420
Rückstellungen	710	–270	0	0	440
Verbindlichkeiten	0	668	0	0	668
Vorräte	76	–59	0	0	17
Sachanlagen	1.327	–362	0	0	965
Sonstige	93	**111**	0	0	**204**
Bestand an latenten Steuern laut Bilanz	**4.423**	**314**	**0**	**–515**	**4.222**

Latente Steuerforderungen werden insoweit angesetzt, als zum Bilanzstichtag eine Realisierung durch zukünftige steuerliche Gewinne als wahrscheinlich gilt. Der Balda-Konzern hat in dem Steuerkreis der US-Gesellschaften aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.387 bilanziert. In den letzten beiden Geschäftsjahren erzielten die Gesellschaften Verluste. Der Balda-Konzern geht davon aus, dass aufgrund der Geschäftsentwicklung und der steuerlichen Planungsrechnungen ausreichend positiv zu versteuernde Ergebnisse für die Realisierung des Steueranspruchs entstehen werden.

Zum 30. Juni 2014 bestehen latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 13.091, deren Realisierung von künftigen zu versteuernden Einkommen abhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen. Unter Zugrundelegung der entsprechenden Steuerplanungen für einen Zeitraum von fünf Jahren sind Realisierungen der Steueransprüche wahrscheinlich.

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge zur inländischen Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 78.315 (Vorjahr: TEUR 73.942) und zur in- und ausländischen Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 88.937 (Vorjahr: TEUR 83.321), auf welche keine latenten Steuern bilanziert worden sind. Es wird dennoch davon ausgegangen, dass diese Verlustvorträge mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Da diese Gewinne jedoch in Perioden erwartet werden, die sich außerhalb des Planungszeitraums befinden, erfolgte keine Aktivierung.

Die Berechnung der latenten Steuer auf die deutschen Gesellschaften erfolgte mit dem Steuersatz von 30,3 % (Vorjahr: 30,3 %). Ansonsten wurden für die ausländischen Gesellschaften die Steuersätze angesetzt, die nach Rechtslage zum Bilanzstichtag galten bzw. erwartet wurden.

Kurzfristige Vermögenswerte

5. f. Vorräte

Auf das am Bilanzstichtag ausgewiesene Vorratsvermögen in Höhe von TEUR 10.052 (Vorjahr: TEUR 10.402) sind Wertberichtigungen gebildet. Die Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen entwickelten sich wie folgt:

IN TEUR	2013/2014	2012/2013
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	**616**	**707**
Zuführungen zur Wertberichtigung	538	161
Auflösung von Wertberichtigungen	0	–16
Inanspruchnahme von Wertberichtigungen	–535	–237
Abgang aufgrund Konsolidierungskreisänderung	0	–329
Zugang aufgrund Konsolidierungskreisänderung	0	330
Stand Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	**619**	**616**

Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 893 (Vorjahr: TEUR 992) als Aufwand erfasst.

5. g. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 8.541 (Vorjahr: TEUR 10.222).

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

IN TEUR	2013/2014	2012/2013
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	**131**	**393**
Zuführungen zur Wertberichtigung	22	23
Zugang aus Erwerb der US-Gesellschaften	0	81
Inanspruchnahmen von Wertberichtigungen	–98	0
Abgang aufgrund Konsolidierungskreisänderung	0	–366
Auflösung nicht verbrauchter Wertberichtigungen	–33	0
Kursdifferenzen	–5	0
Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	**17**	**131**

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Kreditrisiko unter II.5.ac. „Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement".

Die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

			DAVON: ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG NICHT WERTGEMINDERT UND IN DEN FOLGENDEN ZEITBÄNDERN ÜBERFÄLLIG					
IN TEUR	BUCHWERT	DAVON: ZUM ABSCHLUSS-STICHTAG WEDER WERTGE-MINDERT NOCH ÜBERFÄLLIG	BIS 30 TAGE	ZWISCHEN 31 UND 60 TAGEN	ZWISCHEN 61 UND 90 TAGEN	ZWISCHEN 91 UND 120 TAGEN	MEHR ALS 120 TAGE	ZUM ABSCHLUSS-STICHTAG WERTGE-MINDERT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30.06.2014	8.541	7.256	967	96	112	97	13	17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30.06.2013	10.222	8.357	1.462	215	35	23	0	131

Hinsichtlich der weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Das maximale Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für das laufende und das vorherige Geschäftsjahr entspricht dem Buchwert der Forderungen.

Aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) überstiegen die Umsätze (TEUR 2.490) die dazugehörigen Teilabrechnungen (TEUR 1.904). Der aktivische Überhang in Höhe von TEUR 586 ist unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die folgende Aufstellung zeigt die Höhe der Teilumsätze und die hierauf entfallenden Kosten:

IN TEUR	
Umsätze gemäß POC-Methode	2.490
Auftragskosten	2.131
Gewinn gemäß POC-Methode	359

5. h. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte unterteilen sich in:

IN TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Finanzielle Vermögenswerte	35.827	214.794
Nicht finanzielle Vermögenswerte	370	340
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte gesamt	**36.197**	**215.134**

In den finanziellen Vermögenswerten sind enthalten:

IN TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Kurzfristiger Anteil der Leasingforderungen aus der Vermietung der Immobilie in Malaysia	1.500	0
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkungen	2.878	0
Festgeldanlagen mit einer Laufzeit über 3 Monaten	30.000	130.021
Unternehmensanleihen mit einer Laufzeit über 3 Monaten	0	79.638
Sonstige	1.449	5.135
Gesamtbetrag	**35.827**	**214.794**

Die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkungen betreffen eine Barhinterlegung für eine Anzahlungsbürgschaft mit einer Laufzeit bis Januar 2015.

Die Festgeldanlagen haben Laufzeiten bis maximal Mai 2015. Sie werden entsprechend dem Anlagevolumen und der Laufzeit mit Zinssätzen zwischen 0,7 % und 0,9 % verzinst (Vorjahr: Zinssätze zwischen 0,72 % und 1,28 %). Die Anlagebeträge unterliegen dem Einlagensicherungsfonds der Privatbanken bzw. weisen ein gutes Rating (Investmentgrade) auf. Die im Vorjahr ausgewiesenen Unternehmensanleihen waren mit Zinssätzen zwischen 0,45 % und 0,8 % angelegt.

Die ausgereichten finanziellen Vermögenswerte waren zu den Bilanzstichtagen 30. Juni 2014 sowie 30. Juni 2013 weder überfällig noch wertgemindert.

Zum Abschlussstichtag deuteten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte hatten sich wie folgt entwickelt:

IN TEUR	2013/2014	2012/2013
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	**0**	**10.577**
Zuführungen	0	0
Inanspruchnahme	0	10.577
Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	**0**	**0**

Mit dem Erhalt des 2012 neu vereinbarten Kaufpreises im Zusammenhang mit dem Verkauf des China-Geschäfts ist die Wertberichtigung im Vorjahr ergebnisneutral in Anspruch genommen worden.

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	30.06.2014		30.06.2013	
IN TEUR	GESAMT	DAVON KURZFRISTIG	GESAMT	DAVON KURZFRISTIG
Erstattungsansprüche für Umsatzsteuer	370	370	340	340
Summe	**370**	**370**	**340**	**340**

5. i. Ertragsteuererstattungsansprüche

Bei den Steuererstattungsansprüchen handelt es sich ausschließlich um Erstattungsansprüche für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

5. j. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in Höhe von TEUR 160.518 (Vorjahr: TEUR 68.153) enthalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Bezüglich der Entwicklung der liquiden Mittel verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Kapitalflussrechnung unter II.4 „Kapitalflussrechnung".

Liquide Mittel oder Geldbestände mit Verfügungsbeschränkungen bestanden in Höhe von TEUR 2.878 (Vorjahr: TEUR 0). Der Ausweis erfolgt unter dem Posten „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte".

5. k. Eigenkapital Konzern

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Eigenkapital-Veränderungsrechnung ersichtlich.

Das gezeichnete Kapital des Mutterunternehmens beträgt zum Stichtag 30. Juni 2014 unverändert TEUR 58.891. Es ist eingeteilt in 58.890.636 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind. Die einzelne Aktie repräsentiert einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Sämtliche Aktien sind vollständig eingezahlt.

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich zum 30. Juni 2014 auf TEUR 241.783 nach TEUR 334.536 zum Bilanzstichtag 30. Juni 2013.

Die ordentliche Hauptversammlung am 11. Mai 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 29.445.318 Euro durch Ausgabe von bis zu 29.445.318 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu 17.667.190 Euro bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 17.667.190 neuen Inhaber-Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2012 bis zum 10. Mai 2017 von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2012 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente (zusammen: „Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 100.000.000,00 Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Den Inhabern der Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Optionsrechte auf Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 17.667.190,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen gewährt werden, die entsprechende Wandlungs- oder Optionspflichten begründen.

Am Bilanzstichtag ist sowohl das genehmigte als auch das bedingte Kapital nicht in Anspruch genommen worden.

Die Kapitalrücklage ergibt sich im Wesentlichen aus Agien durch Ausgabe neuer Aktien der Balda AG. Außerdem enthält die Kapitalrücklage die zu bildende gesetzliche Rücklage der Balda AG.

Infolge des Verkaufs der restlichen TPK-Anteile im Januar 2013 wurde im Vorjahr der Ausgleichsposten für die Marktbewertung von AfS-Instrumenten aufgelöst.

Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Bilanzen und Gewinn- und-Verlust-Rechnungen der ausländischen Gesellschaften werden nach IAS 21 erfolgsneutral in die Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen eingestellt.

Die im Eigenkapital enthaltene Rücklage für Fremdwährungsumrechnungen entwickelte sich wie folgt:

IN TEUR	2013/2014	2012/2013
Stand Rücklage zu Beginn des Geschäftsjahres	**3.373**	**14.306**
Im Gesamtergebnis erfasste Änderung der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen		
Erfolgsneutral erfasste Veränderung der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen	–10.281	–8.109
Abgang aus Veräußerungen und Umgliederung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	–2.824
Umgliederung aus Umstellung der Funktionalwährung einer Tochtergesellschaft	1.436	0
Stand Rücklage zum Ende des Geschäftsjahres	**–5.472**	**3.373**

Die Balda AG hat zum 1. Juni 2014 die funktionale Währung der Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur, von US-Dollar auf Euro umgestellt. Die Tochtergesellschaft steht dem Konzern als Finanzholding zur Verfügung. Aufgrund von Veräußerungen bzw. der Umstrukturierung von unterhalb dieser Finanzholding aufgehängten Gesellschaften hat sich das ökonomische Umfeld verändert. Die Tochtergesellschaft verfügt im Wesentlichen über Euro-Finanzierungsbestände.

Mit diesem Wechsel geht eine Änderung der Währungsumrechnungsmethode einher. Die bis zum 1. Juni 2014 innerhalb des sonstigen Ergebnisses ausgewiesenen Posten aus der erfolgsneutralen Berücksichtigung von Währungsumrechnungsdifferenzen verbleiben im Eigenkapital. Aufgrund der Umrechnung aller Bilanzwerte zum Stichtagskurs am Tag des Wechsels der Funktionalwährung resultiert eine Umgliederung zwischen dem Bilanzgewinn und der Rücklage für Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von TEUR 1.436.

Der Bilanzgewinn beinhaltet das im Konzern bislang erwirtschaftete Ergebnis abzüglich erfolgter Ausschüttungen. Zum 30. Juni 2014 beläuft sich der Bilanzgewinn auf TEUR 151.928 nach TEUR 235.836 im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2013 / 2014 wurde für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 an die Aktionäre eine Dividende in Höhe von TEUR 88.336 (Euro 1,50 pro Aktie) ausgeschüttet.

Langfristige Verbindlichkeiten

5. l. Bankdarlehen

Zum Stichtag 30. Juni 2014 bestehen Bankdarlehen ausschließlich bei den US-Gesellschaften in Höhe von TEUR 465 (Vorjahr: TEUR 763). Die Darlehen haben noch eine Restlaufzeit von drei Jahren und werden mit 3,36 % verzinst. Rückzahlungsbeträge mit einer Laufzeit von unter zwölf Monaten werden unter 5. r „Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristige Darlehen" ausgewiesen.

5. m. Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern entwickelten sich im Geschäftsjahr 2013 / 2014 wie folgt:

TEMPORÄRE DIFFERENZEN

IN TEUR	STAND 30.06.2013	ERFOLGSWIRKSAM IN DER GUV VEREINNAHMT	EFFEKTE AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN	ANPASSUNG DER VERRECHNUNG MIT AKTIVEN LATENTEN STEUERN	STAND 30.06.2014
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5.095	–363	–191	0	4.541
Finanzinvestitionen	568	189	0	0	757
Forderungen	1.264	706	0	0	1.970
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	–905	0	0	–515	–1.420
Sonstige	24	–21	0	0	3
Bestand an latenten Steuern laut Bilanz	**6.046**	**511**	**–191**	**–515**	**5.851**

Im Konzernabschluss der Balda AG werden passive latente Steuern auf sogenannte Outside-Basis-Differences grundsätzlich nur dann gebildet, wenn es seitens des Managements geplant ist, in absehbarer Zeit (zwei Jahre) Gewinnausschüttungen vorzunehmen. Zum Bilanzstichtag wurden auf temporäre Differenzen zwischen den Nettovermögen von Tochterunternehmen und den entsprechenden steuerlichen Beteiligungsbuchwerten passive latente Steuern in Höhe von TEUR 757 (Vorjahr: TEUR 568) bilanziert. Dieser Betrag stellt unter Berücksichtigung von § 8 b Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 5 KStG die Steuerbelastung im Zusammenhang mit den geplanten Ausschüttungen von Tochterunternehmen an die Balda AG dar. Darüber hinaus wurden auf steuerpflichtige temporäre Outside-Basis-Differences in Höhe von TEUR 10.686 (Vorjahr: TEUR 11.583) keine latenten Steuern bilanziert, da es in diesem Umfang nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

5. n. Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

IN TEUR	STAND 30.06.2013	WECHSELKURSDIFFERENZEN	VERBRAUCH	ABGANG	ZUFÜHRUNG	STAND 30.06.2014
RSt. für Jubiläumsverpflichtungen	128	0	0	0	19	147
Summe	**128**	**0**	**0**	**0**	**19**	**147**

Die langfristigen Rückstellungen betreffen Abgrenzungen für zukünftige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus langjähriger Unternehmenszugehörigkeit (Jubiläumsverpflichtungen). Die Höhe der Verpflichtungen ist abhängig von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter. Die Abzinsung auf den Barwert zum Bilanzstichtag erfolgte mit einem Zinssatz von 2,60 %. Der im Geschäftsjahr 2013 / 2014 berücksichtigte Zinseffekt beläuft sich auf TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4). Die Inanspruchnahme erfolgt in Abhängigkeit vom dem Erreichen der Jubiläen über einen Zeitraum von bis zu 45 Jahren.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

5. o. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Materiallieferungen und Dienstleistungen.

Der Rückgang der Position „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen" auf TEUR 5.539 zum 30. Juni 2014 von TEUR 6.283 zum 30. Juni 2013 ist hauptsächlich auf den reduzierten Vorratsbestand zurückzuführen.

5. p. Sonstige kurzfristige finanzielle / nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen im Wesentlichen:

IN TEUR	2014	2013
Personalverpflichtungen	2.489	2.523
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb in den USA	0	533
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.544	1.404
Gesamtbetrag	**4.033**	**4.460**

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die übrigen sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen im Wesentlichen:

IN TEUR	2014	2013
Umsatzsteuerverpflichtungen	32	413
Gesamtbetrag	**32**	**413**

5. q. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen überwiegend Zahlungseingänge auf Bestellungen für bereits in Produktion befindliche Montageanlagen und Werkzeuge.

5. r. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristige Darlehen

Dieser Posten betrifft neben den in Anspruch genommenen Kreditlinien die innerhalb der nächsten zwölf Monate fälligen Tilgungsraten aus aufgenommenen Darlehen. Sämtliche Beträge sind somit innerhalb eines Jahres fällig.

5. s. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verpflichtungen für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

5. t. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

IN TEUR	STAND 30.06.2013	WECHSEL-KURS-DIFFEREN-ZEN	VERBRAUCH	ABGANG	ZUFÜHRUNG	STAND 30.06.2014
Garantieverpflichtung	110	0	0	–5	0	105
Personalverpflichtung	0	0	0	0	1.299	1.299
Summe	**110**	**0**	**0**	**–5**	**1.299**	**1.404**

Die Garantieverpflichtungen wurden auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit für Verpflichtungen gegenüber Kunden gebildet. Die Personalverpflichtung betrifft eine Abgrenzung für mögliche Zahlungen nach Ausscheiden des vorherigen Vorstands.

5. aa. Aktienbasierte Vergütungen

Es bestehen im Konzern keine aktienbasierten Vergütungsprogramme.

5. ab. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Darstellung nach Bewertungskategorien:

Die Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien der fortgeführten Geschäftsbereiche sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	WERT ANSATZ BILANZ NACH IAS 39					
30.06.2014 IN TEUR	BEWER-TUNGS-KATEGORIE NACH IAS 39	BUCHWERT ZUM 30.06.2014	(FORTGE-FÜHRTE) ANSCHAF-FUNGS-KOSTEN	FAIR VALUE, ERFOLGS-WIRKSAM	FAIR VALUE, ERFOLGS-NEUTRAL	BEWER-TUNG NACH ANDEREN IFRS
Vermögenswerte						
Liquide Mittel	LaR	160.518	160.518	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	8.541	7.955	0	0	586
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	35.827	34.327	0	0	1.500
Sonstige langfristige Forderungen (Leasing)	LaR	3.234	0	0	0	3.234
Verbindlichkeiten						
Bankdarlehen	FLAC	465	465	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.239	5.239	0	0	300
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	285	285	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	4.033	4.033	0	0	0
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Loans and Receivables (LaR)	LaR	208.120	202.800	0	0	5.320
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	10.322	10.022	0	0	300

	WERTANSATZ BILANZ NACH IAS 39					
30.06.2013 IN TEUR	BEWER-TUNGS-KATEGORIE NACH IAS 39	BUCHWERT ZUM 30.06.2013	(FORTGE-FÜHRTE) ANSCHAF-FUNGS-KOSTEN	FAIR VALUE, ERFOLGS-WIRKSAM	FAIR VALUE, ERFOLGS-NEUTRAL	BEWER-TUNG NACH ANDEREN IFRS
Vermögenswerte						
Liquide Mittel	LaR	68.153	68.153	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.222	10.222	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	214.794	214.794	0	0	0
Sonstige langfristige Forderungen (Leasing)	LaR	5.191	5.191	0	0	0
Verbindlichkeiten						
Bankdarlehen	FLAC	763	763	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	6.283	6.283	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	968	968	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	4.460	4.460	0	0	0
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Loans and Receivables (LaR)	LaR	298.360	298.360	0	0	0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	12.474	12.474	0	0	0

Bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie den langfristigen Bankdarlehen entsprechen die Buchwerte annähernd den Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert der sonstigen langfristigen Forderungen (Leasing) beläuft sich am 30. Juni 2014 auf TEUR 2.985 (Stufe 3). Die Bewertung erfolgte auf der Basis von marktüblichen Zinsen und den vereinbarten Ratenzahlungen.

Die Balda-Gruppe verfügte weder zum 30. Juni 2014 noch zum 30. Juni 2013 über finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfolgt.

	AUS DER FOLGEBEWERTUNG					
30.06.2014 IN TEUR	ZUM FAIR VALUE	WÄHRUNGS-UM-RECHNUNG	WERT-BERICHTI-GUNG	AUS ZINSEN	AUS ABGANG	NETTO-ERGEBNIS 2014
Loans and Receivables (LaR)	0	10.035	–313	1.648	0	11.370
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	0	0	0	–69	923	854
Summe	**0**	**10.035**	**–313**	**1.579**	**923**	**12.224**

30.06.2013 IN TEUR	AUS DER FOLGEBEWERTUNG ZUM FAIR VALUE	WÄHRUNGS-UM-RECHNUNG	WERT-BERICHTI-GUNG	AUS ZINSEN	AUS ABGANG	NETTO-ERGEBNIS 2013
Loans and Receivables (LaR)	0	7.353	–39	2.421	0	9.735
Financial Assets (AfS)						
Sonstiges Ergebnis						
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	2.400	0	0	16.883	19.283
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	0	0	0	0	0	0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	0	0	0	–61	3.867	3.806
Summe	**0**	**9.753**	**–39**	**2.360**	**20.750**	**32.824**

5. ac. Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement

Währungsrisiken

Die internationale Geschäftstätigkeit des Balda-Konzerns bringt neben Zahlungsströmen in Euro auch Zahlungsströme in anderen Währungen, insbesondere in US-Dollar, mit sich.

Die Risiken aus dem operativen Geschäft sind jedoch nicht als hoch einzuschätzen, da die Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abwickeln.

Die Aufgabe des Währungsmanagements bei Balda ist die Minimierung von Fremdwährungsrisiken. Sofern möglich und sinnvoll, werden Sicherungsinstrumente eingesetzt, um Kursrisiken zu eliminieren. Währungskursentwicklungen werden kontinuierlich zusammen mit den Banken beobachtet. Der Konzern hält keine wesentlichen Fremdwährungsbestände vor. Sofern keine Sicherungsinstrumente eingesetzt werden können, erfolgt ein sofortiger Umtausch. Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die Gesellschaften der Balda-Gruppe sind immer dann einem Währungsrisiko ausgesetzt, wenn die Zahlungsströme auf eine andere Währung lauten als ihre funktionale Währung. Das in der Sensitivitätsanalyse dargestellte Fremdwährungsrisiko resultiert aus den folgenden Geschäften:

Währungsrisiken bestehen im Konzern im Wesentlichen aus der in US-Dollar lautenden Verbindlichkeit gegenüber Tochterunternehmen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Gesellschaften in den USA.

Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Fremdwährungsgeschäfte werden für den operativen Bereich im Wesentlichen in US-Dollar abgewickelt. Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines Anstiegs oder Falls des Euro gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 5 %igen Änderung der Wechselkurse an. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet Transaktionen aus dem operativen Geschäft, falls die Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der Gesellschaft denominiert sind. Sie beinhaltet ebenso die Auswirkungen einer Wechselkursänderung auf die gehaltenen Finanzinvestitionen. Würde der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 30. Juni 2014 um 5 % aufgewertet (abgewertet), wären das Gesamtergebnis sowie das Eigenkapital des Konzerns rund TEUR 528 (Vorjahr: TEUR 59) niedriger (höher) gewesen.

IN TEUR	NOMINAL-VOLUMEN PER 30.06.2014	2014 +/– 5 %	NOMINAL-VOLUMEN PER 30.06.2013	2013 +/– 5 %
Auswirkungen auf das Gesamtergebnis				
aus USD	5.115	256	1.165	58
aus MYR	5.185	259	0	0
aus sonstigen Währungen	269	13	14	1
Summe		**528**		**59**

Kreditrisiko

Ein aktiv betriebenes dezentrales Debitorenmanagement soll sicherstellen, dass die Konzerngesellschaften schon im Vorfeld bei entsprechenden Auskunfteien und Kreditversicherern Informationen zur Kreditwürdigkeit von Geschäftspartnern einholen. Des Weiteren kann die Zahlungsmoral von Kunden aus der Vergangenheit zusätzlich Rückschlüsse zulassen. Soweit möglich, werden darüber hinaus die Forderungen über Kreditversicherungen abgesichert. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mit Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Aufgrund dieser konzernweit vorgegebenen Regelungen werden die Ausfälle der nicht wertgeminderten Vermögenswerte als gering eingeschätzt. Das maximale Kreditrisiko für alle Klassen von finanziellen Vermögenswerten gemäß IFRS 7.36 (a) stellen die entsprechenden Buchwerte dar.

Zinsrisiko

Der Balda-Konzern unterliegt Zinsrisiken vornehmlich in den Regionen Europa und Asien. Die Finanzierung des operativen Geschäfts erfolgt dezentral in enger Abstimmung mit der Abteilung Konzernfinanzen der Balda AG. Die Verhandlungen wesentlicher Zinsgeschäfte erfolgen direkt über den Bereich Konzernfinanzen. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten in den Finanzmärkten steht bei den Anlagen überschüssiger Liquiditätsreserven nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern der nominelle Erhalt der Vermögenswerte.

Die Zinssensitivitätsanalyse stellt die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen nur dann einem bilanziellen Wertänderungsrisiko, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Im Balda-Konzern werden derartige Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

- Originäre Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte in eine als Cash-flow-Hedge bilanzierte Sicherungsbeziehung eingebunden sind, unterliegen einem ergebnis- und einem zahlungswirksamen Zinsänderungsrisiko.

Wie im Vorjahr hat der Balda-Konzern zum Bilanzstichtag keine variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Die zu verzinsenden Finanzforderungen haben bis auf die Schuldscheindarlehen (TEUR 32.878) in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ebenfalls nur feste und keine variablen Zinssätze. Auf eine quantitative Darstellung wird daher verzichtet. Würden sich die Zinssätze um 1 % verändern, hätte dies Auswirkungen auf das Ergebnis in Höhe von TEUR 329.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bedeutet im engeren Sinne die Gefahr, dass finanzielle Mittel nicht in ausreichendem Maß verfügbar sind, um alle Zahlungsverpflichtungen pünktlich zu erfüllen.

Im weiteren Sinne bedeutet Liquiditätsrisiko für die Balda-Gruppe aber auch jede Einschränkung der Verschuldungs- beziehungsweise Kapitalaufnahmefähigkeit (zum Beispiel Rating), wodurch die Umsetzung der Unternehmensstrategi-

en oder der finanzielle Handlungsspielraum im Allgemeinen beeinträchtigt werden könnte. Wesentliche Einflussfaktoren für das Liquiditätsrisiko (konjunkturelle Entwicklung, Beurteilung der Bonität durch Externe) liegen außerhalb des Einflussbereichs des Finanzmanagements.

Unter Liquiditätsrisikomanagement sind daher die Analyse des Risikos und der Einsatz von Finanzinstrumenten (zum Beispiel Vereinbarung ausreichender Kreditrahmen, Diversifizierung der Kreditgeber, Festlegung der Kapitalbindung) zur Begrenzung des Risikos im Rahmen des nicht beeinflussbaren Umfelds zu verstehen. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf das folgende Kapitel „Ziele des Kapital- und Liquiditätsmanagements".

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

		CASH-FLOWS 2014/2015		CASH-FLOWS 2015/2016		CASH-FLOWS 2016/2017 – 2018/2019		CASH-FLOWS 2019/2020 FF.	
IN TEUR	BUCHWERT 30.06.2014	ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
Langfristige Bankdarlehen	465	15	0	11	298	1	167	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	285	9	285	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.539	0	5.539	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.033	0	4.033	0	0	0	0	0	0

Zum Stichtag 30. Juni 2014 liegen keine variablen Verzinsungen vor.

Das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

		CASH-FLOWS 2013/2014		CASH-FLOWS 2014/2015		CASH-FLOWS 2015/2016 – 2017/2018		CASH-FLOWS 2018/2019 FF.	
IN TEUR	BUCHWERT 30.06.2013	ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
Langfristige Bankdarlehen	763	25	0	21	298	9	465	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	968	29	968	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.283	0	6.283	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.460	0	4.460	0	0	0	0	0	0

Ziele des Kapital- und Liquiditätsmanagements

Bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital ist vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und eine fristenkongruente Kapitalstruktur des Konzerns erhalten bleiben. Der Vorstand kann zur Finanzierung der kurzfristigen Vermögenswerte kurzfristiges Fremdkapital aufnehmen. Für die strategischen Investitionen stehen dem Konzern neben den hohen Barreserven Darlehensaufnahmen und verschiedene Eigenkapitalinstrumente, wie die Ausgabe von Schuldverschreibungen, zur Verfügung. Im Konzern ist ein System mit angemessenen Kenngrößen zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätserfordernisse installiert. Die kurzfristige Zahlungsfähigkeit sichert der Konzern durch das Halten von ausreichenden Zahlungsmitteln. Gleichzeitig werden regelmäßig die zukünftigen und tatsächlichen Zahlungsströme überwacht.

Wichtige Kenngrößen des Kapitalmanagements der Gesellschaft sind die Optimierung der Nettofinanzverbindlichkeiten und des Nettoverschuldungsgrads. Die Nettofinanzverbindlichkeiten beinhalten sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Leasingverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen, saldiert um die liquiden Mittel. Aufgrund des Verkaufs der TPK-Anteile hat sich der Überhang der liquiden Mittel über die Verbindlichkeiten (= Nettofinanzforderungen) auf TEUR 156.773 erhöht (Vorjahr: TEUR 63.303). Das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital des Konzerns führte zu einem Nettoverschuldungsgrad von –64,7 % (Vorjahr: –18,6 %).

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Kenngrößen des Kapitalmanagements:

IN %	30.06.2014	30.06.2013
Nettofinanzforderungen (in TEUR)	156.773	63.303
Nettoverschuldungsgrad	–64,7	–19,0
Eigenkapitalquote	91,8	93,0
Eigenkapital (in TEUR)	241.783	334.536
Eigenkapitalrentabilität	2,4	3,6

Aufgrund des Verkaufs von TPK-Anteilen in den Vorjahren verfügt der Konzern zum Bilanzstichtag weiterhin über sehr hohe Finanzmittel (Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen in Schuldscheintiteln). Die Liquiditätsgrade des Konzerns sehen zu den Bilanzstichtagen wie folgt aus:

		30.06.2014	30.06.2013
Liquidität 1. Grades (in %)	Liquide Mittel + kurzfristige Geldanlagen / Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.304,4	1.526,8
Liquidität 3. Grades (in %)	Kurzfristige Vermögenswerte / Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.430,4	1.670,4

Diese Werte verdeutlichen die fristenkongruente Finanzierung im Konzern. Auch nach Investitionen für strategisches Wachstum ist es das Ziel, eine gesunde Finanzlage des Konzerns zu sichern. Eine Mindestreserve an liquiden Mitteln soll auch weiterhin die Liquiditätsengpässe zur Finanzierung des operativen Geschäfts sichern. Balda steht im kontinuierlichen Informationsaustausch mit den Geschäftsbanken. Damit soll eine notwendige Aufnahme von Kreditlinien zur Abdeckung potenzieller Liquiditätsengpässe gesichert werden. Derzeit verfügt der Konzern bei den US-Gesellschaften über Bar-Kreditlinien bei Banken in Höhe von TUSD 1.000. Für die Absicherung von Anzahlungsbürgschaften bestehen darüber hinaus Avallinien in Europa in Höhe von TEUR 8.500.

6. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERN-GEWINN- UND-VERLUST-RECHNUNG

Für alle nachfolgenden Erläuterungen zu Veränderungen einzelner Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gilt, dass die Vergleichbarkeit der Beträge nur eingeschränkt gegeben ist, da die im Geschäftsjahr 2012/2013 erworbenen US-amerikanischen Gesellschaften nur mit sechs Monaten in den Konzernabschluss des Vorjahres eingeflossen sind.

6. a. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Balda-Konzerns entfallen im Geschäftsjahr mit TEUR 27.457 (Geschäftsjahr 2012/2013: TEUR 26.906) auf das Inland und mit TEUR 43.060 (Geschäftsjahr 2012/2013: TEUR 33.000) auf das Ausland. Die Umsatzerlöse werden vollumfänglich durch den Verkauf von Gütern in den Segmenten Amerika und Europa generiert. Die gestiegenen Umsatzerlöse resultieren vor allem aus der ganzjährigen Einbeziehung der im Dezember 2012 erworbenen US-Gesellschaften im Berichtsjahr. Im Vorjahr wurden die US-Gesellschaften nur mit sechs Monaten berücksichtigt.

In den Umsatzerlösen sind Auftragserlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen gemäß IAS 11 in Höhe von TEUR 2.490 (Geschäftsjahr 2012 / 2013: TEUR 2.106) enthalten.

6. b. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Der Posten betrifft die Bestandsveränderung der vom Konzern produzierten bzw. bearbeiteten Erzeugnisse. Im Geschäftsjahr 2013 / 2014 wird eine Bestandserhöhung von TEUR 348 ausgewiesen (Geschäftsjahr 2012 / 2013: Bestandsminderung TEUR 2.852).

6. c. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzernabschluss setzen sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2013 / 2014	2012 / 2013
Mieterlöse	789	825
Erträge aus der Anpassung der variablen Kaufpreiszahlung	503	3.332
Versicherungserstattungen	489	10
Erträge aus Insolvenzverfahren	447	836
Periodenfremde Erträge	420	1.171
Materialverkäufe	383	58
Erträge aus der Berechnung von Servicegebühren	188	0
Erträge aus Weiterbelastungen	70	212
Währungskursgewinne	55	153
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	33	29
Buchgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	14	0
Übrige	657	804
Gesamtbetrag	**4.048**	**7.430**

Die sonstigen periodenfremden Erträge betreffen die Auflösung von Aufwandsabgrenzungen aus dem Vorjahr.

6. d. Materialaufwand

Der Materialaufwand des Balda-Konzerns betrug TEUR 26.935 (Geschäftsjahr 2012 / 2013: TEUR 23.829). Die Materialeinsatzquote, als Verhältnis von Materialaufwand zum Umsatz einschließlich Bestandsveränderungen, betrug im Geschäftsjahr 2013 / 2014 38,0 % (Geschäftsjahr 2012 / 2013: 41,8 %). Der höhere Anteil des weniger materialintensiven Spritzgussgeschäfts der amerikanischen Gesellschaften führte zu dem Rückgang der Quote.

6. e. Personalaufwand

Der Personalaufwand lag im Konzern bei TEUR 29.253 (Geschäftsjahr 2012 / 2013: TEUR 21.207). Die Personaleinsatzquote, als Verhältnis von Personalaufwand zur Gesamtleistung, betrug im Geschäftsjahr 2013 / 2014 41,3 % (Geschäftsjahr 2012 / 2013: 37,2 %). Die absolute Steigerung der Personalaufwendungen resultiert vorrangig aus der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung der US-Gesellschaften. Daneben führten Abgrenzungen aufgrund der Trennung von Mitarbeitern, unter anderem des früheren Vorstands, in Höhe von insgesamt TEUR 1.723 (Geschäftsjahr 2012 / 2013: TEUR 179) zu einem absoluten und relativen Anstieg.

Im Personalaufwand des Berichtsjahres sind Aufwendungen für Arbeitgeberbeiträge zu Altersversorgungen in Höhe von TEUR 675 (Geschäftsjahr 2012 / 2013: TEUR 658) erfasst.

6. f. Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen in der Berichtsperiode TEUR 4.955 (Geschäftsjahr 2012 / 2013: TEUR 3.710). In dem Betrag sind planmäßige Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokationen identifizierten Vermögenswerte der US-Gesellschaften in Höhe von TEUR 1.912 (Geschäftsjahr 2012 / 2013: TEUR 1.145) enthalten.

Im Rahmen der Kostenoptimierung der IT-Infrastruktur und Überprüfung der Restnutzungsdauern von aktivierten Kundenbeziehungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.399 erfasst. Darüber hinaus fielen Abwertungen auf Finanzanlagen zur Berücksichtigung von Bonitätsrisiken in Höhe von TEUR 302 an.

Aufgrund des jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte waren im laufenden Geschäftsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen anzusetzen (Geschäftsjahr 2012 / 2013: TEUR 11.514).

6. g. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen:

IN TEUR	2013 / 2014	2012 / 2013
Rechts- und Beratungskosten	3.085	5.014
Energiekosten	2.600	1.978
Raum-, Instandhaltungs- und Betriebskosten	2.504	2.110
Reise-, Kfz-, Werbekosten und Investor-Relations-Kosten	2.286	1.964
Miet- und Leasingaufwand	1.379	730
EDV-Kosten	1.128	1.022
Ausgangsfrachten und Lagerkosten	1.016	1.001
Verwaltungskosten	471	385
Versicherungen	353	342
Sonstige Steuern	337	217
Lehrgänge / Personalnebenkosten	310	211
Vergütung Aufsichtsrat	170	156
Kosten für Weiterberechnungen	138	525
Währungskursaufwendungen	45	5
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	30	61
Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverluste	13	149
Übrige	931	989
Gesamtbetrag	**16.795**	**16.859**

Der Rückgang der Rechts- und Beratungskosten liegt daran, dass das Vorjahr Kosten im Zusammenhang mit Akquisitionstätigkeiten in Höhe von TEUR 1.893 enthält, die im Berichtsjahr nicht angefallen sind.

Die Reise-, Kfz-, Werbe- und Investor-Relations-Kosten sowie die Rechts- und Beratungskosten beinhalteten im Vorjahr auch die abgegrenzten Kosten für die außerordentlichen Hauptversammlungen im Juli und September 2013 in Höhe von TEUR 1.340.

6. h. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2013 / 2014	2012 / 2013
Zinsaufwendungen	69	62
Zinserträge	1.648	2.448
Zinsergebnis	**1.579**	**2.386**

6. i. Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2013/2014	2012/2013
Erträge aus Währungsdifferenzen	9.721	12.025
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	1.250	0
Gesamtbetrag	**8.471**	**12.025**

Das sonstige Finanzergebnis enthält Währungsgewinne aus der Stichtagsbewertung von Euro-Geldbeständen bei ausländischen Tochtergesellschaften sowie der Stichtagsbewertung von Intercompany-Darlehen in Fremdwährungen in Höhe von insgesamt TEUR 8.471 (Geschäftsjahr 2012/2013: TEUR 12.025). Darüber hinaus enthält das Vorjahr Währungsgewinne im Zusammenhang mit dem Verkauf der restlichen TPK-Anteile im Februar 2013 (TEUR 2.400).

Die Vorjahreswerte sind korrigiert um die Währungsgewinne aus der Stichtagsbewertung von Intercompany-Darlehen (TEUR 2.272). Diese waren im Vorjahr unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge" ausgewiesen (vergleiche hierzu auch die Ausführungen unter Abschnitt 2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden").

6. j.Ergebnis aus Verkauf von TPK-Anteilen

Der Vorjahreswert betraf das Ergebnis aus dem Verkauf der restlichen TPK-Anteile.

6. k. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertragsteueraufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2013/2014	2012/2013
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	433	975
Steuerertrag Vorjahre	–1.167	–1
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	421	–3.985
Änderung der aktivierten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge	–226	790
Gesamter Ertragsteueraufwand (= Ertrag)	**–540**	**–2.131**

Der anzuwendende Steuersatz in Deutschland setzt sich aus der Gewerbesteuer mit einem Steuersatz von 14,5 % (Geschäftsjahr 2012/2013: 14,5 %) und der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,8 % (Geschäftsjahr 2012/2013: 15,8 %) einschließlich Solidaritätszuschlag zusammen. Die Steuer auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des theoretischen Ertragsteuersatzes von rund 30,3 % (Geschäftsjahr 2012/2013: rund 30,3 %) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

IN TEUR	2013/2014	2012/2013
Ergebnis vor Steuern	5.324	18.660
Theoretischer Steueraufwand 2013/2014: 30,3 % (Vorjahr: 30,3 %)	1.614	5.657
Steuersatzdifferenzen	–1.972	–4.353
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Erträge	–311	–4.103
Realisierung von steuerlichen Verlustvorträgen	1.183	672
Steuereffekt aus der Veränderung latenter Steuern	196	–318
Steuerliche Verluste, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde	0	502
Steuern Vorjahre	–1.167	–1
Sonstiges	–81	–187
Gesamter Ertragsteueraufwand (= Ertrag)	**–540**	**–2.131**

6. l. Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche

Das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche beträgt TEUR 5.864 (Geschäftsjahr 2012/2013: TEUR 20.791).

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich für die fortgeführten Geschäftsbereiche wie folgt dar:

IN TEUR/EUR	2013/2014	2012/2013
Ergebnis fortgeführter Geschäftsbereich nach Steuern (TEUR)	5.864	20.791
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tsd.)	58.891	58.891
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)	**0,10**	**0,353**

Verwässernde Instrumente haben – wie auch im Vorjahr – im Geschäftsjahr 2013/2014 nicht bestanden.

6. m. Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche

Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich setzte sich im Geschäftsjahr 2012/2013 wie folgt zusammen:

IN TEUR	2013/2014	2012/2013
Umsatzerlöse	0	15.847
Sonstige betriebliche Erträge	0	289
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	–60
Materialaufwand	0	9.732
Personalaufwand	0	4.329
Aufwand für Abschreibungen	0	970
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	2.458
Sonderabwertungen	0	0
Finanzierungsergebnis	0	142
Ergebnis vor Steuern	0	–1.271
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	–150
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich	0	–1.121
davon anteiliges Ergebnis andere Gesellschafter	0	0
Anteil des Konzerns am Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereiche	0	–1.121
Entkonsolidierungsergebnis aus der Veräußerung	0	–6.190
Gesamtergebnis aufgegebener Geschäftsbereich	**0**	**–7.311**

Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs für die Region Asien resultierte im Vorjahr aus dem operativen Ergebnis und dem Entkonsolidierungsergebnis im Rahmen der Veräußerung der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd.

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich für den aufgegebenen Geschäftsbereich wie folgt dar:

	2013/2014	2012/2013
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich nach Steuern (TEUR)	0	–7.311
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tsd.)	58.891	58.891
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)	**0**	**–0,124**

Verwässernde Instrumente haben – wie auch im Vorjahr – im Geschäftsjahr 2013/2014 nicht bestanden.

6. n. Ergebnis Gesamtkonzern

Das Ergebnis des Gesamtkonzerns in Höhe von TEUR 5.864 (Geschäftsjahr 2012 / 2013: TEUR 13.480) entfällt in voller Höhe auf die Aktionäre der Balda AG.

6. o. Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	2013 / 2014	2012 / 2013
Anteil des Konzerns am Jahresergebnis nach Steuern gemäß Gewinn-und-Verlust-Rechnung (TEUR)	5.864	13.480
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tsd.)	58.891	58.891
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)	**0,10**	**0,229**

Verwässernde Instrumente haben – wie auch im Vorjahr – im Geschäftsjahr 2013 / 2014 nicht bestanden.

7. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Das sonstige Ergebnis (TEUR –10.281) in der Gesamtergebnisrechnung beinhaltet die Ergebnisse aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Bilanzen und Gewinn-und-Verlust-Rechnungen der ausländischen Gesellschaften.

III. SONSTIGE ANGABEN

A. DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER MITARBEITER

Die nachfolgenden Angaben betreffen die im Balda-Konzern durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter einschließlich Leiharbeitnehmern und Auszubildenden der fortgeführten Geschäftsbereiche.

	2013 / 2014	2012 / 2013
Vorstand	2	2
Kaufmännische Angestellte	70	67
Technische und gewerbliche Arbeitnehmer	496	556
Leiharbeitnehmer	166	298
Zwischensumme	**734**	**923**
Auszubildende	3	2
Mitarbeiterzahl gesamt (im Durchschnitt)	**737**	**925**
Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag	**786**	**856**

Zu weiteren Angaben verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Mitarbeitern im Lagebericht.

B. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Wie im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse.

C. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 7.698 (Vorjahr TEUR 1.359) setzten sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2013 / 2014	2012 / 2013
Bestellobligos für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	0	170
Verbindliche Bestellungen für Materialien und Rohstoffe	7.698	1.189
Finanzielle Verpflichtungen gesamt	**7.698**	**1.359**

Zu den Miet- und Leasingverpflichtungen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III. D Leasing.

D. LEASING

Leasingnehmer – Operating Lease

Die Miet- und Leasingverpflichtungen betrugen zum 30. Juni 2014:

MINDESTLEASINGZAHLUNGEN IN TEUR	2013/2014	2012/2013
< 1 Jahr	1.643	913
2 bis 5 Jahre	2.217	2.111
> 5 Jahre	65	0
Gesamtbetrag	**3.926**	**3.024**

In der Berichtsperiode sind Zahlungen in Höhe von TEUR 1.379 (Vorjahr: TEUR 932) als Aufwand erfasst und betreffen ausschließlich Mindestleasingzahlungen.

Bei den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen handelt es sich um solche Verträge, bei denen die Konzerngesellschaften nach den IFRS nicht wirtschaftlicher Eigentümer sind (Operating Lease). Die Miet- und Leasingverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Maschinen. Vertragliche Kaufoptionen am Ende der Laufzeit bestehen nicht.

Leasingnehmer – Finanzierungsleasing

Zum Stichtag 30. Juni 2014 bestehen wie im Vorjahr keine Finanzierungsleasing-Verträge.

Leasinggeber – Operating Lease

Zur Auslastung des Produktionsstandortes Bad Oeynhausen sind Produktions- und Büroflächen bis Mai 2018 beziehungsweise Dezember 2019 an Dritte vermietet. Aus diesen Leasingverhältnissen werden dem Konzern folgende Leasingzahlungen zufließen:

MINDESTLEASINGZAHLUNGEN IN TEUR	2013/2014	2012/2013
< 1 Jahr	411	315
2 bis 5 Jahre	1.143	323
> 5 Jahre	23	0
Gesamtbetrag	**1.577**	**638**

Leasinggeber – Finanzierungsleasing

In Malaysia besteht ein Leasingvertrag bis Dezember 2016 aus der Vermietung des Produktionsstandortes der ehemaligen Balda-Tochter Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. in Ipoh. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf Abschnitt 5.d. „Finanzanlagen".

E. EVENTUALSCHULDEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

Im Zuge der Wandlung der Wandelgenussrechte im Jahr 2010 sind Wandlungskosten an die Investoren für die vorzeitige Wandlung gezahlt worden. Der Vorstand sieht diese Leistungen (TEUR 8.105) als Betriebsausgaben an und nicht als zinsähnliche Leistungen, die einem Kapitalertragsteuerabzug unterliegen.

F. ANTEILSBESITZLISTE

Im Folgenden stellen wir die Anteilsbesitzliste der Balda AG zum 30. Juni 2014 dar:

VOLLKONSOLIDIERTE BETEILIGUNGEN

GESELLSCHAFT	SITZ	BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS-QUOTE
Balda Medical GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen Deutschland	Unmittelbar	100 %
Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH	Bad Oeynhausen Deutschland	Unmittelbar	100 %
Balda Solutions Deutschland GmbH	Bad Oeynhausen Deutschland	Unmittelbar	100 %
Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH	Bad Oeynhausen Deutschland	Unmittelbar	100 %
Balda Investments Netherlands B.V.	Hengelo Niederlande	Unmittelbar	100 %
Balda Investments Singapore Pte. Ltd. über Balda Investments Netherlands B.V.	Singapur Singapur	Mittelbar	100 %
Balda Investments Malaysia Pte. Ltd. über Balda Investments Netherlands B.V.	Singapur Singapur	Mittelbar	100 %
Balda Investments USA LLC über Balda Investments Netherlands B.V.	Wilmington Delaware, USA	Mittelbar	100 %
Balda C. Brewer, Inc. über Balda Investments USA LLC	Anaheim Kalifornien, USA	Mittelbar	100 %
Balda Precision, Inc. (früher: Balda HK Plastics, Inc.) über Balda Investments USA LLC	Oceanside Kalifornien, USA	Mittelbar	100 %
Widesphere Sdn. Bhd. über Balda Investments Malaysia Pte. Ltd.	Kuala Lumpur Malaysia	Mittelbar	100 %

G. ORGANE DER BALDA AG

Aufsichtsrat der Balda AG

- Herr Dr. Thomas van Aubel, Berlin, ab 4. September 2013 (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Kanzlei VAN AUBEL & PARTNER Rechtsanwälte, Berlin
- Frau Frauke Vogler, Berlin, ab 4. September 2013 (stellv. Vorsitzende), Rechtsanwältin / Steuerberaterin, Rechtsanwälte Steuerberater VOGLER, ROESSINK, CHALUPNIK, Berlin
- Herr Klaus Rueth, Darmstadt, ab 4. September 2013, Rentner, ehemaliger CFO der EMD Chemicals, USA
- Herr Dr. Michael Naschke, Rechtsanwalt, Berlin (bis 4. September 2013) (Vorsitzender), Kanzlei NASCHKE & PARTNER Rechtsanwälte, Berlin
- Herr Wilfried Niemann, Pr. Oldendorf, (vom 1. März 2013 bis zum 4. September 2013) (stellv. Vorsitzender), Geschäftsführer der Karl. W. Niemann GmbH & Co. KG, Pr. Oldendorf
- Frau Irene Schetelig, Berlin, (vom 1. März 2013 bis zum 4. September 2013), Controllerin der Youtailor GmbH, Berlin

Herr Dr. Thomas van Aubel ist zugleich

- Mitglied des Aufsichtsrats der
  - Rubin 33. AG, Berlin
  - Market Logic Software AG, Berlin
  - Enligna AG, Berlin (Vorsitzender)
  - ALEA Energy Solutions AG, Berlin (Vorsitzender)

Vorstand der Balda AG

- Herr Dr. Dieter Brenken, Hilden, ab 5. September 2013, Vorstand Global Human Resources, Accounting, Controlling, Treasury, Audit, Legal, Tax, IT
- Herr Oliver Oechsle, Düsseldorf, ab 14. Oktober 2013, Vorstand Global Sales, Global Supply Chain Management, Public and Investor Relations
- Herr Dominik Müser, Ratingen, Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand / CEO bis zum 14. Oktober 2013 (vom 1. Januar 2013 bis zum 4. September 2013 Alleinvorstand)

Herr Dr. Dieter Brenken ist zugleich

- Vorsitzender des Board of Directors der
  - Balda Investments USA LLC Wilmington, Kalifornien, USA (ab 15. Oktober 2013)
- Mitglied des Board of Directors der
  - Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur (ab 15. Oktober 2013)
  - Balda Investments Malaysia Pte. Ltd., Singapur, Singapur (ab 15. Oktober 2013)
  - Widesphere Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia (ab 14. Oktober 2013)
  - Balda Solutions USA, Inc., Morrisville, USA (ab 15. Oktober 2013)

Herr Oliver Oechsle ist zugleich

- Mitglied des Board of Directors der
  - Balda C. Brewer, Inc., Anaheim, Kalifornien, USA (ab 24. Oktober 2013)
  - Balda Precision, Inc., Oceanside, Kalifornien, USA (ab 24. Oktober 2013)
  - früher: Balda HK Plastics, Inc., Oceanside, Kalifornien, USA

Herr Dominik Müser war zugleich

- Vorsitzender des Board of Directors der
  - Balda Investments USA LLC, Wilmington, Kalifornien, USA (ab 12. Dezember 2012)
- Mitglied des Board of Directors der
  - Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur
  - Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh, Malaysia (bis 26. August 2013)
  - Balda Solutions USA, Inc., Morrisville, USA
  - Balda Investments Malaysia Pte. Ltd., Singapur, Singapur
  - Balda C. Brewer, Inc., Anaheim, Kalifornien, USA (ab 29. Dezember 2012)
  - Balda HK Plastics, Inc., Oceanside, Kalifornien, USA (ab 1. Januar 2013)
  - Widesphere Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia (ab 26. April 2013)

Herr Dominik Müser legte außer bei der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh, Malaysia (hier: 26. August 2013) alle Ämter mit Wirkung zum 14. Oktober 2013 nieder.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die gemäß IAS 24 angabepflichtigen Bezüge des Managements in den Schlüsselpositionen des Balda-Konzerns umfassen die Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats. Folgende Vergütungen (kurzfristig fällige Leistungen) wurden gewährt:

IN TEUR	2013 / 2014	2012 / 2013
Vorstand	752	613
Aufsichtsrat	170	156

Die Vorstandsvergütung enthält variable Anteile in Höhe von TEUR 100. Neben diesen verbuchten Vergütungen hat der Balda-Konzern für mögliche Zahlungsverpflichtungen aufgrund des Ausscheidens des vorherigen Vorstands aufwandswirksam Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.299 gebildet.

Zum 30. Juni 2014 wurden weder den Vorstandsmitgliedern noch den Aufsichtsräten – wie auch im Vorjahr – Kredite gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstand und Aufsichtsrat eingegangen.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei Tochtergesellschaften erhalten die Vorstände keine Vergütung. Zur Individualisierung sowie weiteren Details zu den Bezügen verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht des Konzern-Lageberichts.

AKTIENBESITZ DER ORGANE

	30.06. 2014	30.06.2013	VERÄNDERUNG
Dr. M. Naschke [1]	0	44.000	–44.000
W. Niemann [2]	0	0	0
I. Schetelig [3]	0	0	0
Dr. T. van Aubel [4,5]	17.331.689	17.632.808	–301.119
F. Vogler [6]	100	100	0
K. Rueth [7]	0	0	0
Aufsichtsrat gesamt	**17.331.789**	**17.676.908**	**–345.119**

1 Bis 04.09.2013 im Aufsichtsrat.
2 Bis 04.09.2013 im Aufsichtsrat.
3 Bis 04.09.2013 im Aufsichtsrat.
4 Ab 04.09.2013 im Aufsichtsrat.
5 Aktienbesitz über Elector GmbH, Berlin.
6 Ab 04.09.2013 im Aufsichtsrat.
7 Ab 04.09.2013 im Aufsichtsrat.

Die Vorstandsmitglieder hielten sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keine Aktien.

Weitere Erwerbe oder Veräußerungen durch die Organe haben im Geschäftsjahr 2013 / 2014 nicht stattgefunden.

H. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Balda AG und deren Tochterunternehmen maßgeblichen Einfluss nehmen oder die über diese Kontrolle ausüben. Hierzu zählen auch Personen und Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss durch die Balda AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen.

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gelten im Balda-Konzern nur die Organe der Balda AG. Die Beziehungen zu Personen der Organe sind in den Vergütungsberichten für Vorstand und Aufsichtsrat unter Punkt III. g. „Organe der Balda AG" im Anhang sowie im Konzern-Lagebericht unter Abschnitt 4. „Vergütungsbericht" dargestellt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Dr. Thomas van Aubel ist alleiniger Gesellschafter der Elector GmbH, Berlin, die mit circa 29,4 % maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfte der Balda AG hat. Die Elector GmbH berechnete der Balda AG für die Ausrichtung der außerordentlichen Hauptversammlungen im Juli und September 2013 marktübliche Auslagen in Höhe von TEUR 251. Zum Bilanzstichtag bestanden keine offenen Posten gegenüber der Elector GmbH.

Aus seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender erhielt Herr Dr. Thomas van Aubel eine feste Vergütung und Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 56. Darüber hinaus erhielt Herr Dr. Thomas van Aubel aus seiner Gesellschafterstellung über die Elector GmbH im Januar 2014 Dividenden gemäß den allgemeinen Bedingungen in Höhe von TEUR 26.449 ausgezahlt.

Im Berichtsjahr initiierte der Vorstand die Prüfung, ob im Geschäftsjahr 2013 / 2014 ein Abhängigkeitsverhältnis der Balda AG von der Elector GmbH, Berlin, oder Herrn Dr. Thomas van Aubel besteht. Die Prüfung ergab, dass weder im Verhältnis zur Elector GmbH noch zu Herrn Dr. Thomas van Aubel ein Abhängigkeitstatbestand im Sinne des § 17 AktG festzustellen war.

Weitere Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen bestanden nicht.

I. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Veränderungen im Vorstand
Nach Ende des Berichtszeitraums hat der Aufsichtsrat am 28. August 2014 bekannt gegeben, dass der Interims-Managementvertrag von Herrn Dr. Dieter Brenken planmäßig Ende Oktober 2014 ausläuft. In diesem Zusammenhang wurde Herr Oliver Oechsle für weitere zwei Jahre in den Vorstand der Balda AG bestellt.

Widerklage gegen ehemaligen Vorstand
Der Aufsichtsrat der Balda AG hat am 24. September 2014 beschlossen, Klage gegen ein ehemaliges Organ einzureichen. Gegenstand der Widerklage sind Schadenersatzforderungen der Gesellschaft wegen Pflichtverletzungen im Jahr 2013.

Darüber hinaus sind nach dem Stichtag 30. Juni 2014 keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns eingetreten.

J. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Als Aufwand für den Abschlussprüfer sind folgende Honorare im Geschäftsjahr 2013 / 2014 erfasst:

IN TEUR	2013 / 2014	2012 / 2013
Abschlussprüfungsleistungen	130	250
Bestätigungsleistungen	42	0
Steuerberatungsleistungen	111	0
Sonstige Leistungen	33	0
Gesamtbetrag	**316**	**250**

Die Leistungen wurden vollständig für das Geschäftsjahr 2013 / 2014 erbracht.

Die Leistungen wurden vollständig für das Geschäftsjahr 2013 / 2014 erbracht. Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassen im Wesentlichen die Vergütungen für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Einzelabschlüsse der Balda AG und der Balda Medical GmbH & Co. KG per 30. Juni 2014.

Honorare für Bestätigungsleistungen betrafen vor allem die Migrationsprüfung der neu eingeführten ERP-Software am Standort Bad Oeynhausen sowie die prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen. Die Erstellung der Steuererklärungen sowie die Beratungen im Zusammenhang mit Umstrukturierungen sind in den Steuerberatungsleistungen zusammengefasst. Die sonstigen Leistungen enthalten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Durchführung von Due-Diligence-Prüfungen im Rahmen von Akquisitionsmaßnahmen.

K. ANWENDUNG VON BEFREIUNGSVORSCHRIFTEN GEMÄSS § 264 A HGB I. V. M. § 264 B HGB

Die Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, macht von den Befreiungsvorschriften in Bezug auf die Erstellung eines Lageberichts und eines Anhangs sowie der Veröffentlichung gemäß § 264 b HGB Gebrauch.

L. CORPORATE GOVERNANCE

Balda folgt und wird den Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex in der jüngsten Fassung vom 13. Mai 2013 mit bestimmten Ausnahmen folgen. Die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2013 / 2014 nach § 161 AktG ist auf der Balda-Website unter Investor Relations / Publikationen / Corporate Governance (www.balda-group.com) den Aktionären wie auch der Öffentlichkeit zusammen mit früheren Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich. Auch die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Balda-Website im Corporate-Governance-Bereich abrufbar.

Bad Oeynhausen, den 29. September 2014

Der Vorstand

DR. DIETER BRENKEN VORSTANDSMITGLIED (CFO)

OLIVER OECHSLE VORSTANDSMITGLIED (COO)

BESTÄTIGUNGS-VERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Balda Aktiengesellschaft, Bad Oeynhausen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Segmentberichterstattung – sowie den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands des Mutterunternehmens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzern-Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzern-Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Balda Aktiengesellschaft, Bad Oeynhausen, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern-Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 29. September 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

WEGNER WIRTSCHAFTSPRÜFER

LÖSER WIRTSCHAFTSPRÜFER

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

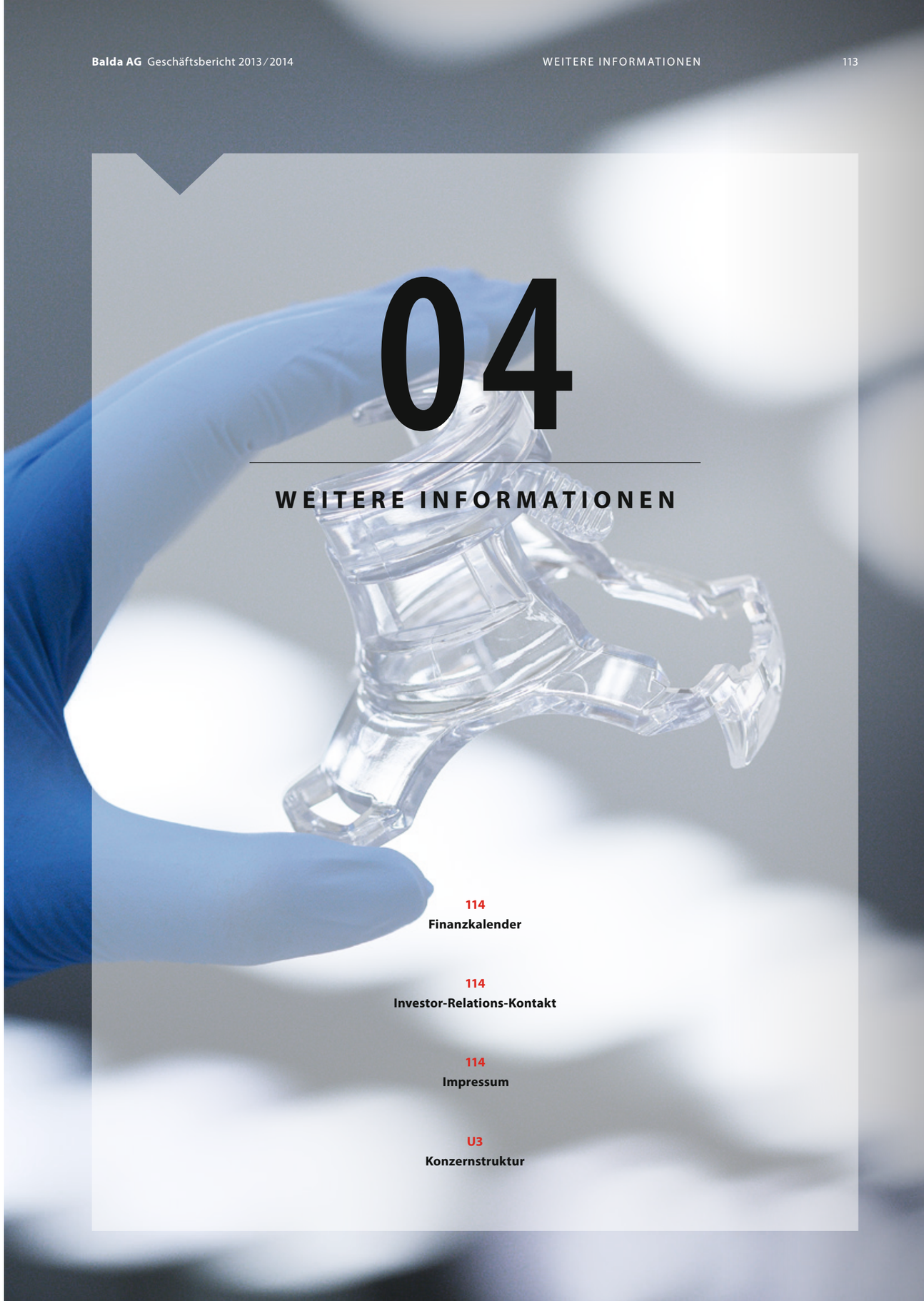
„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Balda-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Balda-Konzerns beschrieben sind."

Bad Oeynhausen, den 29. September 2014

Der Vorstand

DR. DIETER BRENKEN VORSTANDSMITGLIED (CFO)

OLIVER OECHSLE VORSTANDSMITGLIED (COO)



04

WEITERE INFORMATIONEN

114
Finanzkalender

114
Investor-Relations-Kontakt

114
Impressum

U3
Konzernstruktur

FINANZKALENDER

12. November 2014
Q1-Bericht 2014 / 2015

18. November 2014
Hauptversammlung 2014

11. Februar 2015
Halbjahresbericht 2014 / 2015

12. Mai 2015
Q3-Bericht 2014 / 2015

INVESTOR-RELATIONS-KONTAKT

Balda AG
Kathrin Wiederrich
Tel +49 (0) 57 34 - 922 - 25 55
ir@balda-group.com

Deekeling Arndt Advisors in Communications GmbH
Michael Pfister, Daniela Münster
Tel +49 (0) 57 34 - 922 - 25 55
ir@balda-group.com

IMPRESSUM

Herausgeber
Balda Aktiengesellschaft
Bergkirchener Straße 228
D – 32549 Bad Oeynhausen
Tel +49 (0) 57 34 - 922 - 0
Fax +49 (0) 57 34 - 922 - 26 04
infobag@balda-group.com
www.balda-group.com

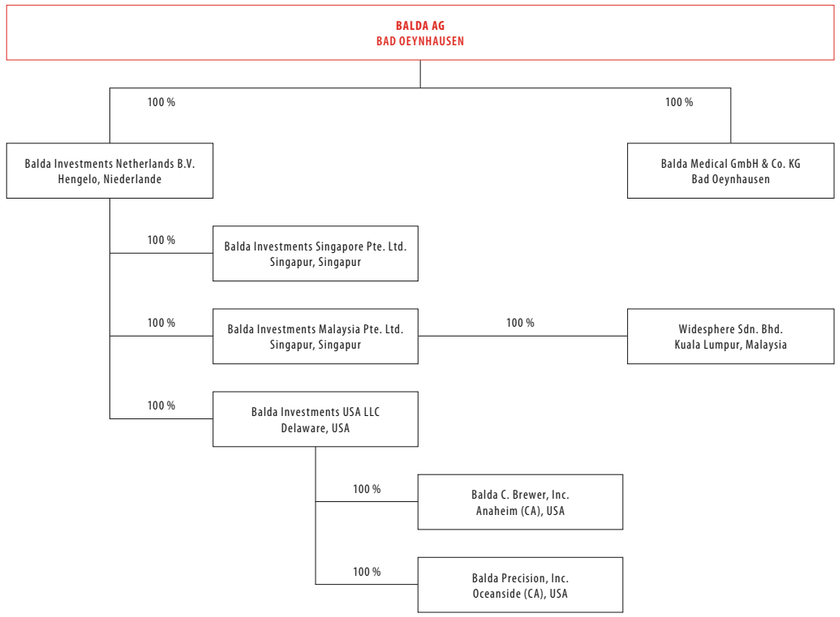
Beratung, Konzept und Gestaltung
Deekeling Arndt Advisors in Communications GmbH
www.deekeling-arndt.de

Druck
abcdruck GmbH
www.abcdruck.de

KONZERNSTRUKTUR

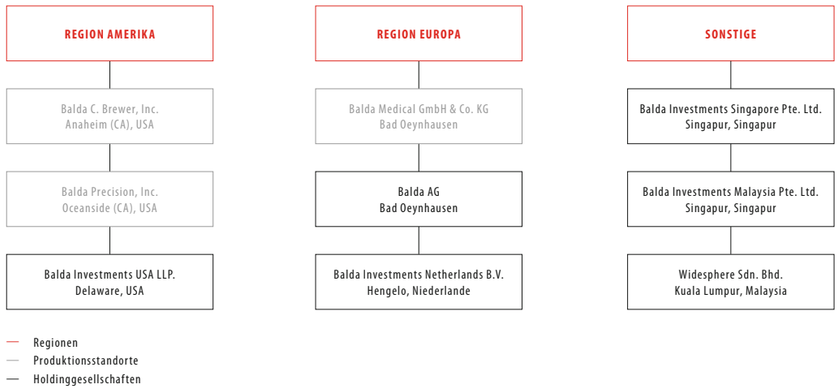
Die rechtliche Struktur des Konzerns mit den wesentlichen Konzerngesellschaften stellt sich wie folgt dar:

RECHTLICHE STRUKTUR DES BALDA-KONZERNS



Die Zuordnung der Produktionsstandorte und Holdinggesellschaften zu den Regionen stellt sich wie folgt dar:

SEGMENTE IM BALDA-KONZERN



Balda GROUP

Solutions made in plastic